**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 43. Sonntag, den 19. Februar 1905. 20. Jahrgang.

# Die Ermordung des Großfürsten Sergius.

### Das Attentat.

Ueber die Ermordung des Großfürsten Sergius, die wir bereits im gestrigen Abendblatt kurz gemeldet haben, liegen jetzt folgende Einzelheiten aus Moskau, 17. Februar, vor:

Heute Nachmittag 3 Uhr passirte Großfürst Sergius in Moskau zu Wagen, vom Nikolauspalaste kommend, den Senatsplatz. Hinter der Equipage fuhren zwei Droschken. Als die Kutsche sich dem Justizpalast näherte, kam ihr ein Schlitten mit zwei Männern in Zivilkleidung entgegen; der eine trug einen Arbeiteranzug. Am Justizpalast ließ der Schlitten die Equipage vorbeifahren. In diesem Augenblick wurde die Bombe unter die Kutsche geschleudert. Die Explosion war so heftig, daß alle Fensterscheiben im Justizpalast zersplitterten; der Wagen wurde völlig zertrümmert; die Pferde liefen davon. Die Volksmenge auf dem Platz sammelte die Holztrümmerstücke und Stoffreste auf. Der Großfürst war sofort tot; der Kopf und die Beine waren vom Rumpfe getrennt, die Kleider zerrissen. Der Kutscher, der schwere Brandwunden erhalten hatte, starb auf dem Wege zum Krankenhaus, auf dem Platze liegen die Räder der Equipage. Die Explosion wurde weithin vernommen. Die Mörder sind verhaftet. Der eine sagte: ich mache mir nichts daraus, meine Arbeit ist gethan. Der Name des Mörders ist unbekannt. Nach einigen Augenblicken begann die Menge sich an dem Thatorte anzusammeln. Das Thor des Kreml wurde geschlossen. Auf dem Rothen Platze veranstaltete die Menge eine Kundgebung gegen die Studenten, welche geprügelt wurden, und zwar in solcher Weise, daß ein beim Palais de Ignatiew angestellter Beamter sich dazwischen warf und veranlaßte, daß mehrere Personen verhaftet wurden. Es wurden sodann Proklamationen unter die Menge geworfen. Als die Großfürstin Sergius die Nachricht von dem Ereignisse erfuhr, begab sie sich sofort an den Thatort. Die Ueberreste des Großfürsten Sergius wurden aufgehoben und nach dem Nikolauspalais geschafft.

Weitere Meldungen besagen:

Die Großfürstin Sergius befand sich in dem Augenblick, als der Anschlag auf ihren Gemahl ausgeübt wurde, in ihrem Arbeitszimmer im Kreml und war mit der Herstellung von Liebesgaben für die Opfer des Krieges beschäftigt. Die Equipage war bereits vorgefahren, weil die Großfürstin nach dem Hause des Generalgouverneurs fahren wollte, um mit ihrem Gemahl, der sich ebenfalls dorthin hatte begeben wollen, zusammenzutreffen. — Gleich nach der Explosion bemerkte ein Polizeibeamter einen Menschen, welcher floh; es gelang, den Menschen, obgleich er mit einem Revolver bewaffnet war, zu verhaften. Der Verhaftete, der vielfache, durch Splitter der Bombe verursachte Verletzungen hatte, leugnete nicht, der Mörder zu sein, und gab selbst zu, daß er den Revolver bei sich führe um auf jeden zu schießen, der ihm in den Weg treten würde. Er drückte seine Befriedigung darüber aus, daß die Großfürstin nicht mit ihrem Gemahl zusammen gewesen sei und weigerte sich, Namen und Stand anzugeben. Er erklärte weiter, daß er ein Mitglied der revolutionären und sozialistischen Partei sei. — Der Kopf des Großfürsten ist vollständig zerschmettert, nur Theilchen des Gehirnes waren auf dem Pflaster zu finden; sie wurden von einer Frau gesammelt und einem Polizeikommissar übergeben. Ein Polizeibeamter hob die Brieftasche des Großfürsten auf, in der sich Geld und

Großfürst Sergius Alexandrowitsch.

mehrere Briefe befanden. In dem Besitze des Mörders wurde ein Portemonnaie mit ungefähr 10 Rubel Geld gefunden. — Um 4 Uhr Nachmittags wurde in Gegenwart der Großfürstin Sergius und aller Militär- und Zivilbehörden der erste Trauergottesdienst abgehalten, dem um 8 Uhr Abends ein zweiter folgte. — Durch die Explosion wurden 64 Fenster des Justizpalastes zertrümmert. Die That machte in Moskau einen niederschmetternden Eindruck.

In Petersburg wurden gestern die kaiserlichen Theater geschlossen; in Privattheatern wurde gespielt.

In Moskau sind zahlreiche Verhaftungen erfolgt. Der Gouverneur verfügte sofort Haussuchungen bei den bekannten Moskauer Nihilisten. Die Leiche des Großfürsten wurde nach dem Palast gebracht. Sie bildet nur eine unkenntliche Masse. Der Kutscher des Großfürsten wurde vom Bock geschleudert und tötlich verwundet. Die beiden schwer verletzten Pferde mußten getötet werden. Die Nachricht vom Attentat rief in Petersburg ungeheure Erregung hervor. Generalgouverneur Trepow ließ sofort Haussuchungen bei den Nihilisten und revolutionären Studenten vornehmen. Großfürst Sergius hat seit längerer Zeit Drohbriefe erhalten. Er wurde deswegen gewarnt. Man rieth ihm, nur in Begleitung seiner Gattin auszufahren, die in Moskau sehr beliebt ist. Dieselbe ist bekanntlich eine Schwester der Zarin, des Großherzogs von Hessen und der Prinzessin Heinrich von Preußen. Bei den Verhaftungen wurde ein Student, in welchem man einen Urheber des Attentats vermuthete, von Polizisten schwer mißhandelt. Man glaubt, daß es sich um ein Komplott handle, welches von Studenten ins Werk gesetzt worden ist, und erwartet allgemein strenge Maßnahmen gegen die Studenten. In den Drohbriefen wurde dem Großfürsten vorgeworfen, daß er einen verhängnißvollen Einfluß auf den Zaren ausübe. Auch verdachte man es ihm, daß er Trepow protegirte.

### Die Persönlichkeit des Großfürsten Sergius.

Der Großfürst Sergius Alexandrowitsch war am 29. April a. St. 1857 in Zarskoje Selo geboren als dritter Sohn des Kaisers Alexander II. und seiner Gemahlin Maria Alexandrowna, geborene Prinzessin von Hessen und bei Rhein. Bis zum Tode seines Vaters, der bekanntlich am 1./14. März 1881 ebenfalls durch eine Bombe der Revolutionäre getötet wurde, hatte der Großfürst Sergius keine Gelegenheit gehabt, irgendwie hervorzutreten. Nur erfuhr man, daß er das Leben von der heiteren Seite nahm. Nachdem sein Bruder als Alexander III. den Thron bestiegen hatte, trat auch der Großfürst Sergius mehr hervor, da er ebenso wie jener reaktionären Ansichten huldigte. Am 3. Juni 1884 verheirathete er sich mit der im Jahre 1864 geborenen Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein, die nun den Namen Jelissaweta Feodorowna annahm. Die Ehe des Großfürsten Sergius und der Großfürstin Jelissaweta Feodorowna ist eine kinderlose geblieben.

Im Jahre 1890 ernannte Alexander III. seinen Bruder Sergius zum Generalgouverneur von Moskau, welchen Posten er bis vor wenigen Wochen innegehabt hat. Als Nikolaus II. am 1. November 1894 den Thron bestieg, glaubte man, er werde den in Moskau sehr unbeliebten Großfürsten seines Postens als Generalgouverneur entheben, allein dieser blieb auf demselben, auch nachdem bei der Krönung das größ-

## Wiesbadener Streifzüge.

**Nachwinter. — Ringkämpfe. — Die Mondfinsterniß. — Das Photographieverbot auf dem Niederwald. — Die ersten Störche. — Vom Kurhausneubau. — Sagenhafte Ruinen.**

Der Winter erspart uns nichts! Schon hatten etliche Optimisten geglaubt, es sei zu Ende mit seinem strengen Regiment, da sandte der Hornung seine Baumwolle zur Erde nieder, daß allenthalben wieder die Mahnung laut wird: „Gedenket der hungernden Vögel". Das ist gewiß schön, gut und lobenswerth; aber uns dünkt, die Mahnung „Gedenket der hungernden Menschen" sei noch eher am Platze. Nun, ein echter Philanthrop wird das Eine thun und das Andere nicht lassen!

Während der Februarschnee durch die Straßen fegte und der kalte Wind alles Leben aus der Natur verscheuchte, gab's im Theater, Konzertsaal und Variété erhöhtes Leben und Treiben. Die heraufziehende Schillerperiode kündigte sich an durch ein Festspiel in der Walhalla, bei dem es bemerkenswerth war, daß der Reinertrag für die Weimarer Schillerstiftung bestimmt ist, während für das Wiesbadener Schillerfestival noch ein paar tausend Mark fehlen.

Damit neben der geistigen auch die körperliche Kraft zu ihrem Rechte komme, gab's in den Reichshallen athletische Wettkämpfe. Es ist für viele Leute ein hoher Genuß, zu beobachten, wie zwei Herkulesse einander mit allem Raffinement niederzuringen versuchen. In der That lassen solche Ringkämpfe die Zuschauer kaum zu Athem kommen und es ist begreiflich, daß die Anziehungskraft derartiger Veranstaltungen eine große ist.

Im übrigen ist die Menschheit noch lange nicht karnevalsmüde, obgleich die Faschingszeit heuer das normale Maß ganz erheblich überschreitet. Noch immer wird gerast, getollt und getanzt, daß es eine Art hat. Ob sich aus Aerger über diese weltliche Ausgelassenheit der Mond morgen zu verfinstern gedenkt? Wir vermögen das nicht zu glauben, ist doch der gute Alte immer ein Freund der Verliebten gewesen. Viel eher wird er die angekündigte finstere Miene deshalb in Szene setzen, weils ihn fuchst, daß er nicht mitmachen kann da unten! Oder sollte sich der Schlaumeier unseren Blicken entziehen, weil er selbst 'mal in seinen himmlischen Regionen unbeobachtet ein Carnevalsabenteuer erleben möchte? Das könnte ihm so passen!

Ein Abenteuer, allerdings kein karnevalistisches, hatte auch, wie seinerzeit gemeldet, ein hiesiger Rechtsanwalt auf dem Niederwald. Er wollte die Schilling'sche Germania mitnehmen — freilich nicht im Vollgewicht ihres bronzenen Ichs, sondern nur auf der Platte seiner photographischen Handkamera. Aber auch das durfte er nicht so ohne Weiteres. Der Denkmalswächter ist eifrig darauf bedacht, daß das seit Jahren bestehende Photographieverbot nicht umgangen wird und wollte auch dem Juristen das Abkonterfeien wehren. Aber ein Rechtsanwalt läßt sich nicht so leicht verblüffen. Er fragte nach dem „Warum" der Verfügung und forschte wißbegierig nach der Berechtigung des Ukas. Da er weder das Eine noch das Andere fand, drückte er den Wächter, der für juridische Gründe nicht zu haben war, mit sanfter Gewalt bei Seite, photographirte in aller Seelenruhe die „Germania" und übergab dann dem Beamten seine Karte, damit vor Kadi und Zeugen die Rechtsgültigkeit des Photographieverbotes geprüfet werde. Es scheint aber, als scheue man an zuständiger Seite die Aufrollung der prinzipiellen Frage nach der Berechtigung oder Nichtberechtigung des Erlasses. Denn ob sich gleich der Advokat selbst beim Staatsanwalt belichtigte, konnte er bis dato ein Einschreiten gegen sich nicht erwirken. Es ist nach unserer Ansicht allerdings auch nicht gut möglich, die Angelegenheit nach der strafrechtlichen Seite zum Austrag zu bringen, da ein kriminelles Verschulden nicht vorliegt. Jedenfalls werden alle, die für die interessante Prinzipienfrage Interesse haben, noch einige Zeit Geduld haben müssen.

Geduld hat offenbar Freund Adebar nicht, der trotz Schnee und Eis schon im Lauf dieser Woche in unserer Gegend gesehen worden ist. Allerdings nur im Fluge — seßhaft hat er sich noch nicht gemacht. Das hat auch noch so lange Zeit, bis die sämmtlichen Erdarbeiten am Neubauplatze des Kurhauses vollendet sind. Wenn der Feldbahnbetrieb so flott weitergeht, wie bisher, dann soll dieser Termin schon Mitte März bevorstehen. Zur Erinnerung an das alte Kurhaus will man vor dem neuen ein paar Fassadesäulen aufstellen. Ich kann mir nicht helfen: als ich das erfahren habe, hat mich ein gelinder Schreck gefaßt. Es heißt zwar, die Säulen würden in „gefälligem Arrangement" aufgeführt; aber seit wir mit der Alterthumssäule gegenüber dem Museum so schmählich verunglückt sind, habe ich gegen solche Säulenprojekte ein instinktives Mißtrauen. Warum denn auch den ganzen Pietätsakt? Herrn von Thiersch ist doch aufgegeben, im neuen Kurhause den ganzen alten Saal in etwas kleineren Dimensionen wieder erstehen zu lassen — ist das nicht Erinnerung genug?

Wenn aber absolut die alten Säulen im Original aufgestellt werden sollen, dann möge man sie zu den Resten einer römischen Villa stellen, die, einigen Waldwegweisern zufolge, irgendwo in unseren Forsten existiren sollen. Ich hab' trotz eifrigen Bemühens diese Ruinen niemals finden können — wenn man die Säulen vom Kurhaus dazu stellte, wäre das interessante Plätzchen Erde jedenfalls besser gekennzeichnet und leichter zu finden. Und im Walde stören die Säulen niemand — aber so??! Gebe der Himmel, daß meine schlimme Ahnung durch die Wirklichkeit nicht bestätigt werde!

Sch.

liche Unglück auf dem Chodinskifelde, wobei über 4000 Menschen umkamen, durch Schuld der Behörden erfolgt war. Der Gegensatz zwischen dem Großfürsten Sergius und der Bevölkerung Moskaus verschärfte sich immer mehr. Der Großfürst Sergius war ein Erzreaktionär, dabei eine einflußreiche Persönlichkeit. Sicher glauben die dortigen Studenten seine schwere Hand oft gefühlt zu haben und es heißt denn auch, daß sich unter den wegen des Attentats verhafteten Persönlichkeiten auch mehrere Studenten befinden.

Wie sein Vater Alexander II. ist Großfürst Sergius der Dynamitbombe der Revolutionäre erlegen, und ganz merkwürdig ist die Aehnlichkeit der inneren Verhältnisse Rußlands damals und jetzt. Mit allen Mitteln der Gewalt suchte der Großfürst der freiheitlichen Bewegung zu steuern, und wie unter seinem Bruder Alexander III. blieb er auch unter Nikolaus II. einer der maßgebenden Berather der Krone. Mit dem vielgenannten Prokurator des heiligen Synods Pobjedonoszew verbanden ihn gleiche reaktionäre Anschauungen, und die nicht orthodoxen Theile der Bevölkerung, besonders die Altgläubigen und Juden, hatten in ihm einen erbitterten Feind. So war er, abgesehen von schweren Beschuldigungen, die gegen ihn als Menschen erhoben wurden, als Politiker allmählich das Ziel der wüthensten Angriffe geworden, und zwar nicht von den Revolutionären allein. Mit Freude begrüßte man seinen Rücktritt von der Stellung als Generalgouverneur, der eine Folge des neuen Regimes war, wenn auch ein Erlaß des Zaren dem Großfürsten für seine treuen Dienste dankte. In Moskau hatte ja die konstitutionelle Bewegung in den Fürsten Galitzyn und Trubetzkoi ihre hervorragendsten Führer gefunden, und die Versammlungen des dortigen Adels und der Semstwo gaben den Ton an, der im ganzen Lande brausenden Widerhall fand.

### Die Folgen der That.

Als Kaiser Alexander am 13. März 1881 den Bomben der Nihilisten zum Opfer fiel, war in Rußland, wie die K. Z. ausführt, die Verkommenheit der Bureaukratie und die Mißwirthschaft der Verwaltung durch den türkischen Krieg aufs deutlichste klargelegt worden, und überall herrschte die Meinung, nur durch eine Verfassung könne dem Reiche Rettung gebracht werden. Auf dem Schreibtische des Zaren lag ein Verfassungsentwurf, den General Loris Melikow ausgearbeitet hatte, zur Unterschrift bereit und sollte die kaiserliche Genehmigung erhalten. Aber der Mord vernichtete die Hoffnungen; die Reaktion begann einen neuen Siegeszug und mit rücksichtslosester Energie verfolgte die Regierung nur das eine Ziel, die Autokratie und das Altrussenthum zu fördern und alle Einrichtungen, die ein freiheitlicheres Gepräge trugen, zu vernichten. Die Ansätze einer Selbstverwaltung, die unter der Regierung des Zar-Befreiers als Folge der Aufhebung der Leibeigenschaft entstanden waren, wurden in eine Form gepreßt, die das Uebergewicht der Bureaukratie verstärkten, und als dann Alexander III. gestorben war, ging das Streben folgerichtig weiter, bis es in Plehwe die vollendete Verkörperung fand. Aber damit entstand auch ein Moment, das den Unterschied zwischen 1881 und 1905 ausmacht. Damals hatten die Nihilisten mit ihren Wahnlehren nur einen winzigen Theil der Bevölkerung erfüllt, die Gebildeten standen ihnen ablehnend gegenüber und nahmen an dem Kampfe gegen die Regierung keinen Antheil. Jetzt ist durch das ganze Reich allen Schichten gemeinsam der Haß gegen die Bureaukratie; Nihilisten und Sozialisten, Adel, Bürger, Arbeiter, Bauern und Gelehrte wollen den Untergang der Gewaltherrschaft des Beamtenthums. So wird die Ermordung des Großfürsten wohl nicht den Erfolg haben, wie das Ende seines Vaters, den Sieg der Reaktion, aber nach der scheußlichen That in Moskau stehen voraussichtlich unserem Nachbarland noch schwere Tage und Wochen bevor.

### Der Eindruck der Unglücksbotschaft in Darmstadt.

Aus Darmstadt, 17. Februar, wird der Frkf. Ztg. gemeldet: Die Nachricht von der Ermordung des Großfürsten Sergius hat in der hessischen Residenz die größte Sensation erregt. Die Darmstädter haben ja ganz besonderen Anlaß, sich für alles, was am russischen Hofe und in der Familie des Zaren vorgeht, lebhaft zu interessiren, sind doch zwei von den vier Schwestern des Großherzogs in das russische Kaiserhaus eingezogen — vor mehr als 20 Jahren die lebensfrohe, heitere Prinzessin Elisabeth als Gemahlin des heute getöteten Sergius, und vor 10 Jahren die stattlich schöne Prinzessin Alix gar als Kaiserin! Und nicht selten sind die beiden Schwestern aus ihrem neuen Vaterlande zum Besuch ihres Bruders in das alte zurückgekehrt. Auch der Zar und Großfürst Sergius waren hier oft als Gast. Zuletzt im Herbst des Jahres 1903, als die Hochzeit der Prinzessin Alice von Battenberg mit dem Prinzen Andreas von Griechenland einen ganzen Kongreß von Mitgliedern regierender Häuser in Darmstadts Mauern vereinigte, weilten das Zaren- und Großfürstenpaar ganze sechs Wochen am hessischen Hofe. Da sah man die Fürstlichkeiten sich auf der Straße und im Theater so ungezwungen und frei bewegen, daß man wohl Gelegenheit fand, einen Eindruck von ihren Persönlichkeiten zu erhaschen. Der Zar, eine schmächtige, mittelgroße Erscheinung, voller Beweglichkeit und von gewinnender Liebenswürdigkeit. Der Großfürst Sergius, eine hohe, hagere Gestalt. Der Gang hatte etwas Hastiges, die ganze Haltung und der Ausdruck des blassen Gesichtes verrieth Nervosität und ließ eine gewisse Verschlossenheit und Härte vermuthen. Aber wie sein viel jovialerer kaiserlicher Neffe, interessirte sich auch Großfürst Sergius lebhaft für die deutsche Kunst, besonders für die aufstrebende Darmstädter kunstgewerbliche Bewegung. Manche Bestellung gelangte vom russischen Hofe gerade an die Mitglieder der Künstlerkolonie. Architektonische Entwürfe, plastische Werke, keramische Arbeiten und Erzeugnisse der modernen Goldschmiedekunst wanderten in reicher Fülle nach dem Osten in die kaiserlichen Paläste. Und wie ein Dokument für diese Beziehungen, steht auf der Mathildenhöhe mit den Häusern der Künstlerkolonie in orientalischer Farbenpracht eigenartig kontrastirend, die russische Kapelle. An dem Gottesdienst, der in dieser Kirche stets während der Anwesenheit des russischen Hofes abgehalten wurde, nahm Großfürst Sergius mit besonderem Eifer theil. Noch jüngst war er mit seiner Gemahlin zu der Hochzeit des Großherzogs erwartet worden. Aber die schweren Zeiten im eigenen Lande vereitelten die Reise. Ob nun wohl, nachdem ihr Gemahl den Revolutionären zum Opfer gefallen ist, die kinderlose Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, die einstige Prinzessin Elisabeth, in das Hessenland zurückkehrt? Hier bringt man ihr, wie ihrer Schwester, der Zarin, große Sympathie entgegen, und man weiß wie die fürstlichen Frauen an ihrer Heimath hängen.

Infolge der Nachricht von der Ermordung des Großfürsten Sergius, die heute Nachmittag beim Großherzog einlief, hat derselbe sofort die heutige Festvorstellung absagen lassen. Das Theater bleibt geschlossen.

### Weitere Einzelheiten der That

werden uns wie folgt telegraphisch gemeldet:

**Berlin**, 18. Februar. Ueber das Attentat auf den Großfürsten Sergius in Moskau bringen die Morgenblätter noch folgende Einzelheiten: Großfürst Sergius hatte kurz vor 3 Uhr das Museum der Geschichte verlassen, um nach dem Kreml zurückzufahren. Während seines Besuches im Museum war das Gebäude von Geheimpolizisten umgeben. Als er das Museum verließ, umgaben sie den Wagen und folgten in zwei geschlossenen Droschken nach. Der Kutscher fuhr aus Gewohnheit sehr schnell, weil der Großfürst immer Furcht hatte. Sein Wagen wurde durch einen scheinbar ungeschickt umkehrenden Fuhrmann momentan aufgehalten. Dadurch hatte der Attentäter, ein junger Mann, die Möglichkeit, die Bombe sicher zu werfen. Die verstümmelte Leiche des Großfürsten lag im Straßenkoth, bis Polizei herbeieilte und sie mit einem Offiziersmantel bedeckte und zum Kreml brachte. Ein unkontrollirbares Gerücht spricht von zwei gleichzeitig geworfenen Bomben und zwei Attentätern. In Zarskoje Selo wirkte die Nachricht um so erschütternder, als gestern der festliche Empfang des Prinzen Friedrich Leopold war. Die Leichen-Bergung nahm geraume Zeit in Anspruch. Der Hauptmann der Kremlwache leitete diese traurige Arbeit, welche dadurch erschwert wurde, daß von einzelnen Trümmern des zerschellten Wagens Muskelstücke und Knochensplitter losgelöst werden mußten. Die Schädeldecke wurde nothdürftig zusammengestellt. Ein Militärkordon entzog alsbald das traurige Schauspiel den Blicken des Publikums. Den Bewohnern des Kreml wurde verboten, sich an den Fenstern aufzuhalten. Die Großfürstin Elisabeth eilte im Hauskleide auf die Mordstelle, geleitete die Truhe mit den Leichenresten zuerst in die iberische Kirche und dann in das Palais Nikolaus II., wo sie einen Ohnmachtsanfall erlitt. Sergius hatte in der Kapelle der iberischen Mutter Gottes noch gestern Morgen eine Andacht verrichtet. Er wollte in dem nahe gelegenen historischen Museum mit einigen der Professoren sprechen, welche die 800 Unterschriften tragende Erklärung der Moskauer Intelligenz mit unterzeichnet haben und durch sie die Universitätsjugend zum Besuch der Kollegien zu veranlassen. Sergius wußte, daß Massenverhaftungen von Studenten beabsichtigt waren, was er verhindern wollte. Das Attentat wird vielfach als Antwort auf den letzten Brief des Großfürsten Sergius an den Zaren angesehen, in welchem er sich rühmte, daß seinem Einfluß der Sieg der konservativen Partei im Adel bei der Abfassung der Adresse an den Zaren zuzuschreiben sei. In Petersburg hat die Ermordung des Großfürsten Sergius furchtbaren Eindruck gemacht. Mit lauter Stimme wurden Extrablätter in allen Straßen ausgeboten. Man steht hier der furchtbaren Thatsache entsetzt gegenüber. Am Zarenhofe hat die Blutthat unbeschreiblich niederschmetternd gewirkt. Die Zarin wurde ohnmächtig, der Zar selbst soll einige Minuten sprachlos geblieben sein.

**Wien**, 18. Februar. Nach Meldungen, die das N. W. Journ. aus Petersburg erhält, verlautet dort, daß bei einer Haussuchung im Quartier des Attentäters ein Schriftstück gefunden worden sei, wonach der Zar, alle Großfürsten, ferner Trepow, Pobjedonoszew und die meisten Gouverneure zum Tode verurtheilt seien. In Regierungskreisen herrscht große Panik. Man erwägt die Frage, ob nicht ein Aufenthalt des Zaren und der Großfürsten im Auslande, man nennt den dänischen Hof, als Zufluchtsort rathsam wäre.

## Die Unruhen in Rußland.

Aus Tomsk meldet man der Katt. Ztg., daß am Bahnhof bei einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und Militär 20 Personen getötet und 40 verwundet worden seien.

Die Voss. Ztg. meldet aus Lodz: In der Fabrik Posnanski fand ein Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern statt, wobei 7 Personen erschossen und viele verwundet wurden.

Der Krakauer „Czas" meldet aus Warschau: Nach den letzten Unruhen wurden massenhaft Hinrichtungen vorgenommen. Im vierten Polizeibezirk wurden 20 Personen an einer Mauer aufgestellt und erschossen.

**Petersburg**, 18. Februar. (Tel.) Die Ansicht des Zaren über den Zemsti Zobor erhellt aus einem gestern veröffentlichten Artikel des Sohnes Leo Tolstois. Der Zemsti Zobor soll in Petersburg nach Ständen zusammentreten. Die Bauern, der Adel, die Geistlichkeit und die Städte sollen ihre Vertreter haben, etwa wie der schwedische Riksdag. Wegen der Beschäftigung der Bauern im Frühjahr erscheint für dieses Jahr die Einberufung verspätet. In Betracht kommt erst der Januar des nächsten Jahres.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Kuropatkin

meldet dem Zaren vom 15. Februar: Unsere Kavallerie warf am 14. Februar auf dem rechten Flügel die Avantgarde der feindlichen Kavallerie zurück. In einem Vorpostengefecht wurde Oberst Udenitch leicht verwundet. — Unter dem 16. Februar meldet Kuropatkin dem Zaren: In der Nacht des 15. Februar griffen auf dem linken Flügel unsere Freiwilligen die Dörfer Vattisban und Tatzipan an und warfen den Feind zurück. Die Dörfer wurden verbrannt. Gleichzeitig vertrieben unsere Freiwilligen die Japaner aus einem Gehölz in der Nähe des Dorfes Siaona.

### Bericht Oyama's.

Eine amtliche Depesche des Marschalls Oyama meldet, daß die Russen gestern die japanischen Stellungen bei Shaiespao, Hanchenpao, Mentapao und Umgebung bombardirten. Gestern früh 5 Uhr stießen japanische Streifwachen in der Nähe von Peninnlupao auf 100 Mann feindliche Infanterie und schlugen sie zurück. Der Feind, der seit Mittwoch südwärts vorrückte, zog sich nordwärts nach Linkanfang, zehn Meilen nordwestlich von Chitaitzu, zurück.

### Die vermißten Attachés — ermordet!

In Tschifu wurden zwei chinesische Dschunkenführer verhaftet, die eingestanden haben, den deutschen und den französischen Marineattaché von Port Arthur, v. Gilgenheimb und de Cuverville, über Bord geworfen zu haben.

### Wortbrüchige Offiziere.

Die Vereinigten Staaten ersuchten Rußland um Aufklärung über die Thatsache, daß drei Offiziere des Kreuzers „Lena", der in San Francisco im September v. J. Zuflucht gesucht habe, ihr Wort gebrochen haben, indem sie der Regierung, nachdem sie nach Rußland zurückgekehrt sind, ihre Dienste wieder angeboten haben. Die russischen Offiziere waren ein Ingenieur und zwei Marinefähnriche. Die Vereinigten Staaten werden darauf bestehen, daß die Offiziere nach der Insel Mare in der Bucht von San Francisco, zurückgebracht werden sollen. Der russische Botschafter Graf Cassini hatte mit dem Staatssekretär Hay eine Besprechung wegen dieser Angelegenheit.

* * *

### Wo wird die entscheidende Seeschlacht zwischen Russen und Japanern geschlagen?

Die mit fieberhafter Spannung erwartete Beantwortung dieser Frage sucht eine neue Kriegskarte zu erleichtern, die soeben unter dem Titel „Neuer Seekriegs-Schauplatz der russisch-japanischen Flotten im Indischen Ozean" im Verlag der Gothaer Geographischen Anstalt von Justus Perthes erschienen ist (Preis 60 ₰). Der Verfasser ist wiederum Professor Paul Langhans, dessen Buren- und Ostasiatische Kriegskarten in Hunderttausenden von Exemplaren den Weg über den ganzen Erdball gefunden haben. Auch auf der vorliegenden neuen Karte finden sich in gewohnter Klarheit und Verläßlichkeit alle Einzelstaaten verzeichnet, die für den Verlauf des kommenden Seekrieges von Belang sein werden. Die Zufuhrstraßen des Indischen Ozeans, die Stellungen der russischen und japanischen Flotten und ihre rückwärtigen Verbindungen, in Nebenkarten größeren Maßstabes die Eingangsthore zu den chinesischen Randmeeren: die Sunda- und Malakkastraßen, bewacht von japanischen Hilfskreuzern, und die jetzigen Ankerplätze des Admirals Roschdjestwensky an der Nordküste Madegaskars. Aus den Begleitworten der Karte erfahren wir die Stärke der Streitkräfte nach Armirung, Schnelligkeit und Bemannung, sowie den bisherigen Verlauf der russischen Ausfahrt. So darf die Karte als vortreffliche Unterlage zum Verfolg der kommenden Ereignisse bezeichnet werden, die entscheidend sein werden für die zukünftige Seegeltung der beiden ringenden Völker wie für den Ausgang des Krieges überhaupt. Der billige Preis von 60 ₰ für die schön ausgestattete Karte setzt Jedermann in Stand, sich in den Besitz des zur Zeit für jeden Zeitungsleser unentbehrlichen Hilfsmittels zu setzen.

## Preußischer Landtag.

Das Herrenhaus hat am Freitag u. A. die Hochwasservorlage über die Oder-Regulirung nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Die nächste Sitzung findet am 18. März statt.

**Automobilunglück.** Das B. T. berichtet aus Halle a. S.: Bei Niestaedt stießen ein Automobil und ein Lastwagen zusammen. Die beiden Insassen des Automobils, ein Herr und eine Dame, sind schwer verletzt.

**Das Kriegsgericht** der 9. Division in Glogau hat den Major Zimmermann, früher Hauptmann im 58. Infanterie-Regiment, s. Zt. zu 8 Monaten Gefängniß und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt, weil er in das Schießbuch die schlechten Schüsse nicht eintragen ließ, um für seine Kompagnie zum zweiten Mal den Kaiserpreis zu erringen. Das Oberkriegsgericht in Posen hob das Urtheil auf und erkannte nur auf 6 Monate Festungshaft.

**Als Nachspiel im Kwilecki-Prozeß** wird nunmehr die Civilklage der im Strafprozeß vernommenen Weichenstellersfrau Cäcilie Meyer in Frei-Hermersdorf (Oesterr.-Schles.), das Landgericht in Posen beschäftigen. Diese hat, vertreten durch einen Posener Rechtsanwalt gegen den Grafen Zbigniew Wesiersky-Kwilecki und dessen Ehefrau auf Herausgabe des Knaben und Anerkennung, daß dieser ihr Kind sei, verklagt. Der Verhandlungstermin in Posen vor dem Landgericht findet am 8. März statt.

**Im Wahnsinn.** Man meldet uns aus Wien, 17. Februar: Der 56jährige pensionirte Major Josef Heimbach hat heute in seiner Wohnung in einem Tobsuchtsanfalle seine Köchin, welche schlafend im Bette lag, mit einem Messer überfallen und durch drei Stiche schwer verletzt. Der Major wurde einer Irrenanstalt überwiesen.

**Hundertjährige in Paris.** In dem Seinebabel lebt zurzeit eine Frau Robineau, die kürzlich in ihr 106. Lebensjahr eingetreten ist. Die Greisin erfreut sich des besten Wohlbefindens und trägt die Last ihrer Jahre ohne Schwierigkeit. Jüngst wurde sie, wie die Wochenschrift Medizinische Klinik berichtet, von dem bekannten Pariser Forscher Professor Metschnikoff besucht, dem sie erzählte, daß sie keinerlei Geheimmittel besitze und in der allgemein üblichen Art lebe. Sie habe niemals daran gedacht, ihre Ernährung nach besonderen Vorschriften zu regeln. Nach der neuesten Statistik leben gegenwärtig in Paris zwei Männer und drei Frauen, die über 100 Jahre alt sind; daneben gibt es nicht weniger als 530 Personen, die mehr als 95 Jahre zählen.

## Aus der Umgegend.

w Niedernhausen, 17. Februar. Nach Anhörung des Herrn Kreisarztes wurden die hiesigen Schulklassen wegen Scharlach und Masern gestern bis auf weiteres geschlossen. Ein Herr aus Wiesbaden hat eine Wiese im hiesigen Kurviertel gekauft. Dem Vernehmen nach soll auf dem Grundstück eine Gerberei erbaut werden. Ob die Gerüche dem Kurbetrieb und der Bach durch Verunreinigung dem unterhalb liegenden Ort nicht schaden könnten, bedarf derErwägung.

## Schreibebrief von Lilly Hannphilipp.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ein Redakteur muß auf alles gefaßt sein und so werden Sie sich auch nicht wundern, von mir einen Brief zu erhalten. Aber schreiben mußte ich Ihnen, denn Sie sind mit Schuld daran. Jawohl, sehr viel sogar. Sie haben immer die Sticheleien des Schorsch und des Virreche im General-Anzeiger veröffentlicht. Das hat ihn dann stets gewaltig geärgert und sein „blaues" Blut in Bewegung gebracht. Sie konnten ihn auch in Ruhe lassen, denn er ist doch ein prächtiger Kerl, mein süßer Otto. Wäre ich Baron von Nixhausen, ich hätte Sie schon längst gefordert und Ihr Tintenherz in Furcht und Zittern gesetzt. Und das bischen Streit haben Sie auch gleich an die große Glocke gehängt. Als ob sich Liebende nicht einmal streiten dürften? Das erneuert die Liebe doch! Allein davon wissen Sie nichts. Darum haben Sie in unzarter Weise auch meinen Otto an den Pranger gestellt von wegen des bischen Zank. Sie sind schuld daran, daß er sich nun schämt und die Rückkehr so schwer fällt. Aber ich halte es nicht mehr aus! Ich sehne mich nach ihm. Als Ehrenmann werden Sie Ihren Fehler wieder gut machen. Bitte, geben Sie mir seine Adresse. Sie wissen ja doch dieselbe, da Sie ihm befreundet sind. Ich will ihm schreiben, wie gern ich ihn habe. Aber Sie müssen ihm auch schreiben, ja, bitte, bitte! Sie sollen mir helfen, den stolzen Sinn wieder weich zu machen. Schreiben Sie ihm, ich habe mich auch gebessert, habe mich bestrebt ihm ähnlich zu werden. Da liegt auch eine Schuld bei Ihnen. Sie haben ihn gewarnt, ich sei so kleinbürgerlich. Dabei kennen Sie mich gar nicht. Aber ich werde Sie demnächst schon aufsuchen. Aber zuerst schreiben Sie ihm, denn die Aussteuer ist fertig, Geld habe ich auch genug; jetzt will ich heirathen und dann wird um die Welt gereist, unaufhörlich rund herum; in einem fort geglobetrottet. O, ich sehe mich schon am Gelben Meer und Lawn-Tennis oder Hockey spielen mit der deutschen Besatzung in China, ich sehe mich schon mit Samoanern flirten und mit Kannibalenhäuptlingen platonische Freundschaft schließen. Ja, im Geiste sitze ich mit Ihm, dem Einzigen in der Sahara — so am Rand einer fruchtbaren Oase — und Datteln fallen einem in den Schooß und Kamele ziehen vorüber — und er fängt an zu reden, Sie kennen ja den Anfang: „Bei uns in Ostpreußen — — —" Und ich höre mich schon, weil ich es nicht lassen kann, denn an einer nicht losgewordenen Frechheit könnte ich ersticken, wie an einer Fischgräthe, ich höre mich schon antworten: Daß es bei Euch in Ostpreußen auch Kamele giebt, das weiß ich." Aber, pardon, das schreiben Sie ihm nicht, nur nicht. Nein, Sie müssen ihm schreiben, daß ich ihn auf dem letzten Kurhausmaskenball erwarte. Hören Sie, ich warte auf ihn, denn ich kann ohne ihn nicht sein. Beschreiben Sie mein Costüm bitte, daß er mich gleich erkennt. Also ich komme im Costüm aus der Zeit Ende des 1800. Jahrhunderts. Hellblauer, weiter Tuchmantel lose übergeworfen. Einen goldumrandeten Dreispitz aus grauem Sammet mit Goldkokarde und weißer Straußfeder auf dem Kopf und einen hohen Stock mit Knopf aus vieux Saxe in der Hand. Zwei Guirlanden aus weiten und glänzenden goldenen Plättchen umgeben den Rock aus altgoldfarbenem Satinduchesse, über den eine Redingote aus hellblauem Tuch mit großen, goldgestickten Taschen, Revers und Cremelaufschlägen aus lichtblauem Sammet fällt. Die goldgestickte Weste — doch das genügt ja. Er wird mich schon erkennen. Aber schreiben Sie heute noch, damit er rechtzeitig da sein kann. Wie freue ich mich auf das Wiedersehen! Sie sind auch der goldigste aller Redakteure; allerdings mit Einschränkung, denn über Ihre Stellungnahme zur Frauenfrage werde ich Ihnen demnächst noch schreiben. Darf ich? Ja? Aber jetzt genug für heute. Bitte, bitte, helfen Sie mir. Zaubern Sie meinen süßen Schatz in den Kurhaussaal. Sie bekommen auch — na, davon später. Heute grüßt Sie hochachtungsvoll

Ihre Lilly Hannphilipp.

N.B. Papa darf aber nichts von dem Briefe wissen.

P.S. Schreiben Sie noch, daß auf der lichtblauen Weste große, diamantenumrandete Türkisenknöpfe sitzen, deren Ton mit dem des Sammets harmonirt.

N.B. Grüßen Sie auch herzlichst von mir. D. O.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. Februar 1905. **Flachsmann als Erzieher**, Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.

Herr Dr. Max Pohl hatte sich zu seiner letzten Gastdarstellung den Schulrath Prell gewählt, wie man sie sich dankbarer nicht denken kann. Was Herr Pohl darin an gesunder Lebensbeobachtung und an schauspielerischer Virtuosität verwob, mußte den Zuschauer das Herz erfreuen. Das war der Typ des Bureaukraten, wie er, so meint man, nicht anders denkbar ist; aber das war ein Bürokrat, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, und der über alle praktischen Fragen den Sinn nicht verloren hat, und der über alle praktischen Fragen den Sinn nicht verloren hat für die größte, ideale Frage seines Berufes, der Mann, bei dem Kopf und Herz gleichzeitig bei dem Richterspruch betheiligt sind. Der sonnige Humor, den Pohl über diese Gestalt ausgießt, schafft eine Komödienstimmung im Hörer, die weit über das bloße burleske satyrische hinausgeht. Wir rufen dem Gaste, der heute besonders gefeiert wurde, ein herzliches „auf Wiedersehen zu". — Die Besetzung des Stückes, dessen scharfe Hiebe auch heute wieder tüchtig einschlugen, ist gegen früher sehr verändert — durchaus nicht zum Vortheil des Stücks. Herr Tauber giebt den Flachsmann und schafft eine wirksame Theaterfigur, wenn er vielleicht auch nicht die nöthige reiche Detaillirung für die Rolle aufbringen kann und den intriganten Kern derselben zu wenig bloslegt. Jedenfalls erregt sein Flachsmann viel Behagen. Herr Malcher als Flentming ist für diese Rolle zu matt, die geschlossene Schneidigkeit dieser prächtigen Figur geht bei ihm verloren; man sollte Herrn Leffler hierin nicht einer seiner besten Rollen berauben; die Bevorzugung des Herrn Malcher stößt durchaus nicht auf große Sympathien. Frl. Maren weiß sich in den für die Gisela nöthigen Ton nicht recht hineinzufinden. Herr Koch als Dierks trägt die Perfidie ein bischen zu stark schauspielernd auf. Der Schuldiener Regendink (Herr Mebus) dürfte noch strammer sein. Kurz, das Ensemble in diesem Stücke steht nicht mehr auf der Höhe wie mit Leffler, Schreiner, Wegener und Edelmann.

### Kurhaus.

8. **Cyklus-Konzert.** Freitag, den 17. Februar 1905. Solist: Mark Hambourg (Klavier).

Mark Hambourg hatte sich vorige Saison bei uns als titanenhafter Pianist mit dem Klavierkonzert von Tschaikowsky eingeführt. In seinem diesmaligen Programm mußte die Wahl des c-moll-Konzertes und der Berceuse von Chopin zunächst befremden. Was sollte unter seinen Händen mit ihrem zentnerschweren Tongewicht, ihren donnernden Massenwirkungen aus dem leichtflüssigen, nervös leidenschaftlichen Panagenwerk dieses Konzertes, aus den silberzarten Fiorituren, den so durchsichtig und luftig gesponnenen Gebilden dieser Berceuse werden? Unrd doch, ein Mark Hambourg darf nicht bei sich selbst stehen bleiben, die Technik in ihrer bravouröesesten Gestalt, mit ihrer volumösesten Tonfülle ist nicht Endzweck der Kunst — der Künstler muß alles spielen können, den Stil jedes Kunstwerks treffen, wenn es seiner Individualität auch noch so fern liegt. Mark Hambourg ist vielleicht noch nicht der ideale Chopinspieler, er ist als Stilist sicher noch im Werden. Er übersetzt sich Chopin noch in seine Sprache. Sicherlich wird Chopin anders gespielt haben als Mark Hambourg; weicher, duftiger, leidenschaftlich zerflossener, ohne dieses eherne Forte, ohne dieses in intensiver Tonkraft strotzende Piano; improvisatorischer, ohne diese monumentale Plastik der Formgebung; träumerischer, verschleierter, ohne diesen ehernen Guß. Mark Hambourg wird in einem Jahrzehnt Chopin sicherlich anders spielen als heute, oder er müßte nicht die eminente Musiknatur sein, für die wir ihn einschätzen. Er wird seiner Klavierbehandlung noch Nüancirungsfähigkeiten zugewinnen, die er vielleicht noch jetzt nicht ahnt, die aber schon in ihr enthalten sind. Denn das läßt sich nicht bestreiten, Mark Hambourgs Klavierton ist universal, in ihm ist alles enthalten, was das Klavier als Tonerzeugungsinstrument geben kann, so würde das Klavier selbst tönen und klingen, wenn es keine Maschine wäre, die durch Menschenhände erst zum Leben erweckt wird. Allein der Komponist hat auch ein Recht, er will seine Sprache in seinem Geiste gesprochen haben; das ist das große Vermächtniß, das Bülow der Klavierkunst eröffnet hat. Impressionist und Naturalist kommen erst hinter dem Interpreten und die größte Kunst des großen Künstlers ist seine Verwandlungsfähigkeit als solcher. In dem stilistischen Wurf von Mark Hambourgs Chopinspiel und dem in seinen eigenen „Variationen über ein Paganinisches Thema" lag heute kein Unterschied. Beide gleich riesig in Technik und Tonbildung, ein klavieristisches Phänomen. Als solches steht Hambourg über allen seinen Rivalen, und da er noch am Anfang seiner Laufbahn steht, wird seine Entfaltung zu stilistischer Universalität wohl auch nur eine Frage der Zeit sein. Wir hoffen Mark Hambourg jede Saison in unseren Cyklus-Konzerten begrüßen zu können um Zeuge zu sein, wie er sich künstlerisch auswächst — pianistisch ist er „Riese".

Das Publikum war sich im heutigen Konzert der Bedeutung des Künstlers voll bewußt und bereitete ihm eine begeisterte Aufnahme. Sie wird bei seiner Wiederkehr nicht abnehmen! — Unter den Orchestervorträgen des Abends interessirte besonders das Vorspiel zu der Oper „Národal" von O. Dorn. Die Oper unseres als Componist wie als Musikschriftsteller gleich geschätzten Mitbürgers ist vor zwei Jahren an unserem Hoftheater mit besonders warmer Akklamation seitens des Publikums in Szene gegangen, so daß es schon von vielen Seiten bedauert wurde, daß man dem musikalisch und dramatisch gleich gehaltvollen Werk in Folge inzwischen eingetretener Verschiebungen in unserem Ensemble nicht mehr auf dem Repertoire begegnete. Eine Neueinstudirung würde auf allgemeines Interesse stoßen — inzwischen wurde das durch seine vornehme Tonsprache, durch klangvolle und farbenreiche Orchesterbehandlung und durch stimmungsvollen Gehalt sich auszeichnende Vorspiel heute als gern gehörte Reminiscenz mit wärmstem Beifall wieder begrüßt. Seine Ausführung durch das Kurorchester unter Herrn Musikdirektor Lüstners sich im ganzen Abend überhaupt wieder glänzend bewährender Leitung trug den Stempel freudig collegialster Hingabe. H. G. G.

# **Der russisch-japanische Kampf** um die Vorherrschaft im Osten. 1. Theil: Das Vorgehen der Japaner gegen Port Arthur und die Besetzung von Korea. Von Hauptmann a. D. C. Tanera. Illustrirt von E. Zimmer. Mit 10 Textzeichnungen, 1 Vollbild und dem Porträt des † Verfassers. Geheftet ℳ 1., gebunden ℳ 1,50. Verlag von Groß und Schauenburg in Lahr in Baden.

# **„Die große Sehnsucht, ein moderner Künstlerroman"**, betiltelt sich das neueste Werk des beliebten Leipziger Erzählers Felix Hübel Hermann Seemann Nachfolger, Berlin Preis ℳ 4. Hübels auch äußerlich vorzüglich ausgestattetes Buch ist in Chopinsche Leidenschaftlichkeit, in jene heiße, pochende Atmosphäre getaucht, aus der die Adagios und Moriendos des Königs der musikalischen Sehnsucht wie seltene Blumen aufwachsen. Das ist ein Roman eines Musikers voll Inbrunst und aufathmender Lust und letztem Weh. Siegfried Argos Sehnsucht nach der größten, erfüllenden Liebe will nie verblassen, sie zieht in Stürmen durch seine Jugend und spielt mit ihm, dem jungen, genialen Komponisten, als wie mit einem Ball, sie läßt ihn nicht, bis er sein Blut geopfert hat. Er muß diese lieben und jene, in allen erblickt er seine Helena, seinen Höhepunkt und muß doch zu andern schwanken. Sein Sehnen findet nimmermehr Ruh. Er liebt seine junge Frau, sie ihn, heiß, aufrichtig, aber es treibt ihn zu einer andern und wiederum zu ihr, der treu liebenden Gattin. Dann geht er in den Tod, der Lebenswirren müde, die sein Nervensystem zerstört, sein letzter Gruß gilt seiner Frau: „Grüße Erika, ich liebe sie." — Der spannende Roman darf wohl die reichste Schöpfung **Felix Hübels genannt werden. Er wird tausende hinreißen!**

* Wiesbaden, 18. Februar 1905

**Die neue Augenheilanstalt. — Die stolzen Idsteiner. — Grandioser Carnevalszug. — Wahrheit oder Grobheit? — Nach Adam Riese. — Die geplante Kochschule. — Von unserem Appetit. — Das Allerneueste. — Ein Bürgerverein. — Klagen aus Bierstadt und Dotzheim.**

Die alten Wiesbadener kommen gar nicht mehr aus dem Staunen heraus. Wer hätte es im Jahre 1857 geglaubt, als der damalige Augenarzt Alexander Pagenstecher hier in der Elisabethenstraße die Augenheilanstalt gründete, daß dieselbe einmal Weltruf erlangen würde, daß zu ihr aus allen Zonen und aus aller Herren Länder die Heilsbedürftigen pilgern würden? Freilich damals schon, als Pagenstecher im Verein mit Arnold und Sämisch die „Klinischen Beobachtungen aus der Augenheilanstalt zu Wiesbaden" herausgab, — es war in den Jahren 1861—1867, — da richteten sich die Blicke der Gelehrten voller Interesse auf das aufblühende Unternehmen, und dieses Interesse vertiefte sich von Jahr zu Jahr, bis heute unsere Augenheilanstalt gleichsam der Mittelpunkt für Deutschland auf dem Gebiet der Augenheilkunst geworden ist. Kein Wunder, daß da die alten Räume zu klein wurden. Das neue, prächtige Heim geht seiner Vollendung entgegen; schon sind die Innenräume fertig gestellt und präsentiren sich vortheilhaft in ihrer geschmackvollen Einfachheit. Der Tag der Einweihung ist nicht mehr fern. Möge auch dann von dieser Stätte sich ein Segensstrom ausgießen. Auch unser Nachbarort Idstein blickt mit Stolz auf die Anstalt, denn Alexander Pagenstecher war ein Idsteiner und wie wir hören, plant man dort ebenfalls eine dauernde Ehrung des bedeutenden Arztes und Operateurs.

Wir verehren eben nur den Prinz Carneval. Nächsten Sonntag wieder eine Damensitzung, und als Schlußapotheose ein grandioser „Fastnachtszug". Dessen Ausführung steht nämlich bombenfest, da sich bei der Veröffentlichung des Planes eine ganze Reihe von „Narren" fand, welche zur Verwirklichung beitragen helfen. Wir hatten also hier mehr Narren, als mancher ahnt! Warum denn auch nicht? „Wohl oder übel, in Nord und Süd regiert die Narrheit auf Erden; selbst der Vernünftigste giebt sich Mühe, ein bischen „närrisch" zu werden. So will es der Brauch, und der Brauch regiert, wer kann die Wahrheit bestreiten? Im Fasching nennen wir Narren uns und sind's doch zu allen Zeiten." Pardon! So sollte es eigentlich nicht kommen. Nun es aber dasteht, läßt es sich nicht zurücknehmen. Schließlich ist das ja auch so eine der Sachen mit zwei Seiten, denn manche halten die Grobheit für Wahrheit, andere aber die Wahrheit für Grobheit. Aber grob wollte ich nicht sein, nein, bewahre nicht, denn das verträgt sich mit dem Fasching ganz und gar nicht. Da ist alles eitel Liebenswürdigkeit und die Liebschaften sprossen nur so aus der Erde. Selbst die Mathematik, die kalte, kluge Berechnung, wird im Liebestaumel auf den Kopf gestellt, denn vier Lippen und zwei Herzen geben erst einen Kuß. Heute dominirt die Frau und demnächst nimmt der Herr und Gebieter, der Hausthrann, als Szepter seiner Würde, den „Kochlöffel" in die Hand. Das sei im Spaß gemeint? Nein, das ist „kochender" Ernst und wir bereiten uns schon vor, der neuen Strömung Rechnung zu tragen, denn in den maßgebenden Kreisen trägt man sich mit der Erwägung, ob man in der neuen Gewerbeschule, in deren Anbau bekanntlich alle möglichen Gewerbe ein Tummelfeld zu praktischer Arbeit eingerichtet bekommen, nicht auch eine Kochschule für Jünglinge, hoffentlich nur für die Köche, einrichten solle. Ja, ja: „Die Kochkunst sei in künftigen Tagen im Männerkursus auch gelehrt. Sie ist es auch wohl ohne Zweifel so gut wie andere Künste werth. Denn heutzutage, wo bekanntlich die Frau so gerne spielt den Mann, ist's dringend nöthig, daß das Männchen für die Familie kochen kann." Guten Appetit! Diesen letzten muß man eben hier bei uns in ausgesprochener Weise haben, denn eine „Metzelsuppe" reiht sich an die andere, ein „Festessen" folgt dem andern und die „Kaffeekränzchen" und „ästhetischen Thees" wachsen zu unendlicher Zahl an. Bei den Metzelsuppen, da geht es wenigstens noch lustig zu, aber die steifen Festessen. Brrr! Nirgends hört man mehr Weltweisheit, nirgends mehr Gemeinplätze verzapfen und es wird einem zu untrüglicher Wahrheit aufgezwungen, daß auf der Wassersuppe der Conversation die vielgeschmähten Phrasen doch immer noch als die Fettaugen anzusehen sind. Und erst die Kaffeekränzchen — davon sei nächstens ein Bild entworfen, nur sei heute schon gesagt, daß die Kaffeekränzchen, so „lebendig" sie auch immer sein mögen, doch meistens das „Grab" sind für des Nächsten guten Namen. Freilich Histörchen zum Klatschen gibt es ja eben hier in Menge und die Klatschbasen und Kaffeeschwestern brauchen um den Stoff nicht verlegen zu sein. Wissen Sie das Allerneueste schon? Nicht? Wir bekommen einen „Bürgerverein!" Wozu einen Bürgerverein, fragen Sie? Wir haben einen Nord-, Süd-, West- und Altstadt-Verein, welche die Interessen der Bürger vertreten, wozu also? Nur gemach; so ganz ohne ist der Gedanke doch nicht. Die Bezirksvereine vertreten doch immer nur einseitige Interessen, während der Bürgerverein sich dem Allgemeinwohl widmen will. Fragen, einschneidende Fragen gibt es ja in den jetzigen bewegten Zeitläufen in Menge zu erörtern und daß die öffentliche Stimme nicht immer ungehört verhallt, das zeigte ja die Protestversammlung gegen die Steuern. Ja, die Steuern, da könnte man — —. Nächstens mehr davon! Zum Davonlaufen mag es ja sein, aber nehmen Sie ja nicht die Richtung nach Bierstadt, denn nehmen die Steuern das Geld, so verlieren Sie bei der Flucht nach Bierstadt das Leben. Die Bierstadter seien doch nicht so gemeingefährlich! I bewahre, dagegen lege ich auch entschieden Protest ein, dort giebt's urgemüthliche „Aeppelweibrüder!" Aber man kommt schon gar nicht mehr bis nach Bierstadt hin, es müßte denn sein, daß man sich mit Rettungsgürtel und Schwimmhosen versieht, denn gleich oberhalb der Bierstadterhöhe, da muß man anfangen zu schwimmen, anstatt Straße liegt dort ein einziger großer Morast. Es soll gar nicht Wunder nehmen, wenn eines Tages resp. Morgens zum Kaffee die nöthige Milch fehlt, weil alle Milchfuhrwerke im Schlammsee umkamen wie weiland die Aegypter im rothen Meer. Na, und wir? So ruft es von Dotzheim her! Nur Geduld, der Bürgerverein wird ja gegründet und dann wird man auch mit Wonne im Dotzheim-Bierstadter Schlammweiher herumplätschern. Serdus.

## Die Bahnbauten im Mühlthal.

Was die Erbauung unseres Hauptbahnhofs anbetrifft, so kann man diesen in seinen Längen- und Breitenverhältnissen bereits aus den an der Baustelle verlegten eisernen Trägern herausfinden. Die Eilgüter-Abfertigung nebst Güterhalle, sowie die Wohnungen sind schon im Rohbau fertig gestellt. Die Planirung des für die Ein- und Ausfahrts- sowie Rangirgeleise bestimmten Bodens wird eifrig fortgesetzt. Doch können die Schienengeleise, sowie sonstigen zum Bahnbetrieb erforderlichen Weichen, Signale etc. erst verlegt werden, nachdem der aufgefüllte Boden sich „gesetzt" hat. Die im Bahnhofs-Vorgelände erforderlichen eisernen Ueberführungen an der Mainzer Landstraße werden zur Zeit ausgeführt; auch an dem Damm der Erbenheimer Strecke von genannter Straße ab wird emsig gearbeitet, ebenso an demjenigen der Güterbahnstrecke Curve-Erbenheim. Auch letztgenannte Strecke erfordert nicht weniger als vier eiserne Ueberführungen, und zwar über die Mainzer Landstraße bei den Wiesbadener Kalk- und Cementwerken, über den Hammermühlenweg bei Bahnwärterhaus 43, etwa 150 Meter weiter über die sieben Geleise der Strecke Curve-Wiesbaden und zwischen Bahnwärterhäuschen 41 und 42 über den neuen, nach der Armenruhmühle abzweigenden Theil der Mainzer-Landstraße. Letztgenannte Straße, welche auf einer Länge von einigen hundert Metern eine östliche Verlegung erfährt, bietet jetzt einen greulichen Anblick; eine breiartige, zähe Lettenmasse überzieht die an Löchern zahlreiche Fahrbahn; dem Fußgänger ist es überhaupt nicht möglich, ohne „Wasserstiefel" diese Straße zu passiren. Infolge der jetzigen feuchten Witterung ist es kein Leichtes, an dem neuen, nur aus Lettenboden bestehenden Straßentheil zu arbeiten. Durch das Tieferlegen des letzteren unter das jetzige Straßenniveau, damit ein Gefälle zwecks Passirung der Unterführung zwischen den Bahnwärterhäusern Nr. 41 und 42 gewonnen wird, werden auch Steinlager bloßgelegt, welche erst durch Sprengungen entfernt werden können. Ein etwas starkes Gefälle erhält der an der Taunusbrauerei C. Wuth nach rechts abzweigende Erbenheimerweg, und zwar 1 : 40. Langwierige Arbeiten werden z. Z. auf dem Wiesengelände hinter der Armenruhmühle ausgeführt. Bekanntlich wird über den betreffenden Wiesengrund die Güterbahnstrecke Curve-Waldstraße geleitet; hier passirt auch die neue Mainzer-Landstraße mittelst Unterführung genannte Bahnstrecke vor ihrer Einmündung in die Kastelerstraße. Dieser in Betracht kommende Wiesengrund hat nun einen sumpfigen Untergrund und jener würde einen schlechten Stützboden für die dort nöthigen mächtigen Bogenpfeiler abgeben. Um nun diesem Uebel abzuhelfen, werden in jene Stellen mächtige Stämme eingerammt. Auch eine Pumpmaschine, welche das zahlreich zu Tage tretende Wasser entfernt, ist Tag und Nacht dort thätig. Aus all diesen Gründen kann ein sichtbarer Fortschritt der Arbeiten bis nach Beendigung der Fundamentirungen jetzt gar nicht verlangt werden.

---

* **Militärpersonalien.** Das Militärwochenblatt meldet: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: Zipperling (Oberlahnstein), des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, Kühne (Wiesbaden), des 7. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 96, Cramer (Wiesbaden), des 1. Großherzogl. Hess. Dragoner-Regiments (Garde-Dragoner-Regts.) Nr. 23 zu Leutnants der Reserve befördert.

f. **Todesfall.** Gestern Nachmittag starb Herr Geheimer Regierungs- und Schulrath Hildebrandt, Kaiser Friedrich-Ring 19 wohnhaft. Geheimrath Hildebrandt ist seit dem Jahre 1885 bei der hiesigen Regierung thätig. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren.

* **Militärisches.** Die Rekruten des ersten und zweiten Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff werden zur Zeit durch den Regimentskommandeur Oberst von Jakobi in ihrer ersten militärischen Ausbildung besichtigt. Die Besichtigung des 1. Bataillons erfolgte am Donnerstag und Freitag auf dem Kasernenhof an der Schwalbacherstraße, die des 2. Bataillons fand heute statt und findet Montag, 20. Februar ihre Fortsetzung. Die Besichtigung erstreckt sich auf die Einzelausbildung der Mannschaften im Exerzieren, Turnen, Instruktion und Felddienst; auch wurden die einzelnen Kompagnien in Parademarsch besichtigt, wozu die Regimentsmusik auf dem Kasernenhofe Aufstellung genommen hatte. Der Besichtigung wohnte auch der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Kettler bei.

* **Nationalliberaler Wahlverein.** Nachdem gemäß des seiner Zeit im Kaisersaal gefaßten Beschlusses des Nationalliberalen Wahlvereins die Organisation der Stadt vorgenommen werden soll, haben schon einige Bezirksitzungen zur Ausführung des Beschlusses stattgefunden. Zwei Bezirke sind schon vollständig organisirt; dieselben umfassen alle Straßen südlich der Rheinstraße. Gestern fand nun für die Altstadt, welche den dritten Bezirk bilden soll ebenfalls eine Organisationsversammlung im Gasthaus zum „Erbprinzen" statt. Es waren etwa 20 Herren versammelt, welche in vertraulicher Besprechung die nöthigen Schritte beschlossen, um am Donnerstag, 23. Februar eine allgemeine Versammlung einzuberufen, in welcher der Bezirksverein konstituirt werden soll.

b. **Chorsängerverband Wiesbaden.** Die Veranstaltung des Wiesbadener Chorsängerverbandes in der Walhalla war von einem recht erfreulichen pekuniären Erfolg begleitet, indem der Wiesbadener Verband als reinen Ueberschuß die Summe von 1100 M an die Hauptkasse in Frankfurt abführen konnte. Gewiß ein schönes Resultat!

* **Kurhaus.** Uebermorgen, Montag, findet wegen des abendlichen Cäcilienvereins-Konzertes nur Nachmittags 4 Uhr Abonnements-Konzert im Kurhause statt.

* **Residenztheater.** Der sechste Abend des Cyklus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels" findet morgen, Sonntag statt, es kommt „Dorf und Stadt" zur Aufführung und zwar nicht, wie es sonst geschieht im jetzigen, modernen Kostüm, sondern in der Tracht der damaligen Zeit (1846). Dem Stück vorauf geht ein Prolog, verfaßt von Wilhelm Jacoby, gesprochen von Else Noorman als „Schwabemädle." Sonntag Nachmittag wird die Komödie „Biederleute" von Rob. Misch zu halben Preisen gegeben.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 19. Februar, Nachmittags ½4 Uhr: „Biederleute". — Abends: 6. Cyklus-Abend: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels. Prolog. „Dorf und Stadt". — Montag, 20. „Münchner Kind'ln". — Dienstag, 21. „Der Kilometerfresser". — Mittwoch, 22. 6. Cyklus-Abend: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels. Prolgo. „Dorf und Stadt". — Donnerstag, 23. „Münchner Kind'ln". — Freitag, 24. „Maskerade". — Samstag, 25. „Die argentinische Ernte".

* **Wiesbadener Carneval.** „Hipp enein", heute, Sonntag, in die zweite große Gala-Volks-Damensitzung des Wiesbadener Carneval-Vereins „Narrhalla"" in dem Theatersaale der Walhalla, denn wo kann es heute lustiger und fideler zugehen, als bei der Narrhalla? Diese zweite und letzte Damensitzung wird eine der großartigsten werden, welche jemals in Wiesbaden veranstaltet wurden, denn die besten und originellsten Carnevalisten von nah und fern haben ihre Vorträge angemeldet. Ebenso hat auch das Damen-Comitee, welches auf allgemeines Verlangen auch einen Theil der Sitzung leitet, verschiedene Vorträge angemeldet. Wenn nun Damen mit Herren zusammen eine Carnevalssitzung leiten, muß doch die Carnevalsstimmung ihren Höhepunkt erreichen, denn da muß Jeder sagen: So was war noch nicht da! Die Leitung dieser Damensitzung hat der Ehrenpräsident Herr J. Chr. Glücklich übernommen. Der Anfang ist auf 8 Uhr 11 Minuten festgesetzt, der Saal wird punkt 7 Uhr geöffnet. Die Besucher dieser zweiten und letzten Damensitzung dürfen also eines schönen carnevalistischen Abends sicher sein, und der Theatersaal der Walhalla wird wohl bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sein, um dem Prinzen Carneval mit echt rheinischem Humor zu huldigen.

* **Maskenball.** Auf den, nächsten Samstag, den 25. Februar im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25 stattfindenden Preismaskenball des „Zithervereins" sei hiermit nochmals hingewiesen. Die neun werthvollen Preise, nebst 7 Reservepreisen sind im Schaufenster der Papierhandlung Zange, Marktstraße 26 ausgestellt.

* **Der Gesangverein "Frohsinn"** hält Morgen, Sonntag Nachmittag 4 Uhr 11 Minuten anfangend, im Lokale des Restaurants Zum Blücher, Blücherstraße, seine zweite carnevalistische Sitzung ab und ladet seine aktiven, unaktiven, sowie Ehrenmitglieder dazu ein.

* **Gutenberg-Quartett.** Nächsten Sonntag, 26. Februar, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet in der Turnhalle Wellritzstraße eine humoristische Liedertafel mit Tanz statt. Der verdienstvolle musikalische Leiter des Quartetts, Herr Hermann Stilger hat ein ebenso reichhaltiges als närrisches Programm aufgestellt. Humoristische Chöre werden mit Duetten und Couplets abwechseln. Außerdem ist es gelungen, den vorzüglichen Musikhumoristen, Herrn Menges, für diese Veranstaltung zu gewinnen. Derselbe wird die besten seiner Nummern zu Gehör bringen und dürfte auf diesem Gebiete, namentlich aber als Kunstpfeifer seines Gleichen suchen. Den Besuchern dieser Veranstaltung stehen somit sehr genußreiche Stunden in Aussicht und eine rege Betheiligung ist daher sehr zu empfehlen. Um der Jugend so zeitig als möglich Gelegenheit zum Tanzen zu geben, muß der Beginn pünktlich erfolgen. Bemerkt sei noch, daß Bier verabreicht wird und keine Tombola stattfindet.

* **Freie kirchlich-soziale Konferenz.** Man schreibt uns: Im Verfolge der durch den Vortrag des Hofpredigers Dr. Stöcker am 23. Januar über die „öffentliche Mission der evangel. Kirche" gegebenen Anregungen hat sich eine „Gruppe Nassau" der „Freien kirchlich-sozialen Konferenz" gebildet, welche jüngst eine konstituirende Versammlung im ev. Vereinshause hielt. Sie wurde von Reg.-Rath Bresges namens des vorläufigen Vorstandes eröffnet und geleitet. In seinen einleitenden Worten gab er eine Uebersicht über die Entstehung, die Bestrebungen, Arbeiten und Erfolge der Konferenz, welche nunmehr auch in unserm Bezirke die Gesinnungsgenossen sammeln wolle zur Betheiligung an der Arbeit. Pf. Christian legte nun in einem Vortrage die Bedeutung der Freien kirchlich-sozialen Konferenz näher dar. Er ging dann näher ein auf das Programm der Konferenz, ihre Ziele, Aufgaben, ihr Organisationsstatut und die Richtlinien für ihr Wirken wie solches in Bekanntmachungen der Konferenz vorlag. Sodann bezeichnete er die Gebiete und die Art und Weise wie die Konferenz bei uns wirken könne und müsse, besonders durch Vorträge, Besprechungen und in der Presse, wozu später Consistorialrath Jäger und Geh. Justizrath Meyer noch einige Ergänzungen gaben. Die Versammlung, welche von etwa 40 bis 50 Herren besucht war und ein lebhaftes Interesse für die Sache zeigte, beschloß alsdann einmüthig die endgiltige Bildung der „Gruppe Nassau", wozu sich bereits über 60 Mitglieder eingezeichnet haben. Der Vorstand, dem das Recht der Zuwahl ev. auch durch Damen, gegeben wurde, besteht aus den Herren: Regierungsrath Bresges, Vorsitzender (Alwinenstraße 20), Pf. Christian (Paulinenstift), Inspektor Claes (Walkmühlstraße 13), Tünchermeister Hazel (Wellritzstraße 17), Geh. Justizrath Meyer (Nikolasstraße 27), Pfarrer Schüßler (Schützenhofstraße), sämmtlich in Wiesbaden, und Konsistorialrath Jäger in Bierstadt. Die Bildung einer besonderen Frauengruppe ist in Aussicht genommen. Ein öffentlicher Vortrag, der demnächst stattfinden soll, wird die Arbeit der Konferenz am hiesigen Ort eröffnen. — An die Gesinnungsgenossen in Stadt und Land, welche eine stärkere Bethätigung ev. Geistes im Volks- und Staatsleben wünschen und erstreben ergeht nun die Bitte, ebenfalls der Konferenz als Mitglieder beizutreten durch Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder. Der Mitgliederbeitrag beträgt fürs Jahr mindestens 1 M; wer jährlich M 2,50 zahlt, erhält frei die „kirchlich-sozialen Blätter", welche monatlich erscheinen und fortlaufend Mittheilungen über die Bestrebungen und Arbeiten der Konferenz bringen.

* **Ein Stehkragenklub.** Unser ♂-Correspondent schreibt uns aus Nastätten: Seit einiger Zeit erregt eine hier in's Leben getretene Vereinigung, die sich „Stehkragen-Club Amicitia" nennt und etwa 12 Mitglieder zählt, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Die Mitglieder sind gehalten, an Vereinsabenden sowie bei Festlichkeiten, an denen sich der Klub in corpore betheiligt, in besonders hohen Stehkragen zu erscheinen. Als Minimalhöhe der Kragen sind „zwölf Centimeter" festgesetzt. Wie wir hören, soll der Zweck des Vereins darin bestehen, seinen Mitgliedern durch das Tragen abnorm hoher Kragen eine militärische Haltung anzuerziehen; andererseits soll denjenigen, die bereits ihrer Militärpflicht genügt haben, die gerade Haltung dadurch erhalten bleiben. Was würde der selige Ben Akiba dazu sagen?

* **Ein Riesenmädchen** aus Paris, Viktorine Collionon ist im Deutschen Hof, Goldgasse hier, zu sehen. Das Mädchen ist 17 Jahre alt und hat ein Kolossalgewicht von 416 Pfund. Der Taillenumfang beträgt 2 Meter 6 Centimeter. Die junge Riesin, die eine der Sehenswürdigkeiten der letzten Weltausstellung bildete, wird nur einige Tage hier weilen und dürfte der Besuch dieser Abnormität zu empfehlen sein.

* **Ringkämpfe im Reichshallentheater.** Gestern rang Aberg gegen Ahli Ahmed. Ersterer greift mit voller Energie an, alle Angriffe werden jedoch zurückgewiesen. Nach 30 Minuten wird der Kampf als unentschieden abgebrochen. Lurich hat mit Achner auch kein leichtes Spiel, erst nach 15 Minuten konnte Achner als besiegt erklärt werden. Heute ringen Lurich gegen Ahli Ahmed, Revancheringkampf Aberg gegeng Krook, Giovani gegeng König. Sonntag finden Nachmittags und Abends Ringkämpfe statt.

⊡ **Verein Süd-Wiesbaden.** Gestern Abend trat in der „Aschaffenburger Bierhalle" eine außerordentliche General-Versammlung unter Leitung des Vereins-Vorsitzenden Herrn Architekten Hatzmann mit einer Tagesordnung: „Statutenänderung und Vorstandswahl" zusammen. Durch die Verhältnisse ist eine Statutenänderung erwünscht geworden. Dieselbe wurde auch nach den von Herrn Rechtsanwalt Eckermann gemachten Vorschlägen auf Grund eines nur kurzen Meinungsaustausches gut geheißen. In Zukunft soll aus dem Vorsitzenden und dem Schriftführer zur Leitung der Vereinsangelegenheiten ein engerer Vorstand gebildet werden. Der weitere Vorstand dagegen besteht wie bisher aus 21 Köpfen, neben den Mitgliedern des engeren Vorstands aus 19 Beisitzern. Der engere Vorstand hat nur die Exekutive; derselbe ist an die Beschlüsse des Gesammtvorstandes gebunden. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern erfolgt durch den Vorstand. Der ganze Vorstand ist jedes Jahr neu zu wählen und zwar durch Stimmzettel eventl. durch Zuruf. Die Vereins-Bekanntmachungen erfolgen u. A. durch den „Wiesbadener General-Anzeiger". — Die Neuwahl des Vorstandes führte zur Wiederwahl des Herrn Architekten Hatzmann als Vorsitzenden, zur Neuwahl des Herrn Stadtverordneten Beckel als Schriftführer und zur Wiederwahl der übrigen 19 Vorstandsmitglieder als Beisitzer. — Namens der Rechnungsprüfungskommission berichtete Herr Steiger über den Befund der vorjährigen Rechnung. Alles ist richtig befunden worden. Anlaß zu Beanstandungen hat sich nicht ergeben; dem Rechner wird daher die nachgesuchte Entlastung ertheilt. Der Kassenbestand beläuft sich auf M 510.38. — Im weiteren Verlauf der Versammlung führte Herr Baumeister Widerspahn Beschwerde über den Zustand des Halteplatzes der Straßenbahn am Langenbeck-Platze. Man habe, um aus dem Wagen herauszukommen, ein Schlammmeer zu durchwaten, so daß Damen sich den Luxus der Fahrt mit der Straßenbahn in dieser Gegend kaum mehr gestatten könnten. — Des Weiteren bittet er den Vorstand, Schritte dafür zu thun, daß die Gegend der Schiersteinerstraße resp. Wallufer Straße ihre Apotheke erhalte. Die Wege, welche die Leute von dort zur Apotheke in der Oranienstraße zurückzulegen hätten, seien weite, es könnte bei Erkrankungen während der Nacht vorkommen, daß Kranke längere Zeit in ihren Qualen liegen müßten, weil Medikamente nicht so leicht zur Stelle zu schaffen seien. — Herr Schornsteinfegermeister Schwanck klagte über die Beschaffenheit der auf der Weißen Straßenbahnlinie verkehrenden Wagen, sowie darüber, daß nur wenige Züge direkt bis zu den Bahnhöfen durchfahren. Die Folge sei eine Ueberfüllung der Wagen auf der grünen Linie, während die Wagen der weißen Linie für gewöhnlich leer oder mit einigen Passagieren fuhren. Der Verkehr auf der weißen Linie, meint er, werde bestimmt zunehmen, wenn die sämmtlichen Züge bis zum Bahnhof durchgeführt würden. — Er bittet, bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft nach dieser Richtung hin vorstellig zu werden. — Herr Rechtsanwalt Eckermann unterstützte diese Anregung kräftig. — Herr Schwanck richtet des Weiteren an den Vorstand das Ersuchen, sich beim Magistrat für die bessere Instandhaltung des Reitweges am Kaiser Friedrich-Ring zu verwenden. — Herr Architekt Hatzmann: Der Vorstand sei bisher in allen Fällen auch dann eingeschritten, wenn einzelne Mitglieder sich an ihn beschwerdeführend gewandt hätten und so werde es auch in der Folge gehalten. Auch über den Zustand der Rheinstraße liefen fortgesetzt noch Beschwerden ein. Fast sei derzeit auf der Straße nicht mehr durchzukommen, und im Sommer habe man durch ein Staubmeer zu waten. Der größte Theil der Straße sei auch noch nicht mit Pflaster versehen. Auf dem Stadtbauamte sei ihm gesagt worden, wo die Erneuerung des Trottoirs noch aussehe, da hätten die Anwohner die Kosten nicht bezahlt. Der Stadt fehle eben die Möglichkeit, heute noch die Trottoirkosten beizutreiben. Es sei aber auch nicht wesentlich, ob die Kosten bezahlt seien oder nicht. Wenn die Stadt die Kosteneinziehung früher versäumt habe, so sei das ihre Sache. Von der Verpflichtung der Herstellung des Trottoirs werde sie dadurch nicht entbunden. — Den verschiedenen, während der Versammlung gegebenen Anregungen werde der Vorstand Folge geben.

* **Submission.** Die Lieferung von 1000 Piassavabesen für das hiesige Stadtbauamt wurde Herrn Bürstenfabrikanten J. Becker hier übertragen.

r. **Geleisumbau.** Auf Station Flörsheim werden zur Zeit größere Geleisumbauten vorgenommen, wodurch sämmtliche Züge an der Baustelle die Fahrgeschwindigkeit vorsichtshalber vermindern müssen. Sowohl ober- wie unterhalb der Station werden zwecks Uebersetzung von Zügen mehrere Weichen eingeschoben.

m. **Nächtlicher Lärm.** Die Bahnhofstraße war in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr der Schauplatz einer lärmenden Straßenszene. Eine Gesellschaft Herren und Damen war mit dem letzten Zug hier angekommen und verprügelte sich vor dem Abschied noch weidlich. Fliegende Zöpfe, sausende Spazierstöcke, Kreischen der Weiber, Schimpfen der Männer Herren- und Damenhüte im Straßenschmutz, schließlich blutige Köpfe und zerkratzte Gesichter waren die Begleiterscheinungen der widerlichen Szene.

i. **Diebstahl.** Am Dienstag Nachmittag erschien in einem Hause an der Ringkirche ein junger Mensch in Arbeitskleidern, der angab, er sei Installateur und habe den Auftrag erhalten, die Gaseinrichtung nachzusehen. Da der junge Mann einen guten Eindruck machte und die Leitung thatsächlich nicht tadellos funktionirte, ließ man ihn gewähren, ohne sich weiter mit ihm zu befassen. Dieses sollte sich schwer rächen, denn als die Inhaberin die Wohnung später betrat, vermißte sie eine grünlederne Schmuckkassette mit Inhalt, deren Werth sich auf ca. 300 M stellt. Von dem angeblichen Installateur konnte man bisher nichts in Erfahrung bringen. Darum Vorsicht!

i. **Der Polizeibericht** meldet: Einem hier im Ruhestand lebenden höheren Garnison-Verwaltungsbeamten sind gelegentlich eines Umzuges im Herbst vorigen Jahres die in einem Kistchen verpackten Personalpapiere und Besitzzeugnisse über Orden usw. abhanden gekommen. Der betr. Herr ist gerne bereit, für die abhanden gekommenen Papiere, die für einen dritten gänzlich zwecklos sind, eine angemessene Belohnung zu zahlen. Etwaige Mittheilungen in dieser Sache wolle man an das Polizei-Hauptrevier, Zimmer 20, gelangen lassen.

* **Königliche Schauspiele.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß in der nächsten Woche zwei interessante Doppelgastspielabende der Frau Ruscha Butze und des Fräulein Hanna Arnstädt vom Königlichen Schauspielhause in Berlin stattfinden. Zur Aufführung gelangen am Dienstag, 21. Februar „Minna von Barnhelm" (Minna: Frau Butze, Franziska: Fräulein Hanna Arnstädt); am Samstag, 25. Februar „Die Welt, in der man sich langweilt" (Herzogin: Frau Butze, Susanne: Fräulein Hanna Arnstädt).

* **Spielplan des Königlichen Theaters.** Sonntag, 19. Febr. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anfang 2½ Uhr Nachmittags. Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Die Haubenlerche". — Abonnement C „Die Jüdin". Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Anfang 7 Uhr. — Montag, 20. Abonnement B „Hoffmanns Erzählungen". Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 21. Abonnement D. Erstes Gastspiel der Frau Ruscha Butze und des Fräulein Hanna Arnstädt vom Königlichen Schauspielhause in Berlin. „Minna von Barnhelm". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 22. Abonnement C „Margarethe". Dirigent: Herr Professor Schlar. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 23 Abonnement A „Die Hugenotten". Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 24. Abonnement D „Die Abreise". Dirigent: Herr Professor Schlar. — „Die Geschichte eines Pierrot". Dirigent Herr Professor Mannstaedt. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 25. Abonnement C. Zweites Gastspiel der Frau Ruscha Butze und des Fräul. Hanna Arnstädt vom Königlichen Schauspielhause in Berlin. Neu einstudirt: „Die Welt, in der man sich langweilt". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 26. Abonnement B „Die Meistersinger von Nürnberg". Dirigent: Herr Prof. Mannstaedt. Anfang 6½ Uhr.

f. **Roher Ueberfall.** An einem der letzten Abende passirten drei Wiesbadener Herren die Mainzer Brücke, um sich zum Kasteler Bahnhof zu begeben. Auf der Brücke begegnete ihnen eine Gesellschaft Flößer resp. Schiffer, die sich in betrunkenem Zustande befanden. Die letzteren rempelten die Wiesbadener an, doch diese gingen ruhig ihres Wegs, um ein Rencontre zu vermeiden. Die Rowdies fielen dann trotzdem über die Herren her und traktirten sie mit Messern, Schlagring usw., warfen sie auf den Erdboden und traten mit Füßen auf ihnen herum. Mit Blut und Schmutz vollständig besudelt erreichten die Wiesbadener den Bahnhof und machten der Polizei Anzeige. Diese glaubt nach der Beschreibung die Excedenten zu kennen; sie dürften einer exemplarischen Bestrafung entgegen sehen. Wünschenswerth aber wäre es, wenn auf der Brücke, die schon häufig der Schauplatz derartiger Excesse war, für Schutz der Passanten besser gesorgt würde.

r. **Frankfurt,** 18. Februar. Auf der Bahnstrecke Gießen-Fulda entgleiste in vergangener Nacht ein Güterzug und sperrte die eingleisige Linie, wodurch der Verkehr wesentlich gestört ist. Um den Betrieb so schnell als thunlich wieder herzustellen, wurden von den Werkstätten Gießen und Fulda Hilfszüge requirirt. Der Materialschaden ist bedeutend. Von dem Bedienungspersonal soll Niemand verletzt sein.

## Wetterdienst

**der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.**

**Voraussichtliche Witterung**

Sonntag, den 19. Februar:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, etwas milder, besonders Nachts vielfach Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

## Letzte Telegramme

### Verhaftung eines Musikdirektors.

**Dresden,** 18. Februar. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Musikdirektors Eilers, der noch bis vor kurzem Dirigent der Kapelle im städtischen Ausstellungspalast war. Er steht im dringenden Verdacht, eine Summe von 50000 Mark unterschlagen zu haben.

### Doppelselbstmord.

**Schopfheim,** 18. Februar. Unweit der Stadt wurden die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens mit Schußwunden aufgefunden. Es handelt sich um einen Doppelselbstmord.

### Der Eindruck auf den Zaren.

**Petersburg,** 18. Februar. Ein aus Zarskoje-Sselo datirtes kaiserliches Manifest erklärt: Der Vorsehung hat es gefallen, uns einen schweren Kummer treffen zu lassen, indem unser geliebter Onkel, Großfürst Sergei Alexandrowitsch am 17. ds. im 48. Lebensjahr uns entrissen wurde, gefallen von der Hand ruchloser Mörder, welche nach seinem uns theueren Leben trachteten. In ihm beweinen wir einen Onkel und Freund, dessen ganzes Leben und ganze Thätigkeit und Sorge stets unserem Dienste und dem des Vaterlandes geweiht waren. Wir vertrauen fest darauf, daß alle unsere treuen Unterthanen wärmste Theilnahme an dem Leid nehmen, welches das kaiserliche Haus betroffen und ihre innigen Gebete für die Seelenruhe des Verewigten mit den Unserigen vereinen werden.

**London,** 18. Februar. Wie dem Daily Expreß aus Petersburg gemeldet wird, war der Zar von dem gestrigen Attentat tief erschüttert. Er ließ sofort bei Bekanntwerden der Nachricht die Minister zu sich rufen. Als diese aber im Palast erschienen, war es ihm nicht möglich, sie zu empfangen. Der Gesundheitszustand der Zarin giebt Anlaß zu Bedenken.

### Die Stimmung in Petersburg.

**Petersburg,** 18. Februar. Wegen der Ermordung des Großfürsten herrscht in allen Gesellschaftskreisen andauernd große Erregung, da man weitere Gewaltthaten befürchtet. Man erwartet indeß, daß es dem Einfluß des liberalen Großfürsten Konstantin gelingen werde, den Zaren an Repressivmaßregeln zu hindern.

**Petersburg,** 18. Februar. Die Blätter veröffentlichen schwarz umränderte Sonderausgaben, in denen Einzelheiten über das Attentat auf den Großfürsten Sergius mitgetheilt werden. Viele Offiziere telegraphirten das tragische Ende des Großfürsten an ihre Freunde nach Mukden. Die Bevölkerung legt keine besondere Erregung an den Tag. General Trepow soll erklärt haben, daß er die Revolution erwürgen werde. Gestern Abend veranstalteten etwa tausend Studenten vor dem Winter-Palast eine Kundgebung, indem sie eine revolutionäre Volkshymne sangen, deren Text bereits über 200 Jahre alt ist.

### Der Eindruck in Paris.

**Paris,** 18. Februar. Sofort nach Bekanntwerden der Nachricht von dem Attentat auf den Großfürsten Sergius sandte Präsident Loubet Kondolenztelegramme an den Zaren und an die Wittwe des Großfürsten. Er beauftragte alsdann seinen Ordonnanz-Offizier, sich zur russischen Botschaft zu begeben. Die Mehrzahl der Blätter veröffentlicht längere Artikel über den verstorbenen Großfürsten Sergius und bedauern das Attentat. Nur einige, besonders die so sozialistische Humanité greift bei dieser Gelegenheit den Zarismus heftig an.

### Antirussische Kundgebungen.

**Paris,** 28. Februar. Die Sozialisten veranstalten heute und morgen in der Provinz 21 antizaristische Meetings.

**Paris,** 18. Februar. Die gesammte Presse erörtert das Moskauer Attentat. Die konservativen Blätter erklären: Die entsetzliche Ermordung des Großfürsten Sergius wird die ganze zivilisirte Welt mit Abscheu und Grauen erfüllen. Die Anarchisten werden nur das Gegentheil von ihren Plänen erreichen. Das autokratische System wird nur eine Stärkung erfahren, denn es wird nicht schwer fallen, dem Zaren zu beweisen, daß der politische Mord nur die Folge der Schwächung der kaiserlichen Autorität ist. — Die gemäßigte „Republique Francaise" sagt, zu der tiefen Trauer, mit der das blutige Verbrechen alle Freunde Rußlands erfüllt, gesellt sich der Wunsch, daß sich der Zar nicht abschrecken lassen möge, die geplanten Reformen durchzuführen. — Der radikale „Siècle" schreibt: Ein derartiges Attentat muß von jedem zivilisirten Menschen gebrandmarkt werden. Aber man muß gestehen, daß dieses keinerlei Ueberraschungen hervorgerufen hat. — Die sozialistischen Blätter meinen: Die Ermordung des Großfürsten Sergius ist nur die furchtbare Antwort auf die Schrecken der Unterdrückung der Freiheitsbestrebungen des russischen Volkes. Seit einem Monat besteht zwischen dem Zarismus und dem russischen Volke ein Kampf auf Leben und Tod.

### Eine neue Darstellung.

**Paris,** 18. Februar. Der Petersburger Korrespondent des Petit Parisien giebt folgende, von der amtlichen Darstellung abweichende Schilderung des Attentats auf den Großfürsten Sergius. Der Großfürst bemerkte, als er am Nikitin-Thor vorüberfuhr, einen anderen Wagen hinter sich, der in Eile auf ihn zufuhr. In diesem befanden sich zwei Nonnen, welche Personen auf dem Bürgersteige Zeichen gaben, worauf letztere sich auf die Pferde des großfürstlichen Wagens warfen und diese anhielten. Hierauf wurden zwei Bomben unter den Wagen des Großfürsten geworfen. Nach dem Attentat fand eine Kundgebung statt, welche für die Unbeliebtheit des Ermordeten Zeugniß ablegte. Mehrere Personen tauchten ihre Finger in das Blut des Großfürsten und malten damit ein Kreuz an die Mauer und riefen: Dieses Blut läutert Rußland!

### Deutsche Preßstimmen.

**Berlin,** 18. Februar. Das gestrige Attentat auf den Großfürsten Sergius in Moskau wird von den Morgenblättern in längeren Artikeln besprochen. Die „Post" schreibt: Es ist eine Pflicht der Selbsterhaltung, mit eiserner Hand den Nihilismus auszurotten und man kann der russischen Regierung, sowie überhaupt sämmtlichen Regierungen, nur zurufen: Videant consules! Es ist geradezu Wahnsinn, von solchen verabscheuungswürdigen Thaten eine Besserung der russischen Zustände zu erhoffen. Diese neue Schreckensthat wird der Reformbewegung eher schaden als nutzen. Noch mehr als bisher wird der Zar auch seine Person bedroht sehen und dadurch gewiß den Revolutionären gegenüber nicht entgegenkommender sein. — Die „Deutsche Tageszeitung" befürchtet, daß man das russische Volk entgelten läßt, was die Mörder gestern verübt haben und daß man sich von dem eben erst beschrittenen Wege der Reformen abdrängen läßt. Gehe man auf jenem beschrittenen Wege ruhig und unerschütterlich weiter, so werde die gestrige Mordthat nur eine reinigende Wirkung ausüben und viele unklare Köpfe zur Besinnung bringen. — Die „Tägliche Rundschau" führt aus: Wieder einmal hat der Fanatismus ein grauenhaftes Werk begonnen, das man in Rußland durch ein System ungesunden Druckes so groß gezüchtet hat, daß man jetzt fürchten muß, beim geringsten Nachlassen dieses Druckes jede Gewalt über die jeder politischen Selbstzucht baren Kräfte zu verlieren. Man wird abwarten müssen, ob die Geister zur Linken oder die zur Rechten es diesmal verstehen werden, den schwachen, bedauernswerthen Zaren auf ihre Seite zu ziehen. Das Erste wird jedenfalls sein eine irre und wirre Rathlosigkeit und ein krasses Entsetzen. — Die „National-Zeitung" äußert sich u. A. wie folgt: Alle Welt war seit dem 22. Januar auf neue schauerliche Attentate in Rußland gefaßt und es war nur zu gewiß, daß Männer wie Sergius und Trepow diesen abscheulichen Gewaltthaten zum ersten Ziele dienen würden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

**Für was ist Mondamin in der Winter-Küche?**

Es verdickt nach Belieben Suppen und erhält den echten Wert der feinen Zutaten, z. B. Wein- und Biersuppen usw. Die sonst wenig beliebten einfachen Gemüse werden mit Mondamin-Saucen au gratin, Tomaten-Sauce usw. von Groß und Klein gern gegessen, Eierkuchen, Aufläufe und warme Nachspeisen für Jung und Alt erhalten durch Mondamin den feinen köstlichen Geschmack. Kurz, Mondamin ist jetzt für die praktische Hausfrau unentbehrlich. Rezeptbücher für warme Mondamin-Gerichte umsonst erhältlich von Brown u. Polson, Berlin C. 2, Abt. S. T. 2. 569

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763 4637

**Verloren** Zwicker in der Karl- oder D[illegible]straße. Abzugeben gegen B[illegible] Karlstraße 10 p.

# Königliche Schauspiele.

**Sonntag, den 19. Februar 1905.**

Bei aufgehobenem Abonnement.

Anfang 2½ Uhr Nachmittags.

**Vorstellung zu ermäßigten Preisen.**

## Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Regie: Herr Mebus.

| | |
|---|---|
| August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik | Herr Leffler. |
| Hermann, sein Halbbruder | Herr Weinig. |
| Juliane, beider Cousine | Frau Renier. |
| Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Wittwe | Fr. Ulrich. |
| Lene, ihre Tochter | Frl. Ofreta. |
| Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpensortirer in der Fabrik | Herr Andriano. |
| Paul Ziefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik | Herr Ballentin. |

Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Abends 7 Uhr:

31. Vorstellung. 51. Vorstellung. Abonnement C.

## Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.

Regie: Herr Ebmbad.

| | |
|---|---|
| Sigismund, Kaiser der Deutschen | Herr Jollin |
| Herzog Leopold | Herr Frederich. |
| Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu Constanz | Herr Schwegler. |
| Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte | Frl. Hanger. |
| Eleazar, ein Jude, Juwelier | Herr Kalisch. |
| Recha, seine Tochter | Fr. Leffler-Burckard. |
| Ruggiero Oberschultheiß der Stadt Constanz | Herr Engelmann. |
| Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen | Herr Schmidt. |
| Wappenherold | Herr Winka. |

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räthe. Ritter. Edelknaben. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen. Bürger und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.

(Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414.)

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: Festtanz, ausgeführt von den Damen Peter, Salzmann, Möller, Hoevering, Weikerth und dem Corps de ballet.

Nach dem 2. u. 4. Akte finden Pause von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

# Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

**Sonntag, den 19. Februar 1905.**

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Novität. **Biederleute.** Novität.

Satirische Komödie in 4 Akten von Robert Misch.

| | |
|---|---|
| Breithaupt | Otto Rienscherf |
| Frau Breithaupt | Klara Krause. |
| Käthe, } ihre Töchter | Else Noorman. |
| Milly, } | Bertha Planden. |
| Rentier Reinicke | Gustav Schultze. |
| Leo Meister | Heinz Hetebrügge. |
| Karl Plötz | Arthur Roberts. |
| Professor Geßner | Georg Rücker. |
| Malwine, seine Tochter | Dora Schütz. |
| Der Pastor | Friedrich Degener. |
| Die Pastorin | Wally Wagener. |
| Der Vorsitzende des Kriegervereins | Theo Ohrt. |
| Leo's Tante | Minna Agte. |
| Die Wintergarten-Marie | Tilli v. Lossau. |
| Geheimräthin Overbeck | Sofie Schenk. |
| Ein Dienstmädchen | Hermine Bachmann |

Ort und Zeit: Berlin in der Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Abends 7 Uhr:

**6. Cyklus-Abend:**

## Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

**Prolog,**

verfaßt von **Wilhelm Jakoby,** gesprochen von **Else Noorman:**

„E Schwabemädle."

## Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Aufzügen mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**(1846.)**

Erste Abtheilung in 2 Aufzügen.

### Das Lorle.

| | |
|---|---|
| Reinhard, ein Maler | Heinz Hetebrügge. |
| Stephan Reichenmeyer, Kolaborator der fürstlichen Bibliothek | Hans Wilhelmy. |
| Der Lindenwirth | Georg Rücker. |
| Lorle, seine Tochter | Elly Arndt. |
| Bärbel, seine Base | Klara Krause. |
| Christoph Balder, ein junger Bauer | Rudolf Bartak. |
| Martin, ein Knecht | Emil Kneib. |
| Ein Bauer | Franz Queiß. |

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

Zweite Abtheilung in 3 Aufzügen.

### Leonore.

| | |
|---|---|
| Der Fürst | Reinhold Hager. |
| Präsident, Graf von Feldeck | Theo Ohrt. |
| Ida von Feldeck, seine Nichte | Margarethe Frey. |
| Amalie v. Rieden, ihre Verwandte u. Gesellschafterin | Ellyn Karin. |
| Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter | Friedrich Degener. |
| Leutnant von Werden, Kammerjunker | Arthur Roberts. |
| Reinhard | Heinz Hetebrügge. |
| Leonore | Elly Arndt. |
| Bärbel | Klara Krause. |
| Stephan Reichenmeyer | Hans Wilhelmy. |
| Christoph Balder | Rudolf Bartak. |
| Diener der Gräfin | Friedr. Koppmann. |

Die Handlung spielt 2 Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

Nach der 1. Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.**

Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des Elite-Damen-Orchester „International". 4412

**Operngläser,** in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger) Lange Gasse 5 5288

Mein diesjähriger

# Inventur-Räumungs-Verkauf

begann

## Samstag, den 11. Februar.

Es kommen zum Verkauf:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ca. 50 | Paar feine Schnür- und Knopfstiefel mit Lack- und ruff. Kalbbesatz, | 27/30 | früher Mk. 6.50, | jetzt Mk. | 4.50 |
| „ 40 | „ „ „ „ „ „ „ „ „ | 31/35 | „ „ 8.—, | „ „ | 5.— |
| „ 30 | „ Damen-Pacht-Spangenschuhe, | 36/42 | „ „ 4.—, | „ „ | 3.— |
| „ 50 | „ Damen-Leder-Knopfschuhe, | 36/42 | „ „ 4.50, | „ „ | 3.50 |
| „ 50 | „ feine Damen-Kalbleder-Stiefel, | 36/42 | „ „ 10.50, | „ „ | 8.— |
| „ 40 | „ „ Herren-Kalbleder-Hakenstiefel, | 40/46 | „ „ 12.—, | „ „ | 9.— |
| „ 40 | „ „ Herren-Handarbeitsstiefel, | 40/46 | „ „ 16.50, | „ „ | 10.50 |

Ferner einige Hundert Paar verschiedene Kinder-, Damen- und Herren-Schuhwaren, wobei einzelne Nummern fehlen, in streng reeller Ware äußerst billig.

**Günstige Kaufgelegenheit! — Nur kurze Zeit!**

# Gustav Jourdan, Wiesbaden,

**Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.** 5340



Das diesjährige grosse

# Preis-Maskenfest

der

## Hotel- und Restaurant-Angestellten,

arrangirt vom

**Wiesbadener Kellner-Verein,**

findet am **Mittwoch, den 22. d. M., Abends 8 Uhr 11 Min.**, in den närrisch decorirten Sälen des

**Turnvereins, Hellmundstrasse,**

statt. **5 Damenpreise, 3 Herrenpreise** und mehrere **Gruppenpreise.**

Zu diesem seit Jahren so beliebten **Maskenfeste** ladet höfl. ein

**Das Fest-Comité.**

**Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk.** sind zu haben bei den Herren Restaurateuren **Jak. Huppert**, Römerberg 21, **H. Britting**, Römerberg 8, **Jean Dietz**, „Stadt Frankfurt", Webergasse, **L. Schermuly**, „Rheinischer Hof", Neugasse, **Aug. Mack**, „Zum Eisernen Kanzler", Bismarckring, **W. Röhrig**, Wellritzstraße, **Jean Wahldeim**, „Turnhalle", Wellritzstraße, **Ph. Pauly**, „Turnhalle", Hellmundstraße, **H. Trog**, „Zum Pfau", Schwalbacherstraße, **E. Pfefferle**, „Café Windsor"; Bärenstr.; Friseur **Espenschied**, Webergasse, Cigarrenhandlung **Carl Roll**, Bahnhofstraße, **H. Kreckel**, „Zum Sedan", Sedanplatz.

**Maskensterne für Mitglieder** zum Preise von **70 Pfg.** sind **nur im Vereinslokal** zu haben.

**Die Maskenpreise sind in dem Schaufenster des Waarenhauses Jul. Bormass, Kirchgasse, ausgestellt.**

**Kassenpreis** **Mk. 1.50, Nichtmasken 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.** Preismasken müssen bis 10½ Uhr anwesend sein. 4988



Wiesbadener

# Männergesang-Verein.

E. V.

**Sonntag, den 5. März d. J., Abends 8 Uhr,**

# Maskenball

in den **oberen Sälen** der **Casinogesellschaft,** Friedrichstrasse. 5342

**Der Vorstand.**



**Neu eröffnet! Neu eröffnet!**

# Ph. Mohr's

# Schuhwaren-Lager

**41 Bleichstrasse 41.**

5276

Grosse Auswahl. Billige Preise.

**Annahme von Reparaturen.**



# Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

**Heute Samstag, den 18. Februar 1905, Abends von 9 Uhr ab,**

im Festsaale des

**Kath. Gesellenhauses, Dotzheimerstraße 24,**

**Großer**

# Maskenball,

wozu wir unsere Mitglieder und w. Gäste freundl. einladen.

**Der Vorstand.**

Gegen Vorzeigung der Einladung sind Maskensterne à 1 Mk. zu haben bei den Firmen: **Fritz Bernstein,** Wellritzstr. 39; **C. W. Leber Nachf.,** Bahnhofstr. 8 und **F. C. Philippi,** Friedrichstr. 33. 5324

Maskensterne werden am Saaleingang **nicht** verabfolgt.



## Kartoffel-Abschlag.

Magn.-bonum per Ctr. M. 2.80,
Englische, gelbe, „ „ „ 2.80,
Mauskartoffeln „ „ „ 4.50
empfiehlt 5302

**W. Hohmann,** Sedanstr. 3.

Gut erhaltene

## Copirpresse

zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. u. **S. G. 580** an die Exped. d. Bl. 580

**Hand-Stricken** wird billig u. gut besorgt 5284
Herderstraße 6, 4., r.


## Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 19. Februar 1905.

**Christlicher Verein junger Männer.** Lokalität: Bleichstr. 3, 1.
Sonntag, Morgens 8 Uhr: Schrippenkirche, Marktstraße 13.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Sonntagsversammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangel. Versammlung im Evangelischen Vereinshaus, Platterstr. 2.
Montag Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet Vereinsbesuch frei.

**Verein vom Blauen Kreuz.** Vereinslokal: Marktstraße 13.
Versammlungen: Sonntag, Nachm. 5 und Abends 8.30 Uhr, sowie Mittwoch, Abends 8.30 Uhr.
Jedermann ist herzlich willkommen.

## Arbeitsnachweis

des
**Wiesbadener „General-Anzeiger"**
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

## Stellengesuche

**Junger Bautechniker,**
der einige Semester die Baugewerkschule in Kassel besuchte und 3 Jahre und 2 Sommer vorher praktisch arbeitete, sucht zu Ende März Stelle auf einem **Bauburean.** Offert. u. **F. 653** an die Exped. d. Bl. 4607

**Jung. Mann,**
24 J., sucht nach 6 Uhr abends Beschäftigung (auch schriftliche Arbeiten). Offerten unter **W. 6** an die Exp. ds. Bl. 5500

**Tücht. Küfer,**
25 Jahre alt, sucht Stellung per sofort oder später. Näher. Bahnhofstraße 6, Hth., 1., l. 5273

## Offene Stellen

### Männliche Personen.

**Installateur- u. Spengler-Lehrling gesucht**
**Adolf Schneider,**
5185 Moritzstr. 6.

Ein junger Wochenschneider auf Kleinstück und ein Schneiderlehrling zu Ostern ges. Schwalbacherstraße 37, Hdh., 2. 5244

Agent ges. a. jed. Ort z. Verk. uns. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 M. mon. u. mehr. 1623/73 H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Tüchtige
**Prov.-Reisende**
werden ges. Schwalbacherstr. 51, 1. St. Meldez. 10–11. 5128

**Detailagent**
der Kolonialwarenbranche, behufs **rentabler Vertretung** für Wiesbaden und Umgegend gesucht. Offert. unter **E. 5830** an **D. Frenz, Mainz.** 218/124

Tüchtiger, zuverlässiger **Fuhrmann** sofort gesucht 5329
Dotzheimerstraße 18

Junger, williger, kräftiger
**Hilfsarbeiter**
für Maschinen-Reinigung, Heizung und sonstige Arbeiten gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 5299

Gesunder u. kräft. Junge, aus guter Familie, als **Lehrling** für meine orthopäd. Werkst. gesucht **P. A. Stoß,** Taunusstr. 2. 5210

**Lehrling gesucht**
für Installationsgeschäft Feldstraße 12. 5187

Lehrling u. günst. Beding. ges. **J. G. Mollath,** Mainz-Wiesbaden Marktstraße 12. 5276

**Junger Mann**
kann zu Ostern als **Lehrling** eintreten bei 5297
**J. C. Keiper.** Kirchgasse 52.
Colonialw.- u. Delikatessenhandlg.

**Lehrling gegen Vergütung**
auf mein kaufmännisches Bureau gesucht. **Gründliche, sorgfältige, die modernen Ansprüche berücksichtigende Ausbildung.** 5270
**Ludwig Istel,**
Webergasse 16. 1.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erl. bei **H. Moos** in Dotzheim. 5192

**Lehrling**
mit guter Schulbildung für mein Architekturbureau gegen monatl. Vergütung gesucht.
Offerten unter **J. W. 4719** an die Exped. d. Bl. 4721

**Lehrlinge**
gesucht 4896
**Rud. Bechtold & Co.,**
Buchdruckerei u. Litnogr. Anstalt.

**Schlosserlehrling**
gesucht 4466
**Curiensaustraße 10.**

**Holzbildhauer-Lehrling**
sucht 4829
**O. Krebs,**
Friedrichstraße 48.

**Lehrling** m. gut. Schulbildung sucht 5153
Buchhandlung **Hch. Kraft.**
36 Kirchgasse 36.

**Lehrling**
mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst für sofort oder später auf das Bureau einer **hiesigen erst. Weingroßhandlung** ges. Offert. u. **H. W. 5066** an die Exp. d. Bl. 5071

**150—200 Mk.**
**monatlicher Verdienst**
**auch als Nebenerwerb,**
bietet sich strebsamen Personen all Stände auf sol. Weise, ohne Fachkenntnisse u. Risiko. Alles Erforderl. gratis u. franco. Off. u. **A. 4049** bef. **Heinr. Eisler, Hamburg.** 223/717

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis**
**am Rathhaus. Tel. 574.**
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer**

**Arbeit finden:**
Buchbinder
Gemüse-Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
Sattler
Schmied
Schneider a. Woche
Modell-Schreiner
Schuhmacher
Stuhlmacher
Wagner
Lehrling: Schneider
Kupferputzer
Fuhrknecht
Melker (Schweizer)
Landwirthschaftl. Arbeiter
ledig. Badmeister.

**Arbeit suchen:**
Buchdrucker
Maschinenmeister
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Anstreicher
Schlosser
Bureaugehilfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Tagelöhner
Krankenwärter

### Weibliche Personen.

**Köchin,**
die in der gut bürgerlichen Küche durchaus erfahren ist und etwas Hausarbeit übern., zum 1. März gesucht. Vorzustellen Vormittags od. 6—8 Uhr Nchm. Rüdesheimerstraße 11, 3. 5300

**Modes.**
**Lehrmädchen** für Putz, gründl. Erlernung, sucht Frau H. Ufinger, Bahnhofstr. 16. 5236

Suche zum 1. März oder auch früher eine
**geübte Arbeiterin**
zur Damenschneiderei 5275
Blücherplatz 5, 3., links.

**Taillen-Arbeiterin**
gesucht. Hohes Salair. 5318
**Friedrichstr. 33.**

**Lehrmädchen od. -Junge gesucht.**
Ein intelligentes Mädchen oder ein Junge kann sich in meinem Bureau gründlich ausbilden. 5261
**M. Goetz,** Röderstraße **10.**
Stenographisches Bureau und Maschinen-Schreib-Institut.

**Anständiges Dienstmädchen**
von 16 bis 18 Jahren in ruhigen Haushalt zum 1. März gesucht
5250 Wilhelminenstr. 6, 1.

Einfaches, tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht 5252
Wellritzstr. 8, Bäckerei.

**Alleinmädchen**
für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht 5249
Adolfsallee 27, 2.

**1 Plättmeister u. 10 Büglerinnen**
**(Plätterinnen)**
perfekt auf Oberhemden und feine Negligéwäsche sucht die 553
**Großwäscherei „Edelweiß", Rambach.**

**Ordentl. Mädchen**
für 2 Stunden vormittags gesucht
Hellmundstraße 43, 3., l. 5189

**Lehrmädchen** für mein Ladengeschäft gesucht **P. A. Stoß,** Taunusstraße 2. 5211

**Tücht. Dienstmädchen**
gesucht 5183
Bertramstr. 5, 2. St., l.

Zweite Putzarbeiterin für feine Vorarb. u. Garniren in gute Stell. ges. Off. u. **G. A. 5233** an die Exped. d. Bl. 5233

**Küchenmädchen**
p. sof. bei hoh. Lohn ges.
5163 Viktoria-Hotel

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen 4924
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

**Braves Mädchen**
zu kl. Familie gesucht 4664
Walkmühlstr. 25, Part.

**Ein tüchtiges Mädchen**
**mit guten Zeugnissen zum 1. März ges.** 4995
**Seerobenstr. 31, P., l.**

Beschei. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. li. 18. 5004

**Eine tüchtige Verkäuferin**
branchekundig und möglichst mit Sprachkenntnissen, per sofort event. 1. April gesucht
**Geschwister Strauss,**
Weißwaren u. Ausstattungsgesch.
**Webergasse 1.** 4974

Ordentl. braves Lehrmädchen aus guter Familie gesucht.
Schuhwaarenhaus **E. Ohly,**
4965 Langgasse 23.

Lehrmädchen ges. **W. Knögel,** Schneiderin, Yorkstr. 3. 92.0

**Mädchen,**
im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

**Christliches Heim** 130
**u. Stellennachweis.**
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

**Arbeitsnachweis für Frauen**
**im Rathhaus Wiesbaden,**
**unentgeltliche Stellen-Vermittelung.**
Telephon **2377.**
**Geöffnet bis 7 Uhr Abends.**

**Abtheilung I.**
**für Dienstboten und Arbeiterinnen.**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

**Abtheilung II.**
**A. für höhere Berufsarten:**
Kinde.-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

**B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:**
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

**C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter
**Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.**
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Wäsche zum Waschen u. Feinbügeln wird angenommen.
5247 **Frau Schneider,**
Blücherstr. 6, Mtb., 2. St.

# J. Jttmann's Sparsystem!

Kleinste Anzahlung. — Ein Versuch — **Wiesbaden, Bärenstr. 4, I.** — überzeugt! — Leichteste Zahlungs-Bedingungen

Jacketts und Capes von 3 Mk. Anzahlung an.

Anzüge und Paletots von 5 Mk. Anzahlung an.

**Wie** leicht ist es, Geld zu sparen. — **Kommen Sie zu mir!** — Meine Riesenauswahl **werde** ich stets zu normalsten Preisen kreditieren: deshalb gebe **ich** ganze Wohnungseinrichtungen, auch einz. Zimmer spottbillig ab; **schnell** kommen Sie auf diese Weise zu einem **eigenen Heim** und sind dabei immer an Kasse **reich?**

**Spare bei J. Jttmann auf Kredit,**

denn dort erhält man:
- 1 Zimmer für 65 M., Anzahl. 6 M., wöch. Abzahl. 1.— M.
- 1 Zimmer für 80 M., Anzahl. 8 M., wöch. Abzahl. 1.— M.
- 1 Zimmer für 98 M., Anzahl. 10 M., wöch. Abzahl. 1.— M.
- 2 Zimmer für 150 M., Anzahl. 18 M., wöch. Abzahl. 1.50 M.
- 2 Zimmer für 198 M., Anzahl. 20 M., wöch. Abzahl. 2.— M.
- 3 Zimmer für 288 M., Anzahl. 30 M., wöch. Abzahl. 3.— M.

**Grosse Auswahl:** **Frühjahrs-Anzüge, Paletots, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Regulateure, Uhren, Spiegel, Tische, Stühle etc.**

Alles unter **günstigsten** Zahlungsbedingungen.

**Kostenloser Wohnungs-Nachweis.**

# Gärtner-Verein Hedera
gegr. 1882.

## Großer Maskenball
am **Sonntag, den 19. Februar 1905, in sämtl. Räumen des Kaisersaales,** Dotzheimerstr.

u. a. **Große Kreppelpolonaise**
mit **Geldeinlagen und sonst. Ueberraschungen.**

Maskensterne à 1 Mk. sind im Vorverkauf zu haben bei folgenden Herren: Cigarren-Geschäft **Staffen,** Kirchgasse und Wellritzstraße, Restauration **Holtmann,** Wörthstraße, Restaur. **Rhein. Hof,** Neugasse, Restaur. **Lindemann,** Röderstr., Maskenverleihanstalt **Treidler,** Goldgasse, Papierhandlung **Michel,** Querstr. Ecke, Colonialwaren-Handlung **Schicker,** Göthestr. Nicht-Masken an der Kasse 50 Pf. 4993

Anfang 8 Uhr. **Das Comitee.**

# Gesangverein „Neue Concordia".

**Sonntag, den 26. Februar,**
**Abends 8 Uhr:**

## Großer Maskenball
**mit Preisverteilung.**
**5 Damenpreise. 3 Herrenpreise.**

**Eintrittskarten**
für Masken und Nichtmasken im Vorverkauf 1 Mk., (Nichtmasken 1 Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind zu haben bei den Herren: **de Fais,** Röderstr. 5, **Götz,** Wörthstr. 10, **Wahl,** Röderstr. 21, **Treitler,** Goldgasse 13, **Streusch,** Kirchgasse 37, **Hutter,** Kirchgasse 58, **Wagner,** Albrechtstr. 22, **Losem,** Wellritzstr. 11, **Wagner,** Hotel Lloyd, Nerostr. 2, sowie in unserem Vereinslokal **„Zur Stadt Frankfurt",** Herrn **Kohlhöfer,** Stiftstr. 22, und bei Herrn **Dörr,** Moritzstr. 23. **Kassenpreis Mk. 1.50.**

**Der Vorstand.**

NB. Preismasken müssen bis 10 Uhr anwesend sein. 5328

# Kaiser-Panorama
**Rheinstraße 37,**
**unterhalb des Luisenplatzes**

**Jede Woche zwei neue Reisen.**
Ausgestellt vom 19. bis 25. Februar 1905.
Serie I:
**Der Semmering**
und
das kaiserl. Schloß Schönbrunn.
Serie II:
**Kaiser-Parade**
auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg
Schüler 15 u. 25 Pfg.
**Abonnement.**

Eleg. M.-C., Fantasie, zu verl. Seerobenstr. 7, H., 2., r. 5268

Erbacherstr. 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Stb. zu verm. Näh. Souterrain. 5310

Drudenstraße 7, Hth., 1., r., ein schönes möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5317

2 schöne zimmerreine **Katzen** an g. Leute abzugeben 5313
Moritzstr. 64, H. 3., r.

Eleg. **Masken-Costüm** (Schornsteinfegerin, compl.), mittl. Figur, bill. 5301
Biebricherstr. 19, 1. Etg.

**Gekittet** m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
**Uhlmann,** Luisenplatz 2.

# Zur Confirmation schwarze und weisse Stoffe in grosser Auswahl.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

5011

---

## Gutenberg-Quartett

Wiesbaden.

**Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 4 Uhr,** in der **Turnhalle, Wellritzstrasse 41:**

## Humoristische Liedertafel

**mit Tanz.**

Schnellmaler **Umberto.** Instrumental-Humorist **Menges.**

**Eintritt für Herren 50 Pf., Damen frei.**

Keine Tombola.

Freunde und Gönner sind zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen. 5289

**Der Vorstand.**

**Vorzügliches Germania-Bier.**

---

## Gesangverein „Frohsinn".

**Sonntag, den 19. Februar** im Lokale des Restaurants „Zum Blücher", Blücherstraße,

**carnevalistische Sitzung,**

wozu wir unsere aktiven, unaktiven und Ehrenmitglieder höflichst einladen. 5243

**Der Vorstand.**

Einzug des närrischen Komitees Mittags 6 Uhr 59 Minuten.

---

## Reichshallen-Theater

**Heute ringt:**

**Lurich** contra **Ahli Ahmed**

**(Revancheringkampf).**

**Aberg** contra **Krook.**

**Giovani** contra **König.**

**Sonntag 2 Vorstellungen**

**(Nachm. 4 und Abends 8 Uhr).** 5327

In beiden Vorstellungen:

**Ringkämpfe.**

---

## Saalbau Burggraf.

**Sonntag, den 19. Februar:**

**Große Tanzbelustigung,**

wozu freundlichst einladet 5322

**Die Gesellschaft Burgröschen.**

---

Auf vielseitigen Wunsch findet **Sonntag, den 19. Februar**

## großes Kappenfest

**mit Frei-Concert**

statt. Es ladet freundlichst ein 5308

**Heinrich Lustig,**

Restaurateur.

---

## Saalbau Friedrichshalle,

**2 Mainzerlandstraße 2** (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

**Heute Sonntag:**

**Große Tanzmusik,**

wozu höflichst einladet 5731

**Joh. Kraus.**

---

**Patente etc.** erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

---

---

## STERN KAMMER

Besitzer: **J. Lippert.**

**Restaurant à la Aschinger**

gegenüber dem Rathskeller.

Ausser meinen bekannt gut gepflegten

**Bieren und Weinen**

halte ich stets warme Küche und eine besonders reichhaltige Auswahl fein belegter Schnittchen empfohlen. 1639

---

## Geschäfts-Verlegung.

Meine

**Pferdemetzgerei und Speisehaus**

**Kl. Schwalbacherstraße 8**

habe ich von heute nach

**Metzgergasse 6**

verlegt und bitte um geneigten Zuspruch, da ich nur **In. In. Qualität** führe. 5296

Hochachtungsvoll

**E. Ullmann, Pferdemetzgerei u. Speisehaus**

**Metzgergasse 6.**

Telefon 3244.

---

## Kartoffel-Abschlag.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Prima Magnum-bonum, | p. Kpf. 24 Pfg., | p. Ztr. | 3.— M. |
| „ gelbe englische | „ „ 26 „ | „ „ | 3.20 „ |
| Brandenburger | „ „ 88 „ | „ „ | 4.— „ |

**Karl Kirchner, Wellritzstr. 27, Tel. 2165.**

---

## Billig!

Verkaufe prima

| | |
|---|---|
| **Rindfleisch** | per Pfund 50 Pfg. |
| Hüfte und Roastbraten | 60 „ |
| Lenden | 90 „ |
| Hackfleisch | 60 „ |
| Kalbfleisch | 60—66 „ |
| Schweinefleisch | 70—75 „ |

**Wurst:**

Leber- und Blutwurst Pfund 40 Pfg.

Fleischwurst 65 Pfg., Preßkopf 70 Pfg.

**August Seel,** 5265

**Telefon 817.** **Bleichstr. 27.**

---

## Bierstadt.

**Saalbau „Zur Rose".**

**Heute und jeden Sonntag** von 4 Uhr ab: Große

**Tanz-Musik,**

**prima Speisen u. Getränke,** wozu ergebenst einladet

3111 **Ph. Schiebener.**

---

## Rambach.

**„Saalbau zur Waldlust"**

empfiehlt den geehrten **Vereinen** zu **Fastnacht** seine

**Lokalitäten.**

Für **Speise** und **Trank** ist bestens gesorgt.

**Festsaal ca. 600 Quadr.-Mtr.**

374 **Philipp Christ.**

---

Goldg. 7. **Elektr. Lichtbäder** Goldg. 7.

**in Verbindung mit Thermalbädern.**

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

**Aerztlich empfohlen** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

**Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.**

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.

Telefon 3088. **Badhaus** English spoken.

**„Zum goldenen Ross".**

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 5059

---

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe sämmtliche

**Haushaltungs- und sonstige Artikel**

zu und unter Einkaufspreisen.

**Haushaltungsbazar Ph. Steiger,**

**Bleichstraße 15.**

Daselbst ist die kompl. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. 4298

**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Postgebühr.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 43. Sonntag, den 19. Februar 1905. 20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

## Das Denkmal für Admiral Coligny.

In Berlin ist das Denkmal für Admiral Coligny enthüllt worden. Es hat seinen Platz an der Südseite des Königlichen Schlosses, inmitten der kleinen Anlagen, die vor der sogenannten Schloßapotheke liegen. Der französische Admiral ist ein Vorfahr unseres Kaisers. Er wurde in der Bartholomäusnacht, am 23. August 1572, das erste Opfer der Pariser Bluthochzeit. Eine Tochter des Kapitäns war die Großmutter der Oranierin Luise Henriette, der ersten Gemahlin

des großen Kurfürsten. Diese Tochter Luise von Coligny wurde die Gattin Wilhelms von Oranien, des Befreiers der Niederlande. Der ihrer Ehe entsprossene Sohn Friedrich Heinrich von Oranien wurde der Vater Luise Henriettes. Die Kurfürstin war an der Seite ihres Gemahls auf das eifrigste bestrebt, die Wunden zu heilen, die der Dreißigjährige Krieg der Mark geschlagen hatte. Das Denkmal, ein Werk des Bildhauers Grafen Görtz-Schlitz, zeigt den Admiral in der zeitgemäßen spanischen Tracht. Die eine Hand hält den Marschallstab, während die andere sich auf den Degen stützt. Die 2.20 Meter hohe Figur steht auf einem granitenen Postament.

## Aus der Umgegend.

f **Biebrich**, 18. Februar. Einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag hielt gestern Abend gelegentlich eines Elternabends welchen die hiesige Realschule veranstaltete, Herr Professor Heyne über das Thema: „Wie können die Eltern ihren Kindern das regelmäßige Vorwärtskommen in der Schule erleichtern? Herr Professor Heyne entwickelte in seinem Vortrag die Thätigkeit des Knaben in der Schule und im Hause und gab an der Hand von interessanten Beispielen lehrreiche Fingerzeige für die Eltern zur Mithülfe bei den Schulaufgaben, Erziehung zur Ordnung. Er zeigte weiter auf welche Weise es sich ermöglichen läßt, einen frischen und freudigen Schüler aus dem Knaben zu machen. Redner machte besonders auf den großen Fehler aufmerksam, den die Eltern begehen, indem sie ihr Kind bereits vor dem 6. Lebensjahre zur Schule schicken. Er berührte auch die schwere Schädigung der Kinder durch Alkohol und Tabak. Mit großer Spannung lauschte die zahlreiche Versammlung den lehrreichen Ausführungen. Dieselben dürften für manche Mutter eine Richtschnur bilden in der Erziehung ihrer Kinder zu frischen lebenslustigen Schülern.

+ **Dotzheim**, 17. Februar. Zu einer Gemeindevertretungs-Sitzung hatten sich gestern Nachmittag 5 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Rossel 12 Verordnete und ein Mitglied des Gemeinderaths versammelt. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Der Fluchtlinienplan über die Obergasse, Verbindungsstraße und Brunnengasse mit einer Straßenbreite von 8,50 bis 9 Meter bezw. 8,50 bezw. 6 Meter ist von dem Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 15. Febr. festgesetzt worden. Nunmehr hat die Vertretung ihr Einverständniß hierzu zu geben was einstimmig erfolgt. Bei Punkt 2 handelt es sich um ein Gesuch des Steinbruchpächters Wilh. Büger um Herabsetzung des Pachtgeldes. Büger hat vor 3 Jahren den Gemeindesteinbruch zu einem Pachtzins von 1240 ℳ pro Jahr neu gepachtet, da sich aber der Gewinnung der Steine immer mehr Schwierigkeiten entgegenstellen und der Betrieb nicht mehr rentabel ist, kommt p. Büger mit vorerwähntem Gesuch ein. Demselben konnte man sich nicht verschließen und dem Gesuchsteller wurde insoweit entgegen gekommen, daß die Pachtsumme, vorbehaltlich der Genehmigung der vorgesetzten Behörde auf 900 ℳ herabgesetzt wird. Punkt 3 Auf Antrag der Kreisschulinspektion ist seitens der Königlichen Regierung die Verfügung ergangen, einen Beschluß der Körperschaft darüber herbei zu führen, ob mit dem 1. April d. J. der 18. Lehrer angestellt werden soll. Da mit diesem Zeitpunkt 1210 Schulkinder vorhanden sein werden, mithin auf jeden Lehrer mindestens 70 Schüler entfallen, so wird die Anstellung des 18. Lehrers einstimmig beschlossen mit dem Hinzufügen, die Stelle möglichst einem Schulamtskandidaten zu übertragen. Die Mittel sind im Budget für 1905 bereits aufgenommen. Bei Punkt 4 gelangt der Haushaltsvoranschlag pro 1905 zur Vorlage. Derselbe weist eine Einnahme und Ausgabe von 307,101 ℳ 68 ₰ gegen 262273 ℳ 40 ₰ im Rechnungsjahr 1904 auf, mithin pro 1905 ein Mehr von 44,828 ℳ 28 ₰ Der Voranschlag wird in der vorliegenden Aufstellung einstimmig angenommen und soll in hiesigem Rathhaus, Zimmer Nr. 1 zur Offenlage gelangen. Punkt 5 Nach einer Verfügung des Königl. Landraths wird die Ausbildung von Zeichenlehrern sehr erwünscht. Die Kosten welche die Gemeindekasse zu tragen hat, belaufen sich auf 10 bezw. 25 ℳ für einen Lehrer. Diese Mittel werden bewilligt mit dem Hinzufügen daß ältere, an hiesigem Ort verbleibende Lehrer hierbei in Betracht kommen. Der 6. Punkt betrifft das Ortsstatut der gewerblichen Fortbildungsschule, in welchem nach ergangener ministerieller Anweisung eine Aenderung dahin geht, daß in Zukunft die landwirthschaftlichen jugendlichen Arbeiter in Ermangelung einer landwirthschaftlichen Fortbildungsschule nunmehr die gewerbliche zu besuchen verpflichtet sind. Die Versammlung genehmigt das diesbezügliche Ortsstatut. — Hiernach wird auf Antrag des Verordneten Herrn Friedrich August Wintermeyer noch die elektrische Bahnfrage, insbesondere aber die Erbreiterung des Wiesbadenerstraße und die Unterführung behandelt. Nach eingehender Erörterung, insbesondere seitens des Herrn Wintermeyer über die erwähnte Erbreiterung auf der südlichen Seite der Wiesbadenerstraße, wozu die Grundbesitzer das erforderliche Gelände der Gemeinde zur unentgeltlichen Benutzung überlassen sollen, stellt Herr Wintermeyer den Antrag zur energischen Verfolgung der Angelegenheit eine Kommission zu wählen. Die Versammlung stimmt dem Antrag zu und wählt Herrn Friedrich August Wintermeyer als Referent, sowie die Herren Philipp Bender, Friedrich Vonhausen und Friedrich Adolf Rossel 2er, welchen zugleich auch die Verfolgung der Interessen der Bebauungspläne und der Wasserleitung übertragen wird. Im Anschluß hieran gab der Herr Vorsitzende noch ein Schreiben des Magistrats zu Wiesbaden bekannt, nach welchem am nächsten Dienstag dort eine Sitzung der Verkehrsdeputation wegen der elektrischen Bahnfrage stattfinden soll, wozu die Entsendung diesseitiger Vertreter sehr erwünscht ist. Die vorgewählte Kommission wird zur Theilnahme an dem Termin beauftragt.

• Wiesbaden, 19. Februar 1905.

## Rücksichtslosigkeiten im Konzertsaal.

Rücksichtslose Menschen hat es zu allen Zeiten gegeben und wird es auch geben, solange die Welt besteht. Besonders störend aber fällt die Existenz derartiger Leute bei musikalischen und deklamatorischen Veranstaltungen auf, wie sie uns zur Jetztzeit in so reicher Fülle dargeboten werden und es erscheint nicht unangebracht, jener fatalen Spezies der Menschheit einmal den Spiegel vorzuhalten und ihr Treiben in einigen Zeilen zu beleuchten. Die erste Rücksichtslosigkeit gewisser Konzertbesucher, oder richtiger Konzertbesucherinnen, zeigt sich schon in dem absichtlichen Zuspätkommen, das nun einmal, — aus welchem Grunde ist unerfindlich, — für vor-

## Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Die Frau in Berliner Beleuchtung. — Die arme Frau. — Sie soll ganz Weib sein. — Barklay. — Der Handelsfriedensapostel — Nur Mißverständnisse. — „Lassen Sie uns Freunde sein." — Hartleben. — Die Freundin. — Erinnerungen.

Es gibt auswärtige Angelegenheiten, die uns in Berlin auf das lebhafteste interessieren: Der Krieg in Ostasien, die Revolution in Rußland, der Streik im Ruhrgebiet und die Gräfin Montignoso, alias die Kronprinzessin von Sachsen von dantals. Das Interesse in Berlin ist ein spezifisch weibliches Interesse, denn die ganze sächsische Hofstandalgeschichte berührt uns offiziell hier gar nicht. Aber dieses weibliche Interesse, welches sich hier in breiteren Schichten der Gesellschaft für die mit einer großen Dosis von Abenteuerlust behaftete Dame kundgibt, verdient der Erwähnung. Es ist jetzt immer noch die Hochsaison der Gesellschaften, der Jours, der Soupers ꝛc. und alles, was tanzfähig ist, gibt sich da und dort ein Rendezvous. Man kommt sozusagen aus dem Frack nicht heraus. Die Nachbarin rechts, die Nachbarin links, ich an der Tafel in der Mitten. „Was sagen Sie zu der Gräfin Montignoso?" so beginnt gewöhnlich die Unterhaltung. Und nun geht es los. Ich muß gestehen, ich habe in acht Tagen noch niemals über eine Sache so verschiedene weibliche Urteile als über die Sachsenaffäre gehört. Die Berliner Damen sind sich über die Angelegenheit nicht einig, absolut nicht einig. Indessen so oder so, der Refrain ist: „Ach Gott, die arme Frau." Die modernen Damen zucken die Achseln. „Was soll sie denn machen?" meinen sie; „die Lebenslust sitzt ihr noch in allen Gliedern, es ist grausam!" Es gibt aber noch solche, die da sagen: „Die gute Luise macht die Sache nicht klug; sie soll mit der kleinen Monica nicht weiter operieren, sie soll die Sehnsucht nach den Kindern nicht mehr in den Vordergrund rücken. Will sie ihr Recht als Weib fordern, so soll sie nur noch ganz Weib und nicht Mutter sein!" Das sind ganz kluge Aeußerungen, und wie gesagt, sie werden im großen und ganzen für richtig befunden.

„Es plaudert sich so hübsch über die ganze Affäre," meinte gestern erst eine Dame zu mir. „Ja, gewiß," entgegnete ich, „weit netter als über Sir Thomas Barklay." Wer ist Barklay? Seit wenigen Tagen finden wir diesen täglich in den Zeitungen genannt. Der Träger dieses Namens weilt in Berlin und wird gewissermaßen gefeiert. Thomas Barklay ist auf einem großen Festmahl des Deutschen Handelstages, Thomas Barklay besucht den Handelsminister Möller, den Bürgermeister Kirschner, hält deutsche Reden und ist des Lobes voll über Berlin, und allem, was er spricht, wird große Bedeutung beigelegt. Er ist also in gewissen Kreisen der Mann des Tages in Berlin. Und wenn wir näher zusehen, so ist das auch eine kleine Sensation. Thomas Barklay war früher Präsident der englischen Handelskammer in Paris, ein internationaler Mann, der ein Herz voller Freundschaft denen entgegenbringt, mit denen es sich in angenehmer Form verkehren läßt. Er scheint die Empfindung zu haben, daß es sich mit uns Deutschen im weiteren Sinne und mit uns Berlinern im engeren Sinne sehr gut verkehren läßt; er macht sich bei uns ungeheuer beliebt. Barklay kommt als Handelsfriedensapostel nach Berlin. Das ist nicht einmal eine Spezialmission; es ist eine Mission von ungeheurer allgemeiner Bedeutung. Daß wir mit England ab und zu kleine Sträußchen auszufechten haben, weiß man in Berlin am allerbesten, allwo sich doch nun mal das Zentrum Deutschlands befindet. Besonders auf handelspolitischem Gebiete herrscht ein kolossales Mißtrauen gegen uns. Barklay will den handelspolitischen Frieden, er will überhaupt den Frieden. „Die Unkenntnis fremder Völker unter einander ist die Ursache der vielen Mißverständnisse." So ungefähr äußert sich Sir Barklay. Es wären also nur Mißverständnisse, welche die Engländer ab und zu dazu veranlassen, für die Flottenmobilisierung gegen Deutschland zu agitieren. Barklay trägt seine Ansichten in fließend deutscher Sprache vor; er dokumentiert damit, daß er nicht von Unkenntnis befallen ist. Wie wenig Engländer können deutsch sprechen und wie viele verlangen, daß wir englisch sprechen müssen. Barklay hat wie gesagt auch den Bürgermeister Kirschner besucht; der Grundton der Unterhaltung war: „Lassen Sie uns Freunde sein!"

Die Freundschaft überwindet alles! Als Otto Erich Hartleben gestorben war, erfuhren weite Kreise erst, daß Otto Erich in Berlin eine Gattin habe, während er im schönen Italien mit einer Freundin lebte. Das wurde so nebenbei mitgeteilt, als über das Testament Hartlebens eine Notiz in den Zeitungen erschien. Nun war Hartleben erst der ganz interessante Mann. Eine Freundin! Ja — ich muß sagen, dieses Faktum konnte nur für diejenigen überraschend sein, die den guten Otto Erich nicht kannten.

nehm gilt. Mitten im Konzert, vielleicht gerade während eines tiefe Stille erheischenden Violinvortrages, betreten diese Leute den Saal, bleiben aber nicht etwa bescheidentlich an der Thür stehen, um das Ende des Stückes abzuwarten, sondern gehen rücksichtslos und durchaus nicht allzu leise, ohne sich um das Zischen der Hörer zu bekümmern, durch die Reihen derselben, lassen sich dann geräuschvoll nieder, klappen den Fächer lärmend auf, oder lassen das Futteral ihres Opernglases nachlässig zu Boden fallen, sodaß der gerade im zartesten Pianissimo excellirende Pianist unwillige Blicke über das Instrument hinweg in den Saal sendet. Manche auch lassen sich durch die musikalischen Genüsse, die ihnen ein Konzert bietet, durchaus nicht „stören", indem sie ungenirt, wenn auch hinter dem Fächer, so doch aber immerhin so deutlich, daß die Nachbarschaft davon profitirt, mit einer daneben sitzenden Bekannten eine Unterhaltung über allerlei interessante Themata, wie beispielsweise über das letzte Kaffeekränzchen bei Frau X., das unglaubliche Reformkleid der Frau Y., oder die neue Köchin der Frau Z. anknüpfen. Erst die energischen Ruherufe der Umsitzenden bewegen sie dazu, ihre Konversation zwar nicht aufzugeben, so doch aber wenigstens etwas leiser zu führen. Ebenso, wie beim Kommen, verhalten sich solche Leute auch beim Gehen. Schon vor Beginn des letzten Stückes, möglichst während des Vortrages der vorletzten Piece, erheben sie sich und rauschen umständlich durch die Schar der empörten Hörer aus dem Saale, denn bis zum letzten Stück zu bleiben und so gewissermaßen den Genuß des Konzertes voll auszukosten, wäre entschieden — plebejisch. Warum aber — so fragt man sich — besuchen denn die Leute ein Konzert, wenn sie kein Interesse für Musik haben. Warum? — Nun, weil es einmal Mode ist und zum „guten Ton" gehört. O. L.

---

**Der Storch** ist heute Vormittag in Erbenheim angekommen, von der Schuljugend freudig begrüßt. Sein auf der Karl Wintermeyer'schen Hofraithe befindliches Nest hat er einer eingehenden Revision unterzogen.

* **Einen Ausflug** mit Familie unternimmt heute, Sonntag, der Männergesangverein „Friede" nach Schierstein zu seinem Mitglied C. A. Schmidt „zum Tivoli". Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens gesorgt. Es sind hierzu alle Freunde und Gäste des Vereins herzlich willkommen. — Ferner sei bemerkt, daß der Männergesangverein „Friede" am Samstag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, im Kaisersaal (Römersaal) seinen diesjährigen Maskenball mit Preisvertheilung abhält. Zehn sehr werthvolle Preise und zwar 5 Damen-, 3 Herren- und 2 Gruppenpreise, die auf einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Bruno Wandt, Kirchgasse ausgestellt sind, gelangen an die schönsten Masken zur Vertheilung. Das Preisrichterkollegium wird aus mehreren Damen und Herren aus dem Publikum gebildet.

* **Gesangverein Neue Concordia.** Der allgemein beliebte Preis-Maskenball des Vereins findet am Sonntag den 26. Februar, Abends 8 Uhr im Kaisersaal statt. Näheres siehe Hauptannonce.

* **Die Carnevalgesellschaft „Humor"** veranstaltet am 19. Februar, Nachmittags 4,11 Uhr, im Saalbau „zum Taunus" Lahnstraße, ihre zweite große Gala-Damensitzung mit Tanz, worauf wir an dieser Stelle nochmals hinweisen.

* **Der Jung-Wildfang Preismaskenball** findet heute Abend in der Männerturnhalle, Platterstraße statt.

* **Klub Edelweiß.** Auf das heute Sonntag Nachmittag vier Uhr stattfindende Kappenkränzchen mit Tanz des Klub Edelweiß in den Sälen der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41 sei nochmals hingewiesen.

fs **Concerthaus zu den drei Königen.** Das Damenorchester „International" unter Leitung der Frau Kapellmeister Hofmann versteht es gut, das Publikum, welches sich zu den allabendlichen Concerten der Kapelle einfindet, bestens zu unterhalten. Märsche, Tänze, Potpourris, Arien usw. wechseln in bunter Reihenfolge ab und daß dieses Repertoire gut gefällt beweist der reiche Beifall der den musikalischen Darbietungen gespendet wird. Ein Besuch des genannten Concerthauses ist daher empfehlenswerth.

## Stoßseufzer vom Mauritiusplatz.

Mauritiusbruder: Baff Dich! Bums Pladautz! Jetz' hawe se mich verflizt e nausgewimmelt un uff die Schlenkermaschin gesetzt. Hoste all Dei Lebtag schun en Lebtag erlebt? Ich sein derr jo in de Luft erum gezwerwelt wie en Atzelschwanz. Schlag, verhaag die Nudelkist, mich, de Schorschkarl, de aagesehenste vun der ganze Bande, dreimol stärker als wie der schwarze „Tobby", mich hawe se mir nix Dir nix uff die blank Gaß in de Dreck gesetzt. Schock-Schwerhacke, deß is jo all de Staat vum grüne Käs. Un nor weil ich e Redd gehalle hab! Weil ich gege de Achtstundetag plairirt hab; die Lumpe! Wann aaner so dumm is, daß er schafft, dann soll er aach schaffe, bis er Blut schwitzt, meintwege 14 Stunn! Ich sein nor Nothstandsarweiter, dann ich schaffe nor im äußerste Nothfall wann ich nämlich im Arweitshaus dezu gezwunge wern! Sunst geh ich de Arweit im weite Boge aus dem Weg, dann wege 8 Stunn fang ich nit aa; entweder ordentlich oder gar nit, un dann liewer schun gar nit. Iwerhaapt, wann mer der e mol zwische Dag un siehste nix begegnet, der die Arweit erfunne hot, dann krümmel ich en zu eme Flickkörbche! Also for mich brauch die Stadt kaa 17000 Mark for Nothstandsarweite ze bewillige, die solle ihr Geld sparn un wege dere meiner Aasicht hun se mich im Boge do uff de Mauritiusplatz newer deß bekannt Häusche geworfe, die Griekrämer. Ich kennt jo heit noch Lokemetivführer sei am D-Zug Kurhaus-Salzbach, awer ich konnt es in de Seel nit aussteh, daß uff dem ganze Weg hin unn her nit aa aanzig Werthschaft leiht, wo mer sich de Kohlestaab von de Maschin aus de Kehl herausgörgele kennt. Deshalb hat ich mer mei „Wersche" mitgenumme un uff dem Maschinekessel als e mol en steife Grog gemacht! Deß hot die klaa „Kaffeemühl" vun ere Maschin nit vetrage kenne, dann so noch dem siewete oder achte Grog fing die aa ze wackele un ze schwanke wie die Aasichte iwwer die neie Steiern. Deß war mer ze gefährlich un deßwege sein ich mit Erlaabniß vum Betriebsführer fortgange, wobei ich immer noch deß Wackele unSchwanke vun de Maschin in de Füß gespürt hun. Trotzdem hawe se mich als Handlanger aagenomme in de Luisestroß beim Neibau vum Hausbesitzerverein, awer deß war nix, dann die baute schun am siewete Stock un womöglich noch e paar dezu, de reinste „Himmelskratzer" un ich bin nit schwindelfrei. Do dhät ich mich schun besser als russischer Kriegsberichterstatter eigene, do käm aam so e aageborn Vorlieb zum Schwindele sehr zu paß! Iwerigens siehts bei uns aach aus, als hätte die Russe verzeh Dag mit

Kartätsche Salut geschosse, dann in de Kerchgaß, Langgaß, Metzgergaß, Goldgaß- Rhein- und Schwalbacherstroß sein mehr Haiser abgerisse als ere noch dosteh! Do giebts Arweitsgelegenheit fort die — Annern! Ich waarte, bis die Portjestell besetzt werd am neie Regierungsgebäude uff dem Gutebergsplatz, dann do kann ich mich vedient mache, indem ich dene Herrn e mol e Licht uffstecke dhun, wie mer all die scheene Gesetzparagraphe umgehe kann. An den Platz in de neie Polizeidirektion hatt' ich mich aach gemeld' awer die wollte mer en Platz im Hinnerhaus, wo die Gitter vor de Fenster sinn, aaweise. Na, ich danke for Obst und Südfrüchte. Deß Gewerzel, jetzt muß ich mich awer doch do eweg scheffe, sunst weise se mer heit noch Logis dort aa. Wupp Dich! Hält deß Uffsteh schwer! Ja, wann mein Freund, de „lang Salz" noch am Lewe wär, der brächt mich haam. Awer na, mit dem war aach zeletzt nit mehr vill los, wie se den ins Rothhaus gemolt hatte, is er ze fein, ze aristerkratisch worn. Do war de „Stripps" doch noch echter, der hat aach immer e „Wersche" bei der Hand. Drum is er aach wege „geistiger Iweraastrengung" uff de Eichberg komme. Hopplah! Baff Dich! Die Mauritiusstrooß is vill ze eng, warum macht mer die nit aach 32 m. breit wie die Nikelosstrooß. Schlag noch e mol! Lieh ich jetzt widder dem Bossong odder dem Bormas? Nor immer langsam voran wie beim neie Kurhaus!

### Strafkammer-Sitzung vom 18. Februar 1905.

**Bedrohung und Beleidigung.**

Der Schmiedegeselle Franz Idstein von Hallgarten erschien am 8. August auf dem Bahnhof Erbach, als der Zug nach Hattenheim bereits eingefahren war. Er löste daher kein Billet, sollte später auf Station Hattenheim den doppelten Fahrpreis entrichten, weigerte sich dessen aber mit aller Entschiedenheit. In der Hitze des Gefechtes kam es dabei zu gegen den Bahnsteigschaffner gerichteten Beleidigungen und Bedrohungen, Strafthaten, wegen deren er schöffengerichtlich zu ℳ 30 Geldstrafe verurtheilt wurde. Seine Berufung wider das betreffende Urtheil blieb heute erfolglos.

**Vergehen gegen die Gewerbeordnung**

Am 17. Juli, einem Sonntag, stellte gelegentlich einer Revision der Backsteinfabriken in der Gemarkung Biebrich ein Polizeibeamter fest, daß auf der Grün'schen Fabrik an der Waldstraße Leute mit dem Aufstellen der Steine beschäftigt waren. Die Folgen waren Bestrafungen des Brennmeisters sowie des Ziegelmeisters. Während dieser jedoch die Strafe von 5 ℳ bezahlt hat, behauptete jener, er sei nicht Arbeitgeber gegenüber den damals beschäftigten Leuten gewesen, und sie besonders nach dieser Richtung zu beaufsichtigen, dazu habe für ihn keine Veranlassung vorgelegen. Wider ein ihn in Strafe nehmendes Schöffengerichtsurtheil ist von ihm die Berufung angemeldet worden, mit negativem Erfolg, denn dieselbe wurde heute kostenfällig zurückgewiesen, weil St. unter allen Umständen als der für die Befolgung der Bestimmungen der Gewerbeordnung verantwortliche Gewerbetreibende anzusehen sei.

**Des Kaisers Mittelmeerfahrt.**

**Berlin,** 18. Februar. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, von Budde, ist vom Kaiser zur Theilnahme an der Mittelmeerfahrt eingeladen worden.

**Gräfin Montignoso**

**Dresden,** 18. Febr. Heute Vorm. 11 Uhr werden sämmtliche sächsische Staatsminister unter Vorsitz des Königs Friedrich August im hiesigen Residenzschloß eine Konferenz abhalten und über weitere Maßnahmen in der Montignoso-Angelegenheit berathen.

**Der Fall Toquet**

**Paris,** 18. Februar. Die Blätter veröffentlichen weitere entsetzliche Einzelheiten über die von dem verhafteten Kolonialbeamten Georges Touquet und dessen Genossen begangenen Grausamkeiten, in Französisch-Kongo. Diese Beamten sollen nicht nur einen, sonderen drei Eingeborene mit Dynamitpatronen getödtet haben. Ein Administrator namens Marsaut hat eine Eingeborene, die ihm nicht zu Willen war, bei lebendigem Leibe verbrennen lassen.

**Ein polizeilicher Mißgriff.**

**Paris,** 18. Februar. Das „Petit Journal" meldet, gestern sei die belgische Gräfin Lygne in Folge Verwechslung verhaftet worden. Die Angelegenheit dürfte weitere Folgen haben.

**Die Streikbewegung in Rußland.**

**Petersburg,** 18. Februar. In 8 großen Fabriken sind die Arbeiter, insgesammt 28,000 Mann abermals in den Streik getreten.

**Lodz,** 18 Februar. Die Einigung zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern kommt nur langsam zu Stande. Täglich ereignen sich neue Zusammenstöße der Streikenden mit dem Militär, wobei es zu Verlusten an Menschenleben kommt. Die Zeitungen erscheinen heute nicht, da die Setzer gestern die Arbeit eingestellt haben.

**Zur Ermordung des Großfürsten Sergius.**

**Moskau,** 18. Februar. Großfürst Sergius war in letzter Zeit von Todesahnungen erfüllt. Vor zwei Tagen erhielt er vom revolutionären Comité ein Schreiben in dem ihm mitgetheilt wurde, daß das Maaß voll sei und daß er zum Tode verurtheilt sei.

**London,** 18. Februar. Der Berichterstatter des „Expreß" besichtigte gestern sämmtliche Palais welche von Großfürsten bewohnt werden. Ueberall fand er die Posten vervielfacht.

**Berlin,** 18. Februar. Der Kaiser begab sich auf die Nachricht von der Ermordung des Großfürsten Sergius am Freitag Abend 6¼ Uhr in die russische Botschaft und verweilte dort längere Zeit. In der Kapelle der russischen Botschaft fand heute Mittag eine Trauerfeier statt. Es zeichneten sich verschiedene Mitglieder des diplomatischen Corps in die in der russischen Botschaft aufliegende Liste ein.

J. Sch.-Herschbach im Unterwesterwald. 1) Die Klage ist aussichtslos. 2) Quarzit findet sich in Granit, Quarzporphyr, Rhyolith, Gneis, Glimmerschiefer und als Hauptbestandtheil im Sandstein und Sand. Quarzite dienen zu Bau-, Mühl- und Schleifsteinen; die Quarzsande zur Bereitung des Glases und des Porzellans. Es schmilzt im Knallgasgebläse und läßt sich zu Gläsern und Kolben formen. Näheres siehe: Mineralogie Dr. Pokorny, Leipzig, Verlag G. Freitag, sowie Mineralogie A. Sprockhoff, Hannover, Verlag Karl Meyer.

M. W. K. Ihre Annahme ist richtig.

Ernst Mahner. Näheres über den Lebensgang des Naturapostels Ernst Mahner konnten wir bis jetzt nicht erfahren. Vielleicht kann jemand aus unserem Leserkreise Auskunft geben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Diätetisches Nährmittel
**Tutulin** D. R.-Pat.
Unerreicht: 98,04% Reineiweiß. — **Geschmacklos.** — **Nervenstärkend. Appetit anregend. Kräftigend.** — **Aerztl. empfohlen.** — 125 Gr.-Packung Mk. 2.50 in d. Apotheken u. Drogerien.
Vertreter: **Friedr. Krauss,** Wiesbaden, Seerobenstr. 15, III.

**Geschäftliches.**

— **Locken und Wellenkrause,** haltbar und hübsch, erzielt man auf die einfachste und billigste Weise nur mit Kuhn's Sadulin als Wasser und als Pomade erhältlich. Man verlange aber ausdrücklich Sadulin von Frz. Kuhn, Nürnberg, nur dies ist echt. Hier: O. Siebert, Drog. vis-a-vis dem Rathskeller, Chr. Tauber Drog., Kirchgasse 6, Drog. Sanitas, Mauritiusstraße

**Die nächtlichen Ruhestörungen,**
welche sehr oft durch starkes und anhaltendes Husten herbeigeführt werden und jeden Schlaf rauben, sind um so empfindlicher, wenn die geeigneten Mittel zur Linderung des Hustens fehlen. Als bestes Mittel zur Linderung von Husten und Verschleimung haben sich der echte Pfarrer **Kneipp's Brust-Thee,** sowie die echten **Spitzwegerich-Bonbon** aus dem **„Kneipp-Haus"** bewährt. 5315
**Rheinstraße 59. (Inh. Heinrich Meyrer.)** Telephon 3040

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen **Stuhlverstopfung** ist unbestritten **Kuhfus' Grahambrot** (preisgekrönt auf der Bäckerei-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1—2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verfehlt selbst in den hartnäckigsten Fällen nie seine Wirkung. Aus **gewaschenem** Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. **Absolut rein, wohlschmeckend** und **leicht verdaulich.** Bestes Brot für **Magenleidende** und **Diabetiker. Aerztlich empfohlen!**
Zu haben in den meisten besseren Delikateß- und Kolonialwaaren-Geschäften. 895
**Grahamhaus Wiesbaden.** Zietenring 8. Erste und einzige Schrotbrotbäckerei mit eigener Mühlerei. Elektr. Betrieb.

---

Was wäre er Zeitlebens ohne Freundin gewesen, denn die Freundschaft überwindet alles, sie hat bei Otto Erich auch all die Zeiten überdauert, in denen er nicht imstande gewesen wäre, ein Testament zu machen. Aber der Rosenmontag kam und schüttete das Füllhorn Fortunas über den lustigen Bruder aus. Er nannte das erfolgreiche Stück ein Finanzstück. Ich glaube aber nicht, daß er sich selbst lustig gemacht hat über sein Stück, denn er hat den Wert des Geldes schätzen gelernt, wie selten einer. Viele schreiben Erinnerungen an ihn. Die Harts und Leopold Schönhoff, Kerr und Weisstein, kurz alle, die in neuer oder alter Gemeinschaft mit ihm einmal vereint waren. Ich kann auch eine Erinnerung niederschreiben und sie wird deshalb vielleicht besonders in Berlin interessieren, weil der in Berlin populärste Komiker — Guido Thielscher — dabei in Frage kommt. Hartleben hat wie bekannt entzückende Novellen derb komischer Tendenz geschrieben. Das Kalbskotelette und Moritz, der Sortimenter — zwei entzückende Sachen. Hartleben hatte es sich just in den Kopf gesetzt, daß Guido Thielscher der Interpret dieser Novellen sein soll. Thielscher als Vorleser; im Kaiserhof fand der literarische Abend statt. In meiner Wohnung wurde mit meinem Freunde Thielscher geprobt. Wir bildeten alle Auditorium und Thielscher saß am Vorlesetisch. Besonders „Moritz, der Sortimenter" brachte er zu großer Wirkung, so daß er am öffentlichen Abend im Kaiserhof den größten Erfolg hatte und Otto Erich ihn stürmisch umarmte. Seitdem habe ich ihn nicht mehr gesehen und meine lebhafteste Erinnerung an ihn ist: „Moritz, der Sortimenter!".

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 43. Sonntag, den 19. Februar 1905. 20. Jahrgang.


## Amtlicher Theil

### Bekanntmachung.

**Montag, den 20. Februar d. Js., vormittags, 11 Uhr,** wollen die Erben von **Friedrich Heinrich Dörr** hier, ihre nachstehend beschriebenen Immobilien im Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber freiwillig versteigern lassen:

1. Lagerb. Nr. 2174 Wiese „Alterweiher" 5r Gew. zwischen Jakob Stuber und einem Weg mit 17 ar 23,75 qm.
2. Lagerbuch Nr. 2175 Wiese „Alterweiher" 5r Gew., zwischen 2 Gräben und einem Weg, mit 36 ar 16 qm.
3. Lagerbuch Nr. 6375 Acker „Wellritz" 4r Gewann, zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 11 ar 81 qm.
4. Lagerbuch Nr. 3766 Acker „Am Pflugsweg" 3r Gewann, zwischen Ph. Hennemann und Konf. und Friedrich Karl Hahn, mit 11 ar 26,50 qm Baumstück.

1

5. Lagerbuch Nr. 3767 Acker „Am Pflugsweg" 3r Gewann, zwischen Friedrich Heinrich Dörr und Friedrich Karl Hahn mit 6 ar 90 qm Baumstück.
6. Lagerbuch Nr. 6380 Acker „Wellritz" 1r Gewann, zwischen Karl Dieges und Hermann Reichwein, mit 22 ar 17,75 qm.
7. Lagerbuch Nr. 8203 Acker „Bierstadter Berg" 2r Gewann, zwischen Peter Göttel und dem Zentralstudienfonds mit 12 ar 68 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 10. Februar 1905.

**Der Oberbürgermeister.**
In Vertr.: Körner.

4946

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 23. Februar 1905,** Nachmittags 5 Uhr, wenn's ein Zeichen läutet, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei ein noch junger, gut genährter Gemeindebulle öffentlich meistbietend versteigert.

**Bierstadt,** den 17. Februar 1905. 581

**Der Bürgermeister.**
Hofmann.

### Bekanntmachung.

Zwecks Pflasterung wird der **Feldweg im Distrikt Kirschbaum** zwischen Kiedricherstraße und dem Güterbahnhof, der mit der Dotzheimerstraße parallel läuft, vom 18. Februar ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk gesperrt.**

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5346 **Der Oberbürgermeister.**

### Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Aenderungen an den bestehenden Wasserleitungen im Nerothal bei Beausite und Herstellung einer Hochzonenwasserleitung von Beausite durch den Feldweg am Wolkenbruch nach der Platterstraße wird der **Feldweg** daselbst vom 14. Februar d. Js. ab auf die Dauer der Arbeit **für Fuhrwerk gesperrt.**

Wiesbaden, den 14. Februar 1905. 5165

**Der Oberbürgermeister.**

### Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Königlichen Garnison-Kommandos wird **wiederholt** darauf aufmerksam gemacht, **daß das Befahren des Exerzierplatzes** an der Schiersteinerstraße mit Lastfuhrwerk **verboten** ist.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 368 pos. 9 des Strafgesetzbuches bestraft.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

5164 **Der Oberbürgermeister.**

Vom 1. Oktober l. Js. ab ist an der mit einem Lehrerinnen-Seminar verbundenen städtischen höheren Mädchenschule die Stelle eines **Oberlehrers** zu besetzen.

Verlangt wird die Lehrbefähigung für Englisch und ein anderes Fach (Religion, Deutsch oder Geschichte). Die Besoldung erfolgt nach dem Normaletat mit allen Nachträgen je nach Lebensalter und Dienstzeit.

Bewerber, die sich im Mädchenunterricht bewährt haben, wollen ihre Meldung nebst den erforderlichen Ausweisen an den Direktor der Schule, Herrn Dr. Hofmann hierselbst, bis spätestens **10. März d. J.** richten. 5202

**Wiesbaden, den 14. Februar 1905.**

Das Kuratorium für höhere Schulen.
J. Vertr.: **Heß.**

### Entwurf
eines Ortsstatuts über die Krankenversicherung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom werden folgende ortsstatutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Gemäß § 2 des Krankenversicherungs-Gesetzes in der Fassung vom 25. Mai 1903 (Reichsgesetzblatt Seite 233 ff.) wird die durch § 1 begründete Versicherungspflicht erstreckt auf:

a) diejenigen in § 1 des genannten Reichsgesetzes bezeichneten Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, sofern diese Beschäftigung mehr als 3 Tage gedauert hat, und zwar unter Zurückverlegung des Beginnes der Versicherungspflicht auf den Tag, an welchem die Beschäftigung begonnen hat;

b) auf selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrag und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende), und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hülfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten;

c) die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten;

d) die in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste beschäftigten Personen, auf welche die Anwendung des § 1 des angeführten Reichsgesetzes nicht schon durch anderweite reichsgesetzliche Vorschriften erstreckt ist, mit Ausnahme jedoch derjenigen, welche neben dem städtischen Dienste noch in einem anderen Arbeitsverhältnisse stehen oder als selbstständige Unternehmer geschäftlich thätig sind.

Diejenigen unter a, c und d fallenden Personen, welche als Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker beschäftigt sind, sowie die unter d aufgeführten im Kommunaldienst beschäftigten Personen soweit sie Beamte sind, unterliegen indeß der Versicherungspflicht nur dann, wenn ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt, 6⅔ ℳ für den Arbeitstag oder 2000 ℳ für das Jahr nicht übersteigt.

Die unter d fallenden Personen welche einem Kommunalverbande gegenüber Anspruch auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes oder auf eine den Bestimmungen des § 6 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes entsprechende Unterstützung mindestens für 13 Wochen nach der Erkrankung oder bei Fortdauer der Erkrankung für weitere 13 Wochen Anspruch auf diese Unterstützung oder auf Gehalt, Pension, Wartegeld oder ähnliche Bezüge mindestens im 1½fachen Betrage des Krankengeldes haben, sind von der Versicherungspflicht ausgenommen.

§ 2.

Die Vorschriften des § 49 Abs. 1—3, § 51 Abs. 1, § 52 Abs. 1 des genannten Gesetzes finden auch auf die Arbeitgeber der in § 1 unter a bezeichneten Personen Anwendung.

§ 3.

Es gelten ferner die in § 49 Abs. 1—3 und § 51 Abs. 1 gegebenen Bestimmungen auch für die Arbeitsverhältnisse zwischen Hausgewerbetreibenden und ihren Arbeitgebern. Hiernach besteht die in § 49 Abs. 1—3 begründete Meldepflicht für alle Arbeitgeber, auch dann, wenn derselbe Hausgewerbetreibende von mehreren Arbeitgebern zugleich beschäftigt wird.

Die Beiträge für die Hausgewerbetreibenden sind von demjenigen Arbeitgeber einzuzahlen und zu einem Drittel zu tragen, für welchen die Versicherte ausschließlich oder, falls er von mehreren Arbeitgebern zugleich beschäftigt war, nach dem verdienten Wochenlohn in der Hauptsache beschäftigt war. Für Bemessung der Beiträge und Unterstützungen der Hausgewerbetreibenden ist der ortsübliche Tagelohn maßgebend.

Für dieselben gilt gleichfalls die Bestimmung, daß Eintrittsgelder nur die Versicherten belasten.

§ 4.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Gleichzeitig treten das Ortsstatut vom 3. Oktober 1885 die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht betreffend und dessen Nachträge vom 14. Mai 1886 und 28. November 1892 außer Geltung. 5278

Wiesbaden, den 1905.

**Der Magistrat.**

Der vorstehende Entwurf wird gemäß Paragraph 13 Abs. 2 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. August 1897 zur öffentlichen Kenntniß in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Maschinenschrauben** für das Rechnungsjahr 1905/06 soll vergeben werden.

Eine Liste der benötigten Größen pp., sowie die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **28. d. Mts., mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auf Wunsch wird auch die Liste nebst Bedingungen gegen Einsendung von Mk. 1,00 in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905. 5170

**Die Direktion**
**der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Messingwaren** für die Verwaltung der **Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke Wiesbaden** für das Rechnungsjahr 1905/06 soll vergeben werden.

Ein Verzeichnis derselben, sowie die maßgebenden Bedingungen Zeichnungen und Muster können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **28. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auf Wunsch wird auch das Verzeichnis nebst Bedingungen gegen Einsendung von Mk. 1.00 in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

**Die Direktion** 5166
**der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 3500 bis 4000 Stück **Reiserbesen** für das Rechnungsjahr 1905/06 soll vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **28. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auch Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

**Die Direktion** 5169
**der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.**

### Bekanntmachung

Die Ausführung sämtlicher **Pflasterarbeiten** im Rechnungsjahr 1905/06 für die unterzeichnete Verwaltung soll vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **28. d. Mts., mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905. 5171

**Die Direktion**
**der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Röhren pp.** aus **Schmiedeeisen und schmiedbarem Guß** soll für das Rechnungsjahr 1905/06 vergeben werden.

Eine Liste derselben, sowie die maßgebenden Bedingungen und Muster können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **28. ds. Mts., mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auf Wunsch wird auch die Liste nebst Bedingungen gegen Einsendung von Mark 1.— in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

**Die Direktion**
5167 **der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.**

### Bekanntmachung

Die Lieferung von ca. **1000 Stück Seitenscheiben,** ca. **250 Stück Türscheiben** und ca. **250 Stück Bodenscheiben** für die Laternen soll für das Rechnungsjahr 1905/06 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **28. ds. Mts., mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von Mk. 0.50 in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905. 5168

**Die Direktion**
**der städt. Wasser-, Gas- und Elekt.-Werke.**

### Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird hiermit bekannt gemacht, daß sämtliche Anträge und Gesuche für die Verwaltung der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke nicht nach Friedrichstraße Nr. 9, sondern nur an unsere Hauptverwaltung **Marktstraße Nr. 16** zu richten sind.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905. 5089

**Die Direktion**
**der städt. Wasser-, Gas- und Elektr. Werke.**

### Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich **spätestens bis 1. April d. J.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1904 verrechnet werden müssen. 5086

**Das Stadtbauamt.**

**Bekanntmachung**

Der Gärtner **Josef Hellinger** hier beabsichtigt auf den Grundstücken Lagerb. Nr. 3764/65 „am Pflugsweg" ein **Gärtnerwohnhaus** zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde. 5084

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Der Gärtner **Peter Göttel jr.** hier beasichtigt auf den Grundstücken, Lagerb.-Nr. 3731/32, „Am Pflugsweg" ein Gärtnerwohnhaus nebst Schuppen zu erbauen und hat deshalb die Ertheilnng der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs- und Gebrauchsbrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd, oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

5099 Der Magistrat.

**Bekanntmachung**

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Amtsbl. für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und Juni **1905** stattfinden werden, und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Bezirke des | I. Polizei-Reviers | vom | 1. bis 15. April 1905, |
| „ „ „ | II. | „ | „ 6. „ 30. April 1905, |
| „ „ „ | III. | „ | „ 1. „ 15. Mai 1905, |
| „ „ „ | IV. | „ | „ 16. Mai bis 7. Juni 1905, |
| „ „ „ | V. | „ | „ 8. bis 12. Juni 1905. |

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer zur Strafe gezogen werden.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur aichamtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen 2c. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirte erstrecken, in deren Gewerbebetrieben eben ein Zumessen und Zuwäoen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Einkauf oder beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waren, stattfindet.

Wiesbaden, den 1. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

2902 **Der Magistrat.**

**Verdingung.**

Die Ausführung und Lieferung a) der **Bibliothek- und Sammlungsschränke**, sowie der **Karten- und Bildergestelle (Los I.)**, b) des **Mobiliars** für das **Rektorzimmer (Los II)**, c) der **Garderobeständer** für **Schülerinnen (Los III.)** im **Erweiterungsbau der Gutenbergschule zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bis zum 22. Februar d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 183 Los** . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 23. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Februar 1905.

5150 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

**Verdingung.**

Die Herstellung von **Podien** in den Klassenräumen der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg. und zwar bis 22. Februar d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 184**" versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 23. Februar 1905, Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Februar 1905. 5151

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Profilbürsten aus Siamfaser und Piassavabesen 2c.** zur Kanalreinigung und für den Betrieb der Kläranlage im Rechnungsjahre 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 27. Februar 1905, vormittags 11½ Uhr,**

im Rathause Zimmer 65 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

5145 **Kanalbauamt.**

**Verdingung**

Die Lieferung des Jahresbedarfes an **Teerstricken, Putzwolle, Hanfseilen 2c.** im **Rechnungsjahr 1905** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 65 eingesehen oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 27. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,**

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, **oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.**

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 5146

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

**Kanalbauamt.**

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Los I—VI) für den **Neubau** der **Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 1 Mk. und zwar bis 21. Februar d. J. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 180 Los** . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 22. Februar 1905, vormittags 10 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905.

5026 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Bekanntmachung**

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718 Der Magistrat.

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Beschlagschlosserarbeiten (Los I—V)** für den **Neubau der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 0.50 und zwar bis zum 27. Februar ds. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 188 Loos** . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 28. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5333 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** (Schiefer) für den **Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule** an der **Hermannstraße zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 0.25 und zwar bis 24. Februar ds. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 186**" versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonnabend, den 25. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5332 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Verdingung.**

Die Herstellung und Lieferung der **Schulbänke** für den **Erweiterungsbau der Schule am Gutenbergplatz** zu Wiesbaden soll — in 3 Losen — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 28. Februar d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 189 Los** . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 1. März 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

z334 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Verdingung.**

Die **Herstellung** und **Anlieferung** von **Schulbänken (Los I und II)** für den **Neubau der Oberrealschule** am **Zietenring** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 27. Februar ds. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 187 Los** . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 28. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5316 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Bekanntmachung.**

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

5000 Die Branddirekton.

**Bekanntmachung.**

Die am 26. Januar d. Js. in dem städtischen Walddistrikte „Pfaffenborn 61 b" stattgehabte Holzversteigerung ist **genehmigt** und wird das Holz den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen. 5323

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Der Taglöhner **Anton Ey**, geboren am 22. Oktober 1866 zu Hahn, zuletzt Jägerstraße Nr. 9 in Biebrich wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905. 5370

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

**Bekanntmachung.**

**Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:**

1. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der led. **Katharina Damm**, geb. am 24. 5. 1876 zu Wiesbaden.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
7. der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7. 1881 zu Steeden.
8. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Taglöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dierrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
10. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
11. des Gärtnergehilfen **Wilhelm Kaiser**, geb. am 24. 9. 1878 zu Bessungen
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
14. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
15. des Taglöhners **Georg Metzler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
16. der ledigen Köchin **Pauline Kilper**, geb. am 15. 3. 1880 zu Biberach.
17. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
18. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
20. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
21. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
22. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 15. Februar 1905. 2830

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Fourage für das Pferd des hier stationirten Oberwachtmeisters der Landgensdarmerie soll vom 1. April 1905 bis dahin 1906 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Hafer, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 6, dahier, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905. 4874

Der Magistrat.
In Vertr.:
Dr. **Scholz.**

**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Farbwaren** und **Materialien** pp. für das Rechnungsjahr 1905 im Bereiche der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. **53**, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pf., (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Farbwaren"** versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis

**Dienstag, den 2. März 1905,**
**vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinende Anbieter.

**Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.**

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905. 5347

Straßenbauamt.

**Bekanntmachung.**

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
„ „ „ „ 2. „ = 7.50 „
„ „ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5285 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

# Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer, Eheleute Landmann **Jakob Hahn** und **Wilhelmine** geb. **Dörr**, zu Sonnenberg die im Grundbuch von Sonnenberg, Band 9, Blatt Nr. 254 bis 256 eingetragenen 26 Grundstücke, belegen in den Distrikten: Dielgentriesch, Bürschgarten, Kirschgarten, Heide, Am Birnbaum, Unter dem Kloppenheimerweg, Heidenstock, Kirchgarten, Vor den Fichten, Wolfsschrecken, Goldstein, Hangesteck, Vorm Wald, Schüsselbach, Buchen, Bornberg, Herrnteil und Bahnholz am **Montag, den 27. Februar 1905, Nachmittags 6 Uhr**, auf dem Rathhaus zu Sonnenberg.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben. Ein Teil der Grundstücke liegt im Baugelände, eignet sich bezw. zur Spekulation. 583

Das Ortsgericht:
**Schmidt**, Ortsgerichtsvorsteher.


## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
## J. & C. Firmenich,
**Hellmundstraße 53, 1. St.,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgest., mit schönem Garten, wegzugshalber für 125,000 Mk. zu verk., sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 50 Rth. Garten, N. Sonnenbergerstr., f. 174,000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Haltest. der elektr. Bahn, mit kl. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa Biebricherstr. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgestattete Herrschafts-Villa (Kurlage) mit 12—14 Zim. sämmtl. Zubeh., mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk. zu verk. oder gegen Miethshäuser, Bauterrain, Werthpapiere u. Hypotheken zu vertauschen. Alles Nähere durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, westl. Stadttheil, im Part. 3 Zim. u. Zubeh., sond jede Etage 4-Zim.-Wohn., mit allem Comf. ausgest., für 56,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentabl. Haus mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgest., wo event. Laden gebrochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei eingerichtet, eins mit 3- und 4-Zim.-Wohn., in der Preislage von 116,000 Mk., und eins mit doppelt. 3-Zim.-Wohn. für 100,000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt. 3-Zim.-Wohn., Hinterhaus, Werkstatt und dopp. 3-Zim.-Wohn. für 112,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von über 1500 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, schönes 6-Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neuzeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein großes Haus m. Laden, großen Werkst., Vorderh.: doppelt. 4-Zim.-Wohn., Mittelh. und Hinterh., 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 260,000 Mk., mit einem Uebersch. von ca. 1800 Mk. zu verk. durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. altem Material- und Farbwaarengeschäft, mit Inventar für 155 000 Mk., ferner verschiedene kl. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und klein. Gärten, für 11-, 12-, 15-, 20-, 25 000 Mk. usw., sowie ein Haus mit gutgehend. Wirthschaft für 57 000 Mark zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comfort ausgest., mit 5- und 3-Zimmerwohnungen und einem Ueberschuß von ca. 1300 Mk. für 150 000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser, Westviertel, mit Hths. 3-Zimmerwohnungen, größerer Werkstätte, Balkon und Vorgarten, für je 98 000 Mk. mit einem Ueberschuß von je 1200 Mk. zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen ausgest., Verhältnisse halber für 50 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl. oder Hofgut zu vertauschen, ferner ein Grubenterrain in der Nähe des Rheines mit mächtigem Tonlager zu Krügen, Röhren, feuerfest. Steinen usw. geeignet, zu verkaufen durch
**J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1 St.

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum usw., worin ein Butter-, Eier- und Milchgeschäft mit tägl. 120 bis 140 Ltr. Milchverbrauch betrieben wird, ist Sterbefalles halber mit sämmtlichem Inventar, Pferd und Wagen usw. für 16 000 M. bei 4000 M. Anz. zu verk. durch
7255 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, 1. St.



**Gesang-Verein**
## „Wiesbadener Männer-Club".

**Sonntag, den 26. Februar:**
**Großer**
## Masken-Ball

nebst Verteilung von
**9 wertvollen Preisen**
für die schönsten u. originellsten Damen- u. Herren-Masken,
in sämtlichen Räumen des
**Turn-Vereins, Hellmundstraße 25.**

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß für **Maskenspiele** und **scherzhafte Ueberraschungen** mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

**Eintrittskarten zu 1 Mk.**

für **Masken und Herren** (jeder **unmaskirte** Herr ist berechtigt, **eine** Dame **frei** einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.) sind im **Vorverkauf** zu beziehen durch die Herren: **W. Beilstein**, Seerobenstr. 32, **C. Diefenbach**, Rheinbahnstr. 5, **Fr. Engel**, Faulbrunnenstr. 13, **A. Epple**, Körnerstr. 7, **Ph. Frey**, Hartingstraße 7, **Fr. Fuhr**, Bärenstr. 2, **J. Geyer**, Kirchgasse 36, **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50, **C. Grünberg**, Goldgasse 17, **C. Hebel**, Schwalbacherstr. 7, **Fr. Heinrich**, Blücherstr. 24, **L. Hutter**, Kirchgasse 58, **J. Keutmann**, Schwalbacherstr. 14, **H. Krause**, Wellritzstraße 10, **J. Lang**, Römerberg 39, **A. Letschert**, Faulbrunnenstraße 10, **A. Müller**, Saalgasse 10, **E. Reuser**, Kirchgasse 28, **C. Roll**, Bahnhofstr. 9, **Chr. Pauly**, Schwalbacherstr. 49, **Ph. Pauly**, Hellmundstr. 25, **A. Preußer**, Marktstr. 13, **E. Reis**, Oranienstr. 57, **W. Röhrig**, Wellritzstr. 27, **H. Rusa**, Moritzstr. 28, **F. Schott**, Bleichstr. 8, **Ph. Schumacher**, Schwalbacherstr. 1, **E. Urbas**, Wörthstr. 1, **L. Welkamer**, Häfnergasse 17 u. **H. Wiemer**, Michelsberg 16. 5330

**Kassenpreis 1 Mark 50 Pfg.**

Unsere Mitglieder, welche sich zu **maskiren** beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Vorsitzenden Herrn **Carl Grünberg**, Goldgasse 17, in Empfang nehmen, **unmaskirte Mitglieder** bedürfen besonderer Karten nicht. **Der Vorstand.**

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von ½**11 Uhr** an im Festsaale sind.



**Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann**
ist
## Das Buch der praktisch. Erwerbslehre

Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener **„Presse"** urteilte über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerblebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 132

**Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.**



# Zu verkaufen
**durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**
von
## Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

**Villa**, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa**, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65,000 Mk.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Villa**, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zum Preise von 85,000 Mk.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa**, Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus**, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus**, Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Uebersch. von 1700 Mk. frei rentiert,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

**Geschäftshaus**, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 Mk., Anzahlung 5—6000 M.,
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.
**Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
**Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

**Kapitalien** auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

## Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 11. bis einschließlich 17. Februar 1905 folgende:

| | | N. Pr. M. Pf. | H. Pr. M. Pf. |
|---|---|---|---|
| **I. Viehmarkt.** (Schlachtgewicht.) | | | |
| Ochsen I. Q. | 50 kg | 72 — | 76 — |
| „ II. „ | „ | 66 — | 70 — |
| Kühe I. „ | „ | 68 — | 72 — |
| „ II. „ | „ | 60 — | 65 — |
| Schweine | 1 „ | 1 14 | 1 22 |
| Mast-Kälber | 1 „ | 1 20 | 1 70 |
| Land- „ | 1 „ | 1 20 | 1 60 |
| Hämmel | 1 „ | 1 40 | 1 44 |
| **II. Fruchtmarkt.** | | | |
| Hafer | 100 kg. | 15 40 | 15 60 |
| Stroh | „ „ | 4 — | 4 20 |
| Heu | „ „ | 6 80 | 7 40 |
| **III. Viktualienmarkt.** | | | |
| Eßbutter | 1 kg | 2 40 | 2 50 |
| Kochbutter | 1 „ | 2 20 | 2 30 |
| Eier | 25 St. | 2 25 | 2 50 |
| Trinkeier | 1 „ | — 12 | — 14 |
| Handkäse | 100 „ | 4 — | 7 — |
| Fabrikkäse | „ „ | 4 — | 5 — |
| Eßkartoffeln | 100 kg | 7 — | 7 50 |
| „ | 1 „ | — 8 | — 10 |
| Neue Kartoff. | 1 „ | — — | — — |
| Zwiebeln | 50 „ | 15 — | 16 — |
| Zwiebeln | 1 „ | — 30 | — 35 |
| Knoblauch | 1 „ | — 40 | — 40 |
| Erdkohlrabi | 1 „ | — 30 | — 35 |
| Rote Rüben | 1 „ | — 20 | — 22 |
| Weiße „ | 1 „ | — 20 | — 25 |
| Gelbe „ | 1 „ | — 20 | — 25 |
| Mk. gelbe Rüb. | 1 Gbd. | — — | — — |
| Rettich | 1 St. | — — | — — |
| Treibrettich | 1 Gbd. | — — | — — |
| Radieschen | 1 „ | — — | — — |
| Spargel | 1 kg | — — | — — |
| Suppensparg. | 1 „ | — — | — — |
| Schwarzwurz | 1 „ | — 50 | — 55 |
| Meerrettich | 1 St. | — 15 | — 20 |
| Petersilie | 1 kg | — 70 | — 80 |
| Lauch | 1 St. | — 10 | — 12 |
| Sellerie | 1 „ | — 15 | — 16 |
| Kohlrabi | 1 kg | — — | — — |
| Feldgurken | 1 St. | — — | — — |
| Treibgurken | 1 „ | — — | — — |
| Einmachgurk. | 100 „ | — — | — — |
| Kürbis | 1 kg | — — | — — |
| Tomaten | 1 „ | — — | — — |
| Grüne dicke „ Bohnen | 1 „ | — — | — — |
| „ Stg.-Bohn. | 1 „ | — — | — — |
| „ Buschbohn. | 1 „ | — — | — — |
| „ Prinzeßb. | 1 „ | — — | — — |
| Erbsen mit „ Schale | 1 „ | — — | — — |
| „ ohne „ | 1 „ | — — | — — |
| Zuckerschoten | 1 „ | — — | — — |
| Weißkraut | 50 „ | — — | — — |
| Weißkraut | 1 „ | — 40 | — 42 |
| „ | 1 St. | — 45 | — 50 |
| Rothkr. | 1 kg | — 30 | — 35 |
| „ | 1 St. | — 50 | — 5 |
| Wirsing | 1 kg | — 35 | — 40 |
| Blumenkohl hies. | 1 St. | — 30 | — 35 |
| „ (ausländ.) | 1 „ | — 80 | — 85 |
| Rosenkohl | 1 kg | — 60 | — 65 |
| Grün-Kohl | 1 „ | — 55 | — 60 |
| Römisch-Kohl | 1 „ | — — | — — |
| Kopf-Salat | 1 St. | — 12 | — 14 |
| Endivien | 1 „ | — 30 | — 35 |
| Spinat | 1 kg | — 75 | — 80 |
| Sauerampfer | 1 „ | — — | — — |
| Lattich-Salat | 1 „ | — — | — — |
| Feldsalat | 1 „ | 1 40 | 1 45 |
| Kresse | 1 „ | — — | — — |
| Artischocke | 1 St. | — — | — — |
| Eßäpfel | 1 kg. | — 40 | — 50 |
| Kochäpfel | 1 „ | — 20 | — 24 |
| Eßbirnen | 1 „ | — 60 | — 80 |
| Kochbiren | 1 „ | — 30 | — 40 |
| Quitten | 1 „ | — — | — — |
| Zwetschen | 1 „ | — — | — — |
| Kirschen | 1 „ | — — | — — |
| „ Rhein. Herz- | 1 „ | — — | — — |
| „ Sauer | 1 „ | — — | — — |
| Pflaumen | 1 „ | — — | — — |
| Mirabellen- | 1 „ | — — | — — |
| Reineclauden | 1 „ | — — | — — |
| Pfirsiche | 1 „ | — — | — — |
| Aprikosen | 1 „ | — — | — — |
| Apfelsinen | 1 St. | — 5 | — 8 |
| Zitronen | 1 „ | — 6 | — 8 |
| Melonen | 1 kg | — — | — — |
| Ananas | 1 „ | — — | — — |
| Kokosnüsse | 1 St. | — — | — — |
| Bananen | 1 „ | — — | — — |
| Feigen | 1 kg | — — | — — |
| Datteln | 1 „ | — — | — — |
| Kastanien | 1 „ | — 30 | — 40 |
| Wallnüsse | 1 „ | — — | — — |
| Haselnüsse | 1 „ | — — | — — |
| Weintrauben (rheinische) | 1 „ | — — | — — |
| „ (südländ.) | 1 „ | — — | — — |
| Stachelbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Johannisbeer. | 1 „ | — — | — — |
| Himbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Heidelbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Preiselbeeren | 1 „ | — — | — — |
| Gartenerdbeer. | 1 „ | — — | — — |
| Walderdbeeren | 1 „ | — — | — — |
| **IV. Fischmarkt.** | | | |
| Aal lebend | 1 kg | 3 60 | 4 — |
| Hecht | 1 „ | 2 40 | 3 20 |
| Karpfen | 1 „ | 2 — | 2 40 |
| Schleien | 1 „ | 3 20 | 3 60 |
| Barsche | 1 „ | 1 20 | 1 60 |
| Bachforell., leb. | 1 kg | 10 — | 10 — |
| Backfische | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Hummer | 1 „ | 6 — | 8 — |
| Krebse | 1 „ | — — | — — |
| Schellfische | 1 „ | — 60 | 1 20 |
| Bratschellfisch | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Kabeljau | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| „ (Stockfisch gewässert) | 1 „ | — 60 | — 70 |
| Salm | 1 „ | 8 — | 12 — |
| Seehecht | 1 „ | 1 — | 1 20 |
| Zander | 1 „ | 1 40 | 2 80 |
| Lachsforellen | 1 „ | 4 — | 6 — |
| Seeweißlinge (Merlans) | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Blaufelchen | 1 „ | — — | — — |
| Heilbutt | 1 „ | 2 — | 2 80 |
| Steinbutt | 1 „ | — — | — — |
| Schollen | 1 „ | — — | — — |
| Seezunge | 1 „ | 2 40 | 4 — |
| Rotzunge (Limandes) | 1 „ | 1 20 | 1 60 |
| Grüner Hering | 1 „ | — 50 | — 60 |
| Hering gesalz. | 1 St. | — 6 | — 10 |
| **V. Geflügel und Wild.** (Ladenpreise.) | | | |
| Gans | 1 St. | — — | — — |
| Truthahn | 1 „ | 8 — | 10 — |
| Truthuhn | 1 „ | 7 — | 9 — |
| Ente | 1 „ | 3 50 | 4 50 |
| Hahn | 1 „ | 1 50 | 1 80 |
| Huhn | 1 „ | 2 20 | 2 50 |
| Masthuhn | 1 „ | 5 50 | 7 — |
| Perlhuhn | 1 „ | 3 50 | 3 80 |
| Kapaunen | 1 „ | 2 — | 3 50 |
| Taube | 1 „ | — 70 | — 80 |
| Feldhuhn, alt | 1 „ | — — | — — |
| „ jung | 1 „ | — — | — — |
| Haselhühner | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Birkhühner | 1 „ | 3 — | 3 5 |
| Schneehühner | 1 „ | 1 50 | 1 70 |
| Fasanen | 1 „ | 3 50 | 4 50 |
| Wildenten | 1 „ | 2 80 | 3 — |
| Schnepfen | 1 „ | — — | — — |
| Krammetsvög. | 1 „ | — — | — — |
| Hasen | 1 „ | — — | — — |
| Reh-Rücken | 1 „ | 8 — | 12 — |
| „ Keule | 1 „ | 5 50 | 8 — |
| „ Vorderblt. | 1 „ | 1 50 | 2 — |
| Hirsch-Rücken | 1 kg | 3 — | 3 — |
| „ Keule | 1 „ | 2 — | 2 — |
| „ Vorderblt. | 1 „ | 1 20 | 1 20 |
| Wildschwein | 1 „ | — — | — — |
| Wildragout | 1 „ | — 70 | — 70 |
| **VI. Fleisch.** (Ladenpreise.) | | | |
| Ochsenfleisch v. d. Keule | 1 kg | 1 44 | 1 52 |
| „ Bauchfleisch | 1 „ | 1 32 | 1 40 |
| Kuh- u. Rindfl. | 1 „ | 1 36 | 1 44 |
| Schweinefleisch | 1 „ | 1 40 | 1 70 |
| Kalbfleisch | 1 „ | 1 60 | 1 90 |
| Hammelfleisch | 1 „ | 1 20 | 1 70 |
| Schaffleisch | 1 „ | 1 20 | 1 40 |
| Dörrfleisch | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Solperfleisch | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Schinken | 1 „ | 1 84 | 2 — |
| Speck (geräuch.) | 1 „ | 1 80 | 1 84 |
| Schweineschmalz | 1 „ | 1 40 | 1 60 |
| Nierenfett | 1 „ | — 80 | 1 — |
| Schwartenmag. (fr.) | „ | 1 60 | 2 — |
| „ (geräuch.) | „ | 1 80 | 2 — |
| Bratwurst | 1 „ | 1 60 | 1 80 |
| Fleischwurst | 1 „ | 1 40 | 1 60 |
| Leber- u. Blutw. fr. | „ | — 96 | — 96 |
| „ „ geräuch. | „ | 1 80 | 2 — |
| **VII. Getreide, Mehl u. Brot** ꝛc. | | | |
| a) Großhandelspreise. | | | |
| Weizen | 100 kg | 17 75 | 18 50 |
| Roggen | „ „ | 13 50 | 14 50 |
| Gerste | „ „ | 14 — | 18 — |
| Erbsen z. Koch. | „ „ | 24 — | 30 — |
| Speisebohnen | „ „ | 26 — | 32 — |
| Linsen | „ „ | 28 — | 40 — |
| Weizenmehl No. 0 | „ „ | 29 50 | 32 — |
| „ No. I | „ „ | 27 — | 27 50 |
| „ No. II | „ „ | 25 — | 26 50 |
| Roggenmehl No. 0 | „ „ | 23 — | 23 — |
| „ No. I | „ „ | 21 — | 21 — |
| b) Ladenpreise: | | | |
| Erbsen z. Koch. | 1 kg | — 26 | — 48 |
| Speisebohnen | 1 „ | — 26 | — 48 |
| Linsen | 1 „ | — 24 | — 44 |
| Weizenmehl zur Speisebereit. | 1 „ | — 26 | — 42 |
| Roggenmehl | 1 „ | — 26 | — 28 |
| Gerstengraupe | 1 „ | — 24 | — 64 |
| Gerstengrütze | 1 „ | — 40 | — 64 |
| Buchweizengrütz | 1 „ | — 40 | — 60 |
| Hafergrütze | 1 „ | — 36 | — 64 |
| Haferflocken | 1 „ | — 36 | — 64 |
| Java-Reis, mittl. | „ | — 40 | — 64 |
| „ Kaffee „ roh | „ | 2 40 | 3 — |
| „ „ „ gelb. gebr. | „ | 1 60 | 3 60 |
| Speisesalz | 1 „ | — 18 | — 24 |
| Schwarzbrod Langbrod | 0,5 „ | — 13 | — 15 |
| „ | 1 Laib | — 43 | — 52 |
| Rundbrod | 0,5 kg | — 13 | — 13 |
| „ | 1 Laib | — 45 | — 45 |
| Weißbrod 1 Wasserweck | | — 3 | — 3 |
| „ 1 Milchbrod | | — 3 | — 3 |

Wiesbaden, 17. Februar 1905. Städt. Akzise-Amt.

---

**Unentgeltliche**

## Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

**Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

---

**Verdingung.**

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungs-Anlage** für den **Neubau der Bedürfnisanstalt** im vorderen Teil des **Nerotal** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort, Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 25. Februar 1905, vormittags 11 Uhr**

im Rathaus, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Februar 1905. 5144

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

---

**Akzise-Rückvergütung.**

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 5221

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

**Städt. Akziseamt.**

---

**Bekanntmachung.**

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch“** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5983 **Der Magistrat.**

---

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Februar 1905.**

Geboren: Am 10. Februar dem Maurergehülfen August Holzhey e. T., Minna Elise. — Am 13. Februar dem Eisenbahn-Rangirmeister Johann Maurer e. T., Katharina Elsa. — Am 12. Februar dem Küchenchef Karl Göbel e. T., Else Martha. — Am 15. Februar dem Büreaudiener Jakob Blaß e. S., Karl Heinrich. — Am 11. Februar dem Gärtner Heinrich Scharhag e. S., Josef. — Am 12. Februar dem Fuhrmann Emil Pflug e. T., Emma Philippine. — Am 12. Februar dem Heizer Friedrich Beutler e. T., Luise Gertrude Pauline Margarete. — Am 15. Februar dem Buchhalter am Vorschußverein August Ohlgart e. S., August Rudolf. — Am 13. Februar dem Bäckergehülfen Karl Mitteldorf e. T., Anna Margarete. — Am 11. Februar dem Blumenhändler Henri Arend e. T., Erna. — Am 13. Februar dem Bäckermeister Georg Rosa e. S., Karl Richard Wilhelm. — Am 12. Februar dem Schlosser Thomas Hölzer e. S., Martin Konrad. — Am 13. Februar dem Hausdiener Johann Pfeiffer e. T., Karoline Katharine. — Am 14. Februar dem Bauaufseher Engelbert Zengerle e. T., Anna Maria. — Am 15. Februar dem Gefangenenaufseher Albert Dietrich e. T., Agnes Maria. — Am 13. Februar dem Materialienverwalter Johannes Schäfer e. S., Johannes. — Am 11. Februar dem Wagenführer an der elektrischen Straßenbahn Karl Schneider e. S., Heinrich Emil Wilhelm. — Am 15. Februar dem Restaurateur Hermann Morgenroth e. T., Elise Margarete. — Am 15. Februar dem Kutscher August Schaller e. S., Gaston Heinrich.

Aufgeboten: Photograph Otto Max Robert Kneip zu Saarbrücken mit Anna Wolf das. — Landwirth Christian Peter Stein zu Erbenheim mit Luise Auguste Christiane Steiger zu Erbenheim. — Kaufmann Friedrich Weidmann hier mit Johanna Voßler hier. — Konditor Ludwig Albert Haas zu Karlsruhe mit Frau Anna Berta Dietrich geb. Mattis das. — Waschmeister Josef Remmelt hier mit Mathilde Brünner zu Lülsfeld. — Zimmergehülfe Wilhelm Emmel hier mit Luise Schuh hier. — Kaufmann Theodor Rudolph hier mit Lina Siegmund hier.

Verehelicht: Königlicher Oberleutnant im Nass. Pionier-Bataillon No. 21 Paul Langenstraß zu Mainz mit Anna Stallforth hier. — Techniker Philipp Löhr zu Höchst a. M. mit Katharine Zimmermann hier. — Maurergehülfe Adolf Löw hier mit Elisabetha Riehl hier. — Schlossergehülfe Heinrich Schön hier mit Margarete Hildner hier. — Dekorationsmalergehülfe Philipp Riehl hier mit Dorothea Mader hier. — Städtischer Taglöhner Josef Schuhmann hier mit Anna Sauerwald hier. — Landmesser Hermann Schmidt hier mit Elisabeth Born hier. — Schlossergehülfe Jakob Rothenstein hier mit Elisabeth Bremser hier. — Zimmermann Wilhelm Heilhecker hier mit Anna Kastner hier. — Taglöhner Ludwig Caspari hier mit Ida Back hier.

Gestorben: Am 16. Februar Lina Tremus, Verkäuferin, 21 J. alt. — Am 15. Februar Katharine geb. Fermckes, Ehefrau des Hoffriseurs Karl Reinhard, 61 J. alt. — Am 16. Februar Johannes Beyerinck, Oberförster a. D., 73 J. alt. — Johannes, S. des Katasterzeichners Johannes Fischbach, 7 M alt. — Am 17. Februar August Walblinger, Krankenwärter, 33 J. alt. — August, S. des Taglöhners August Keim, 1 J. alt. — Am 18. Februar Margarete, T. des Tünchermeisters Bernhard Kraft, 2 J. alt. — Am 17. Februar Geheimer Regierungs-, Schul- und Konsistorialrath Louis Hildebrandt, 68 J. alt.

**Kgl. Standesamt.**

---

# *Kurhaus zu Wiesbaden.*

**Sonntag, den 19. Februar 1905.**

Nachm. 4 Uhr:

## Symphonie-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

PROGRAMM.

1. Symphonie N. 1 in C-dur . . . . . Beethoven.
   I. Adagio molto — Allegro con brio.
   II. Andante cantabile con moto.
   III. Allegro molto e vivace.
   IV. Adagio — Allegro molto e vivace.
2. Vorspiel zur Oper „Naerodal“ . . . . O. Dorn.
3. Ouverture zu Shakespeare's „Die Zähmung der Widerspenstigen“ . . . . Rheinberger.
4. Tasso' lamento e trionfo, symphon. Dichtung Liszt.

Nummerirter Platz 1 Mark.

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

## Abonnements-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Festmarsch aus „Catharina Cornaro“ . . Frz. Lachner
2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ . . . Suppé.
3. Menuett aus einem Streichquartett . . . Boccherini.
4. Donauwellen, Walzer . . . . . Ivanovici.
5. Variationen aus der Chor-Fantasie . . . Beethoven.
6. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ . . Adam.
7. Potpourri aus „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss.
8. Kosakenritt, Galopp . . . . . Millöcker.

**Montag, den 20. Februar 1905.**

Nachm. 4 Uhr:

## Abonnements-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ . . Adam.
2. Polnischer Nationaltanz . . . . . Moszkowski.
3. Abendruhe (Streichorchester) . . . . Kretschmer.
4. III. norwegische Rhapsodie . . . . Svendsen.
5. Ouverture zu „Martha“ . . . . . Flotow.
6. „In's Centrum“, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
7. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Bersaglieri Marsch . . . . . Eilenberg.

---

# Nichtamtlicher Theil

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich, auf Ansuchen der Eigentümer **Wwe. Wilh. Bautz** und **Kinder** hier zum 2. und letzten Male die im Grundbuch von Sonnenberg Band 2 Blatt Nr. 44,45, „ „ „ „ Bierstadt „ 1 „ „ 21 eingetragenen

### Aecker und Wiesen,

belegen in den Distrikten Buchen, Heide, Liebenau, Im Brühl, Zeil, Wingertswiesen, Ober der Lehmkaut, Schmidtswiese, Kappenberg und Entenpfuhl am

**Montag, den 20. Februar 1905, nachmittags 6 Uhr,**

auf dem **Rathaus** zu **Sonnenberg.** Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben. 552

Sonnenberg, 11. Februar 1905.

**Das Ortsgericht.**

**Schmidt,** Ortsgerichtsvorsteher.

---

**Bekanntmachung**

**Brennholz-Verkauf.**

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
„ 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5139

---

## Brennholzversteigerung.

**Mittwoch, den 22. ds. Mts., 10 Uhr** anfangend, werden im Großherzoglichen Park zur **Platte,** in den Distrikten Kloppenheimerrain und Pferdsweide versteigert:

ca. 700 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel,
„ 2000 Stück Buchen-Wellen.

Auf Verlangen Kreditgewährung bis 1. Oktober cr.

Biebrich, den 16. Februar 1905.

578 **Großherzogl. Luxemb. Finanzkammer.**

2 Moritzstrasse 2. 2 Moritzstrasse 2.

# Atelier Stritter

**2 Moritzstrasse 2**

empfiehlt

**Porträts aller Art**

zu billigsten Preisen.

Visitbilder . . . . 1 Dutzend 6 Mk.
Cabinetbilder . . . 1 Dutzend 14 Mk.

**28** Miniaturbildchen in vier verschiedenen Aufnahmen **1 Mk.**

**Neu! Reizende Geschenke! Neu!**

**Photographie auf Muscheln.**

5356 Aufnahmen bei jeder Witterung.
An trüben Tagen und Abends bei elektrischem Licht.

---

**Zur öffentlichen Kenntnis,**

daß ich nicht identisch bin mit dem Acquisiteur **Karl Lotz.** 5337

**Karl Lotz,**
Architekt der Wiesbadener Terrain-Gesellschaft.

---

**Deutscher Hof, Goldgasse.**

**Nur für einige Tage.**

**Victorine Collignon**

**aus Paris,**

**das schwerste und schönste Riesenmädchen der Welt,**

wurde a. d. Weltausstellung Paris 1900 mit d. goldenen Medaille prämiiert,

**ist 17 Jahre alt u. hat ein Gewicht von 416 Pfd.**

Der Taillenumfang beträgt 2 Meter 6 Zentimeter. Die Wade ist stärker als die Taille einer normalen Person.
Die junge Riesin kann in keinen Eisenbahnwagen einsteigen und gebraucht 2 Stühle zum Sitzen. 5311

---

# Zither-Verein.

**Samstag, den 25. Februar,**
**Abends 8 Uhr:**

**Gr. Maskenball**

**im Saale des Turnvereins, Hellmundstr. 25.**

**9 wertvolle Preise, 7 Reservepreise.**

Dieselben sind bei **Zange**, Marktstraße 26, ausgestellt. Maskenkarten à 1 Mk. bei **Bender**, Wilhelmstr 54, **Knapp**, Moritzstr. 15, **Knickel**, Schwalbacherstr. 11, Friseur **Müller**, Hellmundstr 22, Restaurateur **Pauly**, Turnhalle, Hellmundstr., Friseur **Wagner**, Albrechtstr. 22, Papierhandlung **Zange**, Marktstr. 26 5312

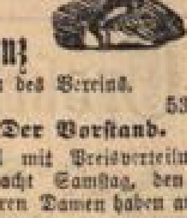
**Kassenpreis 1.50,** Nichtmasken 50 Pfg. nur an der Kasse.

---

# Club Edelweiß.

**Heute Sonntag, d. 19. Februar,** von Nachmitt. **4 Uhr** ab,

in den Sälen der **Turngesellschaft**, Wellritzstr. 41



**Kappenkränzchen,**

bestehend in

**humorist. Unterhaltung und Tanz**

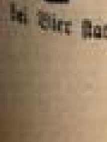
und unter Mitwirkung vorzüglicher **Humoristen** des Vereins.
Es ladet freundlichst ein 5341

**Der Vorstand.**

NB. Der so beliebte große **Maskenball** mit Preisverteilung (6 Damen- und 4 Herrenpreise), findet Fastnacht Samstag, den 4. März im selben Saale statt. Mitglieder und deren Damen haben auch diesmal wieder verzichtet, an der Konkurrenz teilzunehmen.

---

**Carneval-Gesellschaft Humor.**



**Sonntag, den 19. cr.**

**2. große Gala-Damensitzung**

**mit Tanz „Zum Taunus"**, Lahnstraße. 5336

Anfang 4 Uhr 11 Min. Freunde und Gönner des Humors herzlichst willkommen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

**Das Comitee.**

---

...ierrette, Jägerin, gelb. u. Domino f. 2 M. z. vk. Nerostr. 20, 1., l. 5273

---

**Anständiger Mann** erhält schönes Logis 5321
Erbacherstr. 4, Hth., 3., r.

---

**Agenten — Reisende**

für Privatkunden überall gesucht. **Grüßner & Co., Neurode.** Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik, gesetzlich geschützte Gardinenspanner. 1179/257

---

**Gewissenhaft. Rat** bei **Frauenleiden.** Periodenstörung. Auswärts brieflich Rückporto erb. Frau **A. Mandowsky**, Krankenpflegerin. **Hamburg**, Fuhlentwiete 19. 579

---

**60—80,000 Mk.**

auf gute 1. Hypoth. zu vergeben zu 4 pCt.
Offerten u. **H. S. 582** an die Exped. d. Bl. 582

---

Ein Brautpaar, welches nicht in der Lage ist, sich neue Möbel anzuschaffen, kann eine ganze Einrichtung billig bekommen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5351

---

Hochstätte 10, Hth., 1. St., l. 1, auch 2 anst. junge Leute sch. Logis erhalten. 5361

---

Freundl. möbl. Zim. (per Woche 3 M.) zu verm. Riehlstr. 8, Hth., 3. St. bei Müller. 5350

---

Hobiroller u. Weibchen empfiehlt Ernst, Bleichstr. 24, 2. 5353

---

Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. 5352
Buchbinderei, Saalgasse 8.

---

Eleg. Preismaske (Deutsch. Lied), einmal getragen, Pierrette, Spanierin, Gärtnerin bill. zu verl. Röderstr. 3, Laden. 5360

---

Ein brav., fleißiges Mädchen, wel es Hausarbeit versteht, für sofort gesucht Marktstraße 26 („3 Könige"). 5362

---

**Fuchs**, Mainzerlandstr. 2, kauft Teppiche, Zinn, Kupfer und verschiedene Sachen. Bitte 2-Pf.-Postkarte. 5364

---

**Reinliche Waschfrau** sucht Beschäftigung 5335
Walramstr. 4, 3. St.

---

**Kirchgasse 9,**

**Laden** mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 5343

**Georg Kühn.**

---

Helenenstraße 15, 1. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 5345

---

Zwei schöne, fast neue Masten-Kostüme preiswert zu verleih. Schwalbacherstr. 28, H., 3, l. 5344

---

Dotzheimerstr. 68, Wohnung, 7 bis 8 Zim., mit reichl. Zub., zum Preise von 1700 M. gl. oder sp. zu vm. Näh. das. 5305

---

Adelheidstraße 91, Hth., 1. St., eine Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Alexandrastr. 1, P. 5306

---

**Warnung!**

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen **Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes** jedweder Art, oder **bei Beteiligung** kann man nie genügend vorsichtig sein. **Streng reelle Angebote** finden Sie in meiner reichhaltigen **Offertenliste**, die bei Angabe Ihrer Wünsche **kostenfrei** zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

**E. Kommen**, Köln a. Rh.

---

Kaiser Friedrich-Ring u. Rüdesheimerstr. 2 gelegene Wohn., 3. Et., bestehend aus 8 Zimmern und reichl. Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 5307

---

**Kinderwagen**

fast neu, mit Gummir., bill. z. vk. Schwalbacherstr. 7, 2., r. 5329

---

Junger Mann erhält schönes Logis Walramstraße 13, 1., links. 5319

---

**Eine Näherin**

außer d. Hause für bunte Hemden etc gesucht Bismarck-Ring 23, Scherf. 5314

---

**Mehr. Damen-Masken** billig zu verk. Bismarck-Ring 23, Scherf. 5315

---

Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Sb., Part. 2 Zimmer, Küche und Keller bis 1. April zu verm. 5309

---

Nur einige Mon. gespielt, vorzügl.

**Pianino**

sehr billig wegen Wegzug abzugeben Yorkstr. 18, 1., l. 5354

---

**Kanarienhähne,**

Weibchen und Singkäfige zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. 5359

---

**Kolonialwaren-Einrichtungen,**

neu u. gebr., gut gearb., sehr bill. Marktstr. 12. Späth. 5349

---

Geschicktes **Fräul. in** sucht im Hause zu verrichtende

**Beschäftigung**

gleichviel welcher Art. **Nachweis wird honoriert.** Off. u. T. W. 5115 a. d. Exp. d. B. 5115

---

**Kaiser-Friedrich-Ring 31,**

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß. Frontspitze, geräum. Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April oder früher

**sehr preiswert**

anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder **Bureau Lion**, Friedrichstraße. 5304

---

**Tücht. Alleinmädchen** für besseren kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. Vorstellung von 5 bis 7 Uhr. 5369
Herderstr. 16, 1. St., l.

---

Schöner Herren-Schreibtisch mit Sessel (Mahag.), 3 Roßhaarmatr. usw. bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. 5368

---

**Holz und Kohlen** der besten Zechen, Brikets billigst. Fr. Walter, Hirschgraben 18a. 5366

---

Wegzugshalber (Nachlaß), herrsch. Wohnung, 5 gr. Z., Küche, gr. Balkon (Loggia) 2 Mans. 2 Keller, f. 750 M., per 1. April od. sp. zu vm. Jahnstraße 44, 3 St., Lange. 5365

---

Ein geschickter Junge, der Lust hat, Musikinstrumentenmacher zu lernen, kann sich melden bei **G. Reinholdt.** Bleichstr 4. 5325

---

**Jahnstraße 19,**

Sth., 1. Stock, erhält 1 Arbeiter Logis. 5367

---

**Männergesangverein „Friede".**

**Samstag, den 25. Februar,**
**Abends 8 Uhr**, im
**„Kaisersaal" (Römersaal):**
**Großer**

**Masken-Ball**

mit Preisvertheilung.
**Zehn werthvolle Preise.**
Alles Nähere durch die Haupt-Annonce. 5358

---

**Bäcker-Klub Heiterkeit.**

**Sonntag, den 19. Februar** findet im

**Saalbau Germania,**

**Platterstraße 100,**

ein

**carnevalistisches**

**Kappenkränzchen**

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner des Klubs höflichst einladen. 5256

Beginn 4 Uhr. **Der Vorstand.**


---

## Königliche Schauspiele.

**Montag, den 20. Februar 1905.**

32. Vorstellung 52. Vorstellung. Abonnement B.

### Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier Musik von Jacques Offenbach.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.

| | |
|---|---|
| Olympia, Giulietta, Antonia | Frl. Triebel. |
| Niklaus | Frau Schröder-Kaminsky. |
| Hoffmann | Herr Sommer. |
| Spalanzani | Herr Engelmann. |
| Nathaniel | Herr Frederich. |
| Herrmann | Herr Schub. |
| Crespel | Herr Adam. |
| Cochenille, Pitichinaccio, Franz | Herr Henke. |
| Coppelius, Dappertutto, Mirakel | Herr Müller. |
| Luther | Herr Wutschel. |
| Schlemihl | Herr Malcher. |
| Eine Stimme | Frl. Müller. |

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

---

### Theater-Eintrittspreise.

**Königliches Theater.**

| Ein Platz kostet: | Erhöhte Preise | | Gewöhnl. Preise | |
|---|---|---|---|---|
| | Mk. | Pfg. | Mk. | Pfg. |
| Fremdenloge I. Rang | 14 | — | 10 | — |
| Mittelloge I. Rang | 12 | — | 9 | — |
| Seitenloge I. Rang | 10 | — | 7 | 50 |
| I. Ranggallerie | 9 | — | 6 | 50 |
| Orchestersessel | 9 | — | 6 | 50 |
| Parquet | 7 | — | 5 | 50 |
| Parterre | 4 | — | 3 | — |
| II. Rang 1. Reihe | 6 | — | 4 | 50 |
| II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte | 4 | — | 3 | — |
| II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite | 3 | — | 2 | 25 |
| III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte | 3 | — | 2 | 25 |
| III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe | 2 | — | 1 | 50 |
| Amphitheater | 1 | 40 | 1 | — |

---

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

**Montag, den 20. Februar 1905.**

161. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

**Novität. Münchner Kind'ln. Novität.**

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer.
Regie: Georg Rücker.

| | |
|---|---|
| Winter, Oberbahnamts-Direktor | Reinhold Hager. |
| Clara Winter, s. Schwägerin, verw. Staatsanwält. | Sofie Schenk. |
| Charlotte ihre Tochter | Elly Arndt. |
| Hermann, ihr Neffe, Maler | Hans Wilhelmy. |
| Maud Jefferson | Margarethe Frey. |
| Mayerhofer, Privatier | Gustav Schultze. |
| Frau Schmidt Oberbahnamts-Offizials-Gattin | Minna Agte. |
| Schwarz, Bildhauer | Rudolf Bartak. |
| Grunert, Maler | Arthur Roberts. |
| Emma Weber, Malerinnen | Else Roorman. |
| Gretchen Storm, Malerinnen | Klara Krause. |
| Minna Meyer | Bertha Planden. |
| Huber, Hausbesitzer | Georg Rücker. |
| Frau Müller, Aufwärterin bei den Malerinnen | Ellen Karin. |
| Peppi, Dienstmädchen bei Clara Winter | Wally Wagener. |

Künstler und Künstlerinnen.

Das Stück spielt in München, der 1. u. 3. Akt bei Clara Winter, der 2. u. 4. im Atelier Hermann's. — Zwischen den einzelnen Akten liegen je einige Wochen.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

---


**Gesangverein**

**„Wiesbadener Männer-Club."**

**Heute Sonntag nachmittag, pünktlich 4 Uhr** 11 Min. beginnend, auf der **„Kronenburg"**, Sonnenbergerstraße 53, bei Mitglied Schupp.

**carneval. Nach-Sitzung**

**mit darauffolgendem Tanzkränzchen.**

Zu dieser pudelnärrischen Sitzung ladet närrischst ein
5331 **Das Comitee.**

---

**Männergesang-Verein „Friede".**

**Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags:**

**Ausflug nach Schierstein**

zu Mitglied **C. A. Schmidt**, „Tivoli",
wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familie, sowie ein verehrl. Publikum ergebenst einladen. 5357

**Der Vorstand.**

NB. Bei dieser Veranstaltung wird ein gutes Glas Bier verabreicht.

---

**Mellinghoff's**

**Cognac- u. Likör-Essenzen**

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

**Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg**

sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, A. Cratz, Reinh. Göttel, W. Gräfe, Apotheker Hassenkamp, Drogerie „Sanitas", Drogerie Otto Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw. 1115/254

---

**Möbel u. Betten** gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr. 46.**

BORMASS

Um für Frühjahrs-Waren Platz zu schaffen, gewähre ich in **dieser Woche** auf sämtliche

# Kleiderstoffe, Weiss- u. Baumwollwaren, Gardinen, Läufer, Teppiche, Portièren, Tischdecken,

# 10% Extra-Rabatt,

ferner offeriere bedeutend unter Preis:

Einen Posten **wollene Blousen,** ganz gefüttert. 5349

| Serie I: | Serie II: | Serie III: |
|---|---|---|
| früher bis 7.50, | früher bis 10.00, | früher bis 15.00, |
| **jetzt: 3.00.** | **jetzt: 5.75.** | **jetzt: 7.25.** |

## Warenhaus **Julius Bornass**, Neubau.

# Vacuum-Reiniger

G. m. b. H.

Kirchgasse 38, I. Tel. 747. Kirchgasse 38, I.

**Reinigungen ganzer Wohnungen,**

Teppiche, Polstermöbeln, Matratzen, Betten, Vorhänge, Wandbespannungen, Bilder, Gobelins, Stuckaturen etc. etc.

mittelst

**reiner Saugluft**

in bisher **unerreicht vollkommener Weise,** durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle.

**Billigstes rationelles Verfahren.**

Ohne jede Störung, nichts wird von seinem Platze entfernt. Zarteste Behandlung.

**Wirkt belebend und erfrischend auf Farben und Gewebe, entfernt Motten und Mottenbrut. Verbessert die Zimmerluft ganz erheblich.**

Der **Vacuum-Reiniger** löst die brennende Frage der Wohnungs-Hygiene in ganz hervorragender Weise.

**Stationäre Anlagen für Hotels, Villen etc. etc.**

Durch unser Fuhrwerk lassen wir Teppiche, Polstermöbel, Matratzen zur Reinigung in unserm Werk **Kleine Schwalbacherstrasse 10** kostenlos abholen und wieder zustellen. 5364

Gut, solid, billig und reell,
Das finden Sie bei mir speziell,
Denn haben Sie Bedarf derweil
In Messern, Scheeren und auch Beil,
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,
So kaufen Sie bei mir nur ein,
Sie werden stets zufrieden sein.

**Ph. Krämer,** Metzgergasse 27. Telefon 2979.

**Schleifereien und Reparaturen gut und billig.** 4944

Der einzig dastehende 5355

# Jung-Wildfang-Preis-Masken-Ball.

Heute Abend
Männer-Turnhalle.

## Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".

**Sonntag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min.:**

**Zweite grosse**

**Volks-Gala-Damensitzung**

unter dem Ehrenpräsidium des Hrn. J. Chr. Glücklich,
mit darauffolgendem

**BALL**

in dem auf's Närrischste dekorirten **Theatersaale** der **„Walhalla".**

**Auf vielseitigen Wunsch wird das Damen-Comité einen Theil dieser Sitzung leiten.**

Entré 60 Pfg. Sperrsitz und Balcon 1 Mk.

**Karten im Vorverkauf** sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50; **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71; **Chr. Knapp,** Dotzheimerstr. 72; **Wilh. Hohmann,** Sedanstr. 3; **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr, **Adam Kuhn,** Körnerstrasse 6.

**Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen.**

Vorverkauf an der Walhalla-Casse Sonntag, 19. Februar, Vormittags von 11—1 Uhr.

**Saalöffnung 7 Uhr; Beginn 8 Uhr 11 Minuten.**

5118 **Das Comité.**

Gebrauchte Lederriemen, Transmissionstheile, eis. Wasser-Reservoir mit od. ohne Pumpe, 1 Kreissäge, gr. Tische à 3 Mtr. lang, ca. 1,5 Mtr. breit, Theken mit 20 Schubladen, Cakesdosen und Küchenbleche billig zu verkaufen 5245

**Bierstadterhöhe,**
**Grenzstr. 5.**

## Fabrik-Terrain

mit Gebäude u. **Gleisanschluß,** für jeden **Großbetrieb** geeignet, günstig zu verkaufen, event. auf längere Zeit zu vermiethen.

Offerten u. **W. M. 42** an die Exped. d. Bl. 5382

**Gelegenheitskauf für Musiker!**

Eine Zugposaune für 20 Mark, ein Waldhorn für 25 Mark, eine Trompete 25 Mark u. ein B.-Baß, alles sehr gut erhalten, zu verk. bei

**G. Reinholdt,**
5321 Bleichstr. 4.

## Carnevals-Gesellschaft „Alter Humor".

**Montag, den 20. Februar 1905**
findet die
**1. große**

**Gala-Damensitzung**

in den renovierten, festlich dekorierten Lokalitäten des Restaurants **„Sedan"** statt. Einzug des närrischen Comitees prägis 8.11 Uhr.

**Das Comitee.**

NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. 5287

## Großer Maskenball

am **Sonntag, den 26. Februar 1905,**
im großen närrisch dekorirten
**Saale „Zur Waldlust",**
**Rambach, Wiesbadenerstraße.**

**Eintritt 60 Pfg.,** eine Dame frei, jede weitere Dame **30 Pfg., Masken 50 Pfg.**

**Anfang 7 Uhr 11 Minuten.**

**3 prachtvolle Damen- u. 3 Herren-Preise.**

Hierzu ladet ergebenst ein 584

**Ph. Christ.**

NB. **Die Veranstaltung findet bei Bier statt.**

**Kiedricherstraße 8,**
schöne helle Werkstatt für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst, Part. 8966

**Keller,** 30 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

**Rheinstraße 44,**
Lagerraum ab 1. März zu vermiethen. 3541

Rüdesheimerstr. 25 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Thorf., Hofr. u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Parterre, g. Lage, passend für ein Stellenvermittlungsbureau, Blumen- od. Sarggeschäft, sofort billig zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 4203

Stallung für 3 Pferde m. Remise u. Heuboden sof. oder später zu verm. Römerberg 8, bei C. Dehn. 5149

Große, helle Werkstätte u. ein großer Keller, f. alle Geschäfte passend, sof. od. später zu verm. Römerberg 8, bei C. Dehn. 5148

Römerberg 9/11 ist eine schöne helle Werkstätte für Schlosser od. Installateur auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 49, Schlosserwerkst. od. Bismarckring 2 im Laden. 4178

Rheingauerstr. 7, schöne helle Werkstätte oder Lagerraum eventl. m. 2- od. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres Eltvillerstraße 12, Carl Wiemer. 3294

Trockene
**Lagerräume**
und 2 Bureauräume sowie 1 Weinkeller und Hofkeller zu vermiethen 3398
Schiersteinerstraße 18.

Sedanstr. 11, 2 Part. Zimmer als Tapezierer-, Buchbinder, rc. Werkstätte per 1. April z. vm. Näh. Bdh., 1. St. 3133

Eine gute, große helle Werkstatt, heizbar, auf 1. April zu vm. N. Schwalbacherstr. 59. 2479

Schwalbacherstr. 59, eine schöne heizbare Werkstatt a. 1. April zu verm. 4237

**Schiersteinerstr. 22,**
gr. helle Part.-Räume als Bureau, Lagerraum, auch zum Einst. von Möbeln sofort od. später zu verm. Näh. Part., rechts. 4163

Schulgasse 4, 2 Werkstätten oder Lagerraum sof. od. sp. zu vm. Näh. Htb., 1 Tr. 4403

Neubau Waldstr. 18, Stallung für 4 Pferde, Remise f. 3 Wagen, Futterraum u. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh., sof. od. 1. April zu verm. 3794

Kohlenbot, altes Geschäft, mit oder ohne Wohnung, per sof. zu vermiethen. Näheres Walramstraße 27, 1. St. 5129

**Werkstatt,**
Wellritzstraße 37, auf 1. April zu verm. Näh. Bdh., 1., links, und Frankenstr. 19. Part. 3067

Yorkstraße 14, Stallung für Pferde oder Werkstätte zu verm. Näh. B., 1. Stock. 9124

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch getheilt, zu verm. Näh. Bdhs., 1. St. 9125

Yorkstr. 29, schöne geräumige Werkstätte (300 M.), event. m. 2-Zim.-Wohn. auf 1. April b. zu vm. Näh. 1 St., l. 3850

Yorkstr. 29, schöne geräumige Werkstatt per 1. April (300 Mk.) zu verm. (eventl. mit 2-Zim.-Wohn.). Näh. 1. St., l. 5024

Vereinslokal, 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

## Kapitalien

**Gesucht von Selbstgeber Mark 60 000**
auf prima 1. Hypothek, Mitte Stadt. Gefl. Offerten sub H. S. 517 an den Verl. d. Z. 517

Die
**Preuß. Pfandbrief-Bank zu Berlin**
vergiebt erste Hypotheken zu coulanten Bedingungen durch den Vertreter
Sensal P. A. Hermann, Sedanplatz 7. 738

Brauchen Sie Geld? so schreiben Sie sofort an Hermann Sobotta & Co., Laurahütte O. S. Rückporto. 558

Bank-Capital u. Hypotheken zur ersten Stelle auf Wohnhäuser in g. Stadtlage (event. ratenweise Auszahlung während der Bauzeit), sowie auf Hotels u. Fabriken (welche mindestens 3 Jahre bestehen) hat stets zu verg. 738
Sensal P. A. Herman, Vertr. erstkl. Hypothekenbanken, Sedanplatz 7 Tel. 2314.

**Sie finden Käufer oder Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
**rasch u. verschwiegen**
ohne Provision, da kein Agent, durch
**E. Kommen, Köln a. Rh.,** Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. 7491
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

## Verschiedenes

**Schuh-Reparaturen!**
**Damenstiefel,** Sohlen u. Fleck 2 Mk
**Herrenstiefel,** Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden.
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
**Pius Schneider,**
Schuhmacherei, 4878
**Michelsberg 26, Laden,**
gegenüber der Synagoge.

**Orangen!**
angestoßene 4971 und leicht beschädigte, p. St. 1, 2 u. 3 Pf. bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Photographie E. Wolf, 11 Adelheidstr. 11, u. d. Adolfsallee. Große Preisermäßigung. ½ Dutz Vis. M. 3. — 1 Dutz Vis M. 5.50 — ½ Dutz. Cab. Mk 7. — 1 Dutz Cab. M 12. 4492 Sorgfältigste, ged. Ausführung.

Der Liebling der Hausfrauen in Waschmaschinen ist unstreitig Karin od. Schaede's Schnellwaschmasch. 4100
**„Blitz".**
Stets vorrätig bei
**M. Rosenthal,** Kirchgasse 7.
Wringmaschinen mit amerik. Gummiwelle („Para-Gummi") ebenfalls in großer Auswahl.

Prima Koch- und Tafeläpfel bill. zu haben 4743 Sedanstraße 3.

**Damen-Kopfwaschen mit Frisur 1 M.**
Separater Damen-Salon. Einzel-Frisuren, sowie im Monatsabonnement außer d. Hause billigst. 5201
K. Löbig, Friseur, Ecke Bleichstr. und Helenenstr.

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtd. 50, 75 und Mk 1.10. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 547

Eine Partie neuer
**Oefen u. Herde**
billig abzugeben 3564 Luisenstraße 41.

**Reparaturen**
an Uhren und Goldwaaren werden solid und billigst ausgeführt 3608
Marktstrasse 6.

Prima
**Rindfleisch**
per Pfund 50 Pfg. 4662
Adlerstraße Nr. 28.

**Pferdekrippen und Raufen**
zu haben 3563 Luisenstraße 41.

Hurrah, se kimmt, se kimmt, Hurrah. Drei Tag vor Fastnacht ist se da, die „Große Wiesbaden, Brühbrunne-un-Kreppel-Zeitung", 33. Jahrg. 33., ihr Wahlspruch bleibt nach wie vor — „Hurrah hoch Wohltun durch Humor". Gegen Einsend. v. 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt frko. Zusend. nach all. Weltgegenden durch den Herausgeber J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. Wilhelmstraße 50. 3776

**Bruchleidende**
verlangt Gratisbroschüre über das Bruchband ohne Feder „Ideal", zu jedem Bruch passend und denselben tadellos einhaltend. 481
Institut für Bruchleidende. Heinr. Werth, Valkenberg A. 10, Holland, da Ausland — Doppelporto

**Magerkeit.**
Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädl. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanw 2 Mark. Postanweisung oder Nachn. exkl. Porto. 446
Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 302, Königgrätzerstr. 78.

**Bettnässen.** Sof. Befreiung garantirt. Prosp., Zeugnisse rc. frei durch Herm. Marburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 76. 1154/256

**Betheiligung.**
Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an älterem, feinem Geschäfte mit etwas Kapital zur Verbreitung mustergeschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779
Gefl. Off. u. B. G. 4779 an die Exp. d. Bl.

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Htb., 2. St. r., b. Spahn. 6995

**Wäsche zum Bügeln**
wird angenommen und mit Anwendung der neuesten Wiener Glanzmethode schön und billig geliefert. Größte Schonung der Wäsche. Bleichstr. 37, B., P. 5181

**Kartendeuterin,**
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau Nerger Wwe., Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkst

**Anzündeholz,**
f. gespalten, à Ctr. 2.20 M.
**Brennholz**
à Ctr 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
**Gebr. Neugebauer,**
Dampf-Schreinerei, Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

**Umzüge** werden von 2 tücht. Fachleuten (Schreiner) jederz. bill. unt. Garantie ausgef., ebenso werden Möbel, Fußböden aller Art reparirt, lackirt, polirt Walramstr. 7, H., P. 5065

**Umzüge**
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie. 4199
Ph. Rinn, Rheinstr. 42, Stb.,

**Umzüge**
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz Wellritzstraße 37.

2 bis 3 bessere Herren können noch bürgerl. Mittags- und Abendessen erh. Näheres in der Exped. d Blattes. 3202

**2 Arbeiter**
können noch guten Mittagstisch erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Sonnenberg, Platterstraße 10a. 5124

**Männer-Asyl**
Dotzheimerstraße 55, empfiehlt sein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1., Buchen-Scheitholz à Ctr. M. 1.70 frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. 611

**Rechnungssteller Heuss**
zu Wiesbaden. Hermannstr. 17 empfiehlt sich zur Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten, gestützt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der e fehl. Bestimmungen. 6074

**Damen** finden jederzeit diskr. Aufnahme A. Mondrion, Hebamme, Walramstr. 27 6680

Mangels Herrenbek. w. sich 26j Waise m. 200 000 M. Verm. a. diskr. Wege m. energ. H., w. a. ob. Verm., jed. tadell. Vorl. b. z. verehel. Off. u. „Fides", Berlin, Postamt 18 738 97

**Phrenologin** 6195
Langgasse 5, 1. r., im Vorderh.

## Kaufgesuche

Buchhandl. u. Antiquariat Heinrich Kraft, Wiesbaden, Kirchgasse 36. Ankauf gebr. Bücher. 3730

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2. 4296

## Verkäufe

Haus zu verk. kl. Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerotal 45. 3881

**Haus-Grundstück**
im südl. Stadtt., frequente Lage, über 6 ar groß, zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, da nur zur Hälfte bebaut, bed. rentabl. zu machen, ist Fam.-Verhältnisse wegen u. günst. Bed. zu verk. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes. 4520

Ein
**Colonialwaarengeschäft**
ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

Eine komplette Ladeneinrichtung wird wegen Aufgabe des Geschäftes billig abgegeben. Näheres unter Chiffre O. V. 5208 durch die Exped. d. Bl. 5208

Die Restbestände eines Schreibwarengeschäftes werden wegen Aufgabe desselben billig abgegeben. Näheres unter Chiffre H. C. 5210 durch die Exp. d. Bl.

**Neue Federrolle und Schneppkarren**
billig zu verkaufen. 4745 Rühl, Helenenstr. 3.

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

**Eine neue Federrolle,**
40—50 Zentner Tragkraft, sowie ein neuer starker Ziehkarren zu verkaufen Helenenstr. 12. 4399

**Federrollen**
ine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a 9814

Ein einsp. und ein zweisp.
**Pferdegeschirr**
zu verkaufen 4481 Grabenstraße 9.

**Elektrische Bogenlampe**
(Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufe billigst 805 Bahnhofstraße 10, Laden.

Gebrauchter
**Wasserstein**
billig zu verkaufen 804 Bahnhofstraße 10, Laden.

Gut erh. Gartengeländer circa 150 lfd. Meter, und eine Holzhalle zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

**Gebrauchte Herde,**
gut erhalten, billig zu verkaufen 5259 Yorkstraße 10.

**Verschiedene Oefen**
billig zu verkaufen 5220 Kaiser-Friedrich-Ring 23.

**Dung** von 12 Pferden aufs ganze Jahr abzugeben 5216 Sedanstraße 3.

Schlitten (einsp.) sehr gut erh., billig zu verkaufen 5215 Sedanstraße 3.

Harzer Zuchtweibchen billig zu verk. Weilstr. 20, 3. 5242

**Eine große Vogelhecke und Käfige**
billig zu verk. Rauenthalerstr. 7, Htb., 1. St., r. 5219

**Kanarien-Zuchthähne**
und Weibchen (Stamm Seifert) billig zu haben. Näher. Feldstr 1 im Laden. 4056

**Gute Reitpferde**
zu verleihen. Reitunterricht billig. Möhle, Kaiser Friedrich-Ring 11 5156

Veränderungshalb. Möbel, vollst. Ausstattung für 2 Zimmer und Küche, 3 Jahre im Gebrauch, sofort, bezw. Ende März, im ganzen, event. auch einzeln, billig verkäuflich. Näheres in der Exp. d. Bl. 5037

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917 Schwalbacherstr. 3, 1, r.

Matratze 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. Phil. Lauth. Bismarckring 33. Tel. 2823. 4460

Wegen Abräumung eines Grundstücks sind noch ein Quantum starke, gut bewurzelter Aepfel- u. Zwetschenbäume sehr billig abzugeben. Näh. zu erfragen Mainzerlandstr. 2, i Laden. 4849

**Ein g. Ueberzieher**
für mittl. Figur zu verk. Jahnstraße 7, P. 5274

Zwei schöne weiß emaillirte Betten mit reicher Messingverzierung, Patent-Sprungfedern und Roßhaarmatratzen, eine Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachtschränkchen, 1 ovaler Tisch mit weißer Marmorplatte sind bill. zu verkaufen 5285
**Oranienstraße 33,** Stb., P.

Gut erh. gr. 2th. Schrank 25 M., 1th. Schrank, auch als Speise- od. Weißzeugschrank zu benutzen, 10 M., Waschkommode u. Nachttisch mit weißer Marmorpl., sowie f. neues eis. Kinderb. bill. zu verk. Röderstr 25, H., 1., l. 5224

Strickmaschine, event. m. Kund. sehr bill. zu verk. Off. unt B. T. 5212 an die Exped. d. Bl. 5214

Wegzugshalber gut erh. Möbel billig zu verkaufen Mühlgasse 17, 2. 5032

**Reinen Weisswein,**
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf., Platterstraße 8, 1. St. 2242

**Für Brautleute.**
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M., u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19, Wellritzstraße 37; Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 48 6

**Neuer Taschen-Divan,**
2sitzig 48 Mk., 3sitzig 60 Mk., Chaiselongue (neu) 20 Mk. 4135 Rauenthalerstr. 6, P.

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummir. zu verk. 4880 Werderstr. 6, 1., r.

Piano, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. 4871 Königl. Bismarckring. 4, Hp.

**Orchestrion**
sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausdiener der Firma S. Noher & Co., Marktstraße. 5206

Eleg. Masken Anzug (Münch. Kind'ln) bill. zu verl. 5239 Drudenstr. 10, Hth., 3., l.

Eleg. Preis-Masken-Anz. bill. zu verleihen 5957 Langgasse 9, 3. St.

**Masken-Anzüge.**
Gambrinus u. Fledermaus, sowie mehrere Damen-Anzüge (sämmtlich Preismasken) zu verleihen. Nur Nachmittags anzus.
5217 **Sedanstr. 3, P.**

Sch. Masken-Anz. (Fantasie) bill. zu verl. od. zu verkaufen Bleichstr. 12, 3. St., l. 5232

Eleg. Maskenkostüm (Spanische Tänzerin), wie neu, bill. zu verk., event. zu verleihen 5178 Rheinstraße 36, Gth.

Maskenanzug, (Lebende Lieder) zu verleihen 5190 Hellmundstr. 33, Part.

Eleg. Masken-Anz. u. Dominos v. 1 M. an zu verl. Marktstraße 6, Laden (Kurz- und Wollwaaren). 5194

Ein eleganter
**Damen-Masken-Anzug**
zu verl. Bleichstr. 19, P. 5157

**1 sch. Maskenanzug**
(Odal), zu verl. od. zu verkaufen. Näheres Röderstr. 7, P., r. 4708

Maskenanzug („Maggi") b. zu verleihen 4240 Bleichstr. 15, Part., r.

Damenmaske, Tyrol., Elsäss rin, Bäuerin, Zigeun. v. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Frontsp., rechts 4439

Jahnstr. 14, Part., versch. D.-Masken bill. zu verl. 4488

Masken-Anzüge u. 1 Domino billig zu verleihen 4677 Weilstraße 7, Part.

Eleg. D.-Maskenanz. u. Dominos billig zu verleihen 4430 Blücherstr. 11, 3., l.

Neue, eleg. Preismasken und mehr. versch. Landestrachten, Tirol., Span., Fee, Tänz., Pierrot, Domino u. s. w., sow. Clown-Anz. b. z. vl. Riehlstr. 11, 3., l. 4799

Maskenanz. zu verl. Bernerin, Schnitterin, Spreewälderin Friedrichstraße 19, H., 2. 4639

5 Maskenanzüge v. 2 Mk. an zu verl. Schachtstraße 21, 1., rechts. 5033

Hocheleg. schwarz. Atlas-Domino mit pass. Hut sehr bill. z. vl. Drudenstr. 9, 1., r. 4653

2 sch. Masken-Anz. (Tirolerin u. Pierrot) bill. zu vl. 4867 Philippsbergstr. 20, 1., r.

4 schöne Maskenanz. von 2 M. an zu verleihen 4869 Schachtstr. 21, 2.

Selbstverschuldete
**Schwäche**
der Männer, Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh. behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. Mentzel Hamburg, Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich. 122/19

**Steppdecken** werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres Michelsberg 7, Kordel. 9663

Telephon No. 59.

**J. & G. Adrian**

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

**Spedition.**

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

**Möbeltransport** mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.

**Verpackung unter Garantie** von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

**Aufbewahrung** ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

**Lager-Häusern,** die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

---

**Wiesbadener Möbelheim**

**Bureau: Rheinstr. 21.**

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

**Neu für Wiesbaden** sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

**Lagerräume nach Würfelsystem:** Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Pärtien nicht berühren.

**Sicherheitskammern:** Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50□ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

---

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher** appetitloser **Kinder,** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

## Lahusen's Leberthran.

Allgemein als der **beste** und **wirksamste Leberthran** anerkannt. Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz,** nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. Im Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen. Preis Mk 2.30. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke,** Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke,** Rheinstraße 41, **Hof-Apotheke** Langgasse 15, **Kronen-Apotheke,** Gerichtsstraße 9, **Theresien Apotheke** Emserstr. 24 u. **Wilhelms-Apotheke,** Luisenstr. 2. 101

---

**MÄNNER! SANÖNCAPSELN** sind wirksam bei **Harn- u. Blasenleiden** (3 Phenyl salicyl 3 01 Cub. 10 Santol 50 Caps.) **PREIS 3 MK.**

Von Specialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000, 1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. **Viele Dankschreiben.** Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apotheke", sowie in den meisten andern zu haben. 848

---

# Forderung,

ausgeklagt, nebst Zinsen und Kosten,

**375 Mark**

gegen **Ernst Müller,** Schildermaler, in Firma Müller & Klein, Friedrichstraße 44, verkauft

8580 **Krechs Spiegelhaus, Köln.**

---

Meinen werten Geschäftsfreunden bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß mein seitheriger Acquisiteur, Herr **Carl Lotz, Zietenring 1** wohnhaft, heute entlassen worden und nicht mehr berechtigt ist, Geschäfte für mich abzuschließen oder Gelder einzukassieren. Wegen schwebender Geschäfte wolle man sich direkt mit meinem Wiesbadener Bureau in Verbindung setzen. 5130

**P. A. Herman,**

**Censal für Hypotheken und Immobilien,**

**Frankfurt a. M.,** Hohenstaufenstraße 21 — **Wiesbaden,** Sedanplatz 7.

**Telephon 2314.**

---

**Von dem neuen Güterbahnhofe**

übernimmt das Ausfahren von 9830

**Waggons jeder Art,**

zu billigen Preisen

**Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,**

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196

Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

---

# Kohlen

in besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370

**M. Cramer,**

**Feldstrasse 18.** Telefon 2345. — **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

---

**12 Pf Neue große türk. Pflaumen** Pfd. **16** bis **40** Pf.

**40** „ **extragroße californ. u. franz. Pflaumen,** entst. **50** Pf.
40 „ Hausm. Eier-Gemüsenudeln, lose u. in Pack., Pfd. 50, 60 u. 70 Pf.
24 „ Maccaroni, lose u. i. Pack., Pfd. 40—70 Pf. Gemüsenudeln 22 Pf.
25 „ Gemischtes Obst p. Pfd. 30, 40, 50 u. 60 Pf. ganz nach Wunsch.
Apfelringe, Apfelstücke, Birnen, Apric., Kirschen, Pfirs., Feigen, Datteln.

Telefon 125. **J. Schaab.** Grabenstr. 3.

Ohne Aufschlag: Gebr. Caffee 1.00, Würfelz. 24, Gem. Zuck 23 Pf.

---

# Karl Reimer,

**Cigarren-Specialgeschäft, Mauritiusstr. 10.**

Stelle eine Partie Cigarren so lange der Vorrat reicht, zu besonders billigen Preisen zum Verkauf. 5098

**10 St. 30 Pfg.** und **10 St. 40 Pfg.**

---

Alkoholfrei! **Apfelgold,** Alkoholfrei!

**reiner, perlender Apfelsaft,**

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.

**Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**

**Alkoholfreie Getränke-Industrie,**

G. m. b. H. 5023

**Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5**

---

**Killians Hüte** sind bekannt als **gut** und **dauerhaft.** 5840

---

**Dieses Jahr** befindet sich die **überall bekannte billige Masken-Verleih-Anstalt** von **Jakob Fuhr** 4029

**Bärenstrasse 2.**

Bedeutend vergrössert in schönen **Costumen** und origin. Gesichtsmasken. **Theater-Garderobe** für Vereine in jeder Auswahl sehr billig. **Gruppirungen** nach jedem Wunsch.

---

**!! Unglaublich billige Zuckerpreise !!**

Durch rechtzeitige große Abschlüsse verkaufe noch:
24 Pf. besten Würfelzucker, Griesraffinade 23 Pf. 136/270
Amerk. großb. kräftig feinschm. gebr. Caffee 1,00 bis 2,00
1.20 Leichl. Cacaopulver 1.60 bis 2.40, Thee Pfd. 1.20 bis 6.00

Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

Frische Kieler Rohessbückinge, Stück 5, 6, 8 und 10 Pf.
Jeden Mittwoch fr. gr. Schellfische. Cabliau im Ausschnitt.

---

**Gebrauchte Möbel (jeder Art,) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachläße**

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Caße und gute Bezahlung. 1130

**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** Teleph. 2773.

---

# Gärtner-Verein Hedera

gegr. 1882.

## Großer Maskenball

am **Sonntag, den 19. Februar 1905, in sämtl. Räumen des Kaisersaales,** Dotzheimerstr.

u. A. **Große Kreppelpolonaise**

mit **Geldeinlagen und sonst. Ueberraschungen.**

Maskensterne à 1 Mk. sind im Vorverkauf zu haben bei folgenden Herren: Cigarren-Geschäft **Staffen,** Kirchgasse und Wellritzstraße, Restauration **Holtmann,** Wörthstraße, Restaur. **Rhein. Hof,** Neugasse, Restaur. **Lindemann,** Röderstr., Maskenverleihanstalt **Treidler,** Goldgasse, Papierhandlung **Michel,** Querstr. Ecke, Colonialwaren-Handlung **Schicker,** Göthestr. Nicht-Masken an der Kasse 50 Pf. 4993

Anfang 8 Uhr. **Das Comitee.**

---

**Billig! Größte Billig!**

**Masken-Leih-Anstalt.**

Empfehle **Damen- u. Herren-Masken-Costüme** sowie **Domino** in jeder Preislage, zu verleihen und zu verkaufen.

Achtungsvoll

Frau **Uhlmann,**

4274 **Ellenbogengasse 11.**

---

---

**Nassauische Hauptgenossenschaftskasse**

**Wiesbaden** E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

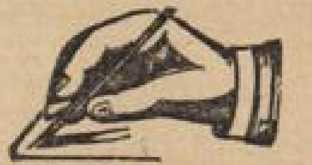
Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

| | |
|---|---|
| Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . | **Mk. 3,376,000.—** |
| Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1903 | **Mk. 186,574.51** |

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3½%. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

**Kassenstunden von 9–12½ Uhr.** 8730

---



**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 4615

**Heinr. Leicher, Kaufmann,** langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a** Parterre u. II. St.

---

**Magnum bonum, gelbe Englische und Mauskartoffeln** empfiehlt billigst 4742

Sedanstraße 3. **Wilh. Hohmann.** Telefon 564.

---

**Blinden-Anstalt** Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

**Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.

**Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten. **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 632

---

**Billig. Günstige Gelegenheit! Billig.**

Zu **Ausnahmepreisen** verkaufe von jetzt ab die noch auf Vorrat habenden Möbel, als: Garnituren, einz. Sophas, Sessel, Ottomanen und Betten. (Bemerke noch, daß **betreff. nur prima und solid ausgeführt,** und günstige Geleghen[h]eit für Brautleute bieten.) 4000

**Wilh. Bullmann, Hermannstr. 15, 1. St., r.**

# Kummer's Kuchen

**(fertige Kuchenmasse)**

wurden wiederum innerhalb eines halben Jahres zum 2. Male mit der

## Goldenen Medaille

prämiert. — Man achte genau auf den Namen **Kummer** und hüte sich vor Nachahmungen.

Kummer's Puddingpulver à 15 Pf.
Kummer's Backpulver à 10 Pf.
Kummer's Vanillezucker à 10 Pf.

übertreffen an Qualität **alle** anderen Fabrikate.

**Zu haben in allen besseren Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäften, in Packeten à 45 und 65 Pf.**

General-Vertreter:

**H. C. Meyer,** Wiesbaden, Albrechtstrasse 32.

436 **Telefon 832.**

---

# Sachsen- und Thüringer-Verein.

**Gegründet 1892.**

**Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr:**

**Großer**

# Maskenball,

in der **Turnhalle** Hellmundstraße 25.

**Maskensterne** im Vorverkauf **1 Mk.**, an der Kasse **1.25 Mk.**

**Nichtmasken à Person 50 Pfg.**

**Vorverkauf** ist in den Cigarrengeschäften von **R. Böttcher,** Alte Colonnade 47, **A. Köcher,** Kranzplatz 3, **C. Cassel** und **J. Staffen,** Kirchgasse, **M. Bräuning,** Gasthof „Zur Stadt Biebrich" Albrechtstraße 9, **R. Beck,** Schuhladen Wörthstraße 17, **L. Lagande,** Adlerstraße 52 Part., **P. Bechler,** Hellmundstraße 24, **P. Vierrich,** Faulbrunnenstraße 3. 4926

Landsleute, Freunde u. Gönner unseres Vereins sind hierzu freundl. eingeladen.

NB. Saalöffnung 7½ Uhr.

**Der Vorstand.**

---

# A. Vorndran

**Frankfurt am Main**

4959 Telef. Telef. 4959

**Mörfelder Landstr. 44.**

**Erste und leistungsfähigste Spezialfabrik Deutschlands** für

**Laden-Einrichtungen**

vorzügl. Fabrikate in weitbekannt best. Construction.

**Complete Laden-Einrichtungen, Erkerverschläge, Schaufenstergestelle,** sowie **Glasschaukasten** und **Glasschränke**

jeden Styls von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Rahmenlose Glasschiebe-Thüren.**

Besonders empfehle meine

**Original amerik. Show-Cases**

welche unübertroffen in Ausführung sind.

**Caviarkasten, Speiseschränke**

532 **und Büffetaufsätze**

mit und ohne Kühlvorrichtung, welche sich im letzten heißen Sommer vorzügl. bewährten, besonders mein jetziges, neues System.

Die tägl. Empfehlungen sind der beste Beweis f. d. solide Ausführg. m. Fabrikate.

Zum Besuche meines Musterzimmers lade ganz ergebenst ein.

Mit den **höchsten Auszeichnungen** des In- und Auslandes prämiirt.

**Cataloge gratis und franco.**

---

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
**Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.**
Tag- u. Abendkurse. ◆ **Moderne Sprachen.** ◆ Stellenvermittlung.
**Für Damen separate Räume!!** 3030
Einzelfächer. Gesamtkurse.
**Prospekt gratis und franko.** **Die Direktion.**

---

# Verschönerungsverein zu Wiesbaden.

**E. V.**

Die

## ordentliche Mitglieder-Versammlung

findet **Dienstag, den 21. Februar d. J., Abends 8½ Uhr,** im **„Hotel Friedrichshof"** statt.

**Tagesordnung:** 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der vorjährigen Rechnungsprüfungs-Commission. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. **Neuwahl** der statutengemäss durch das Loos ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und Beirats. 6. Genehmigung des Beschlusses des Vorstandes, im Frühjahr mit dem **Bau des Aussichtsturmes** auf dem Schläferskopf zu beginnen. 7. Sonstige Vereinsangelegenheiten (Anregungen, Anträge u. s. w.) 4894

**Der Vorstand.**

---

# P. A. Stoss, Medicin. Warenhaus,

**Taunusstrasse 2.**

**Anfertigung**

## orthopädischer Apparate,

wie:

**Künstliche Glieder, Fuss- und Stütz-Maschinen, Geradehalter und Corsetts**

nach Hessing und Anderen.

**Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe etc.**

**Eigene Werkstätte**

mit fachmännisch ausgebildetem Personal. 4081

---

**100 seltene Briefmarken!** v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Pers., Siam, Sudan 2c. — alle versch. gar. echt — **nur 2 Mk.** Preisl. grat. **E. Hayn,** Naumburg a/S. 1122/254

---

Aufrichtig! Jg. Mädchen, 21 J., 250,000 M. Verm., wirtsch. erz., wünscht Heirat mit edelges. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Charakt. Bed. Off. u. „Reform", Berlin S. 14. 292/117

---

**Hilfe** gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg** Elsastraße 73. 732/97

---

**Hilfe** g. Blutstockg. 956/472 **Ad. Lehmann, Halle a S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

---

**Hilfe** * b. Blutstoc. Riemann Hamburg, Rentzelstr. 90. 505/714

---

**Haut- u. Harnleiden,**

**Schwächezustände,**

**spezielle veraltete und hartnäckige Fälle heilt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.**

**E. Herrmann, Apotheker, Berlin,** Neue Königstr. 7, 2. 1615

Prosp. u. Ausk. diskret u. franco.

---

# Turngesellschaft.

Am **Sonntag, den 26. Februar,** in der **Walhalla:**

**Maskenball m. Maskenspiel.**

Einzuführende Gäste sind baldigst beim Vorstande anzumelden. 5158

Eintritt **nur** gegen Mitglieds- oder Gastkarte.

**Der Vorstand.**

---

# Für Brautleute und Pensionen.

Billiger als auf Versteigerungen kauft man **Polster u. Kastenmöbel** jeder Art, gut gearbeitete Ottomanen 30 Mk., Sophas 35, Divans 55, Betten mit Einlagen von 60 Mark an, bei

**J. Stiefvater, Bleichstraße 10,**

weitestens selbst verfertigte Ware. 4633

---

# Pferde- u. Fuhrwerk- etc. Versteigerung.

**Montag, den 20. Februar cr., Vormittags 10 Uhr** beginnend, läßt Herr **Adolf Tröster** wegen **Aufgabe des Fuhrwerks** auf dem Lagerplatze

## Platterstraße,

**vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche,**

sein **gesammtes Fuhrwerks-Inventar,** als:

**4 kräftige Arbeitspferde,**

zwei Doppelspänner-Wagen mit und ohne Aufsatz, 1 Einspänner-Wagen, 1 Pritschenrolle für Zweispänner, 1 neue Doppelsp.-Rolle (Halbpatentachse), 4 Schneppkarren, 4 Geschirre für Schneppkarren, 2 Doppelsp.-Geschirre, 1 Einsp.-Geschirr, 1 großer Haferkasten für 5 Pferde und sonstige versch. zum Fuhrwerkswesen gehörige Utensilien

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

**Zusammenkunft der Steigerer präcis 9½ Uhr an der Maria-Hilf-Kirche, Platterstraße.**

**Wilhelm Helfrich,**

**Auctionator und Taxator.**

5292 **Schwalbacherstr. 7.**

---

# Umzüge

**in der Stadt und über Land** übernimmt billigst unter Garantie 4430

**Wilh. Blum,**

Möbeltransport, Frankfurter Landstr. 4.

**Bestellungen** werden angenommen bei Hrn. Jak. Heim, Cig.-Hdlg., Friedrichstr. 44.

---

# Geschäfts-Verlegung.

Meine **Eisenwaren-, Haus-** und **Küchengeräte-handlung** befindet sich von heute ab

## 4 Ellenbogengasse 4, am Schlossplatz,

**Telephonanschluss.**

**Wiesbaden,** 15. Februar 1905.

**Hermann Weygandt,**

5066 bisher: **Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstrasse.**

# Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

## Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,**
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

## Vermiethungen

**Wilhelmstr. 10,**
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

### 8 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker 2c. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer E. Kimmel. 2198

### 7 Zimmer.

**Adolfstraße 10,**
2. u. 3. St., je 7 Zimmer, Küche, 2 Erker, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh. Part. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

**Rheinstr. 62,** 1. u. 2. St., je 7 Zim. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. später zu verm. Näh. das. 3103

Taunusstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekam. Bade-Einricht. reichl. Zubeh., p. sofort z. verm. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. part. od. bei Herrn **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1. Etage. 3294

**Wilhelmstr. 15,**
**Wohnung, 7 Zim., Bad u. reichl. Zub., zwei Tr. hoch, per 1. April 1905 zu verm. Näher. Baubureau daselbst.** 4799

### 6 Zimmer.

Adolfsallee 39, 1 Tr., Wohn. von 6 Zim. mit Zubehör, Veranda, per 1. April ab zu vermiethen. 563

Adlerstr. 16, 1 St., 6-Zim.-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mans., per 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Part. 2719

Bismarckring 2, Hochpart., sch. 6-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 3531

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, herrschaftl. Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern m. Veranda reichl. Zub., sofort z. vm. Näh. Humboldtstr. 11, P. 3050

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., 2 Balkons, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu verm. Näh. 1 r. 1102

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerdeim innegeh. Wohnung i. 1. Wohnungsstock, best. aus 6 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., 2 Mans. und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung** 3298

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet 2c., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

6 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. Nerostraße 30, r. 3211

**Schenkendorfstr. 4,**
am Ring, schöne 6-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh., 1. Etage, zu vermieten. 5008

### 5 Zimmer.

**3 Bismarckring 3**
ist die Belletage von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Wegg. des Herrn Geh. Reg. Rath **Schmidt**, per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

**Clarenthalerstraße 2,**
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Erbacherstr. 2 Ecke Wallauferstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 3 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten. Näh. das. Part. 5605

**Emserstr. 36, Landhaus,**
gesunde freie Lage, 2. St.,
**5-Zimmer-Wohnung,**
mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part 4314

Franz-Abtstr. 12. Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

Goethestr. 22, 2, 5-Z.-Wohn (neu herger.) auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Part. 3512

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, d. Neuzeit entspr einger., auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Hellmundstr. 44 ist d. Bel-Et., 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller, 1 Mans. u. s. w., auf 1. April zu verm. 4380

Luxemburgstr. 9 ist die 2. und 3. Etage, best. aus je 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allem Comf., der Neuz. ausgestattet, per sof. od. per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part., rechts. 2571

Moritzstr. 37, Part., 5 Zim. u. 3. Et. 4 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. daselbst. 4684

Oranienstr. 24, Vrdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 Mans., 2 Keller (ges. Lage), auf 1. April z. vm. Näh. daselbst 2 Tr. Anzus. von 10—12 u. 2—5 Uhr. 2349

5-Zimmer-Wohnung, auch als Bureau zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 2772

**Rheinstraße 94,**
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. z. sofort oder später zu verm. 9475

Dotzheim. In meinem Neubau Ecke Wilhelm- u. Taunusstraße sind 5 Zim. u. Küche, auch 2 × 2 Zimmer u. Küche zu vm. Wasser im Hause. Näh. bei K. G. Höhn, Maurermeister. 4549

### 4 Zimmer.

Blücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dortsf. im Laden od. Blücherstr. 17, P., r. 184

Blucherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., z. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Dotzheimerstr. 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Raum zum Aufstellen von Möbel d. Bureau per sof. zu vm. 8847

Drudenstr. 9, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu verm. Näh. daselbst. 2290

**Gneisenaustraße 9,**
Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten Näh. Seerobenstr. 30, Part 3253

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Rüdesheimerstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Gerichtsstraße 9, Part., 4-Zim.-Wohnung, 3. Etage, mit Zubehör, Südseite, Balkon, zum 1. April zu verm. Zu erfragen bei **Müller.** 3839

Göbenstr. 17, geräumige Vierzimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

**Hellmundstrasse 41,**
Bdh. im 1. Stock, ist eine Wohn. v. 4 Zim., Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern nebst einem Bierkeller für Flaschenbierhändler per 1. April zu vm. Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 4455

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuz. entsprechend, mit Zubeh. gl. od. spät. zu verm. Nicklstr. 17, 1. St., r. od. Herderstr. 24. 1547

Karlstr. 7, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. s. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Karlstr. 7, 2. 614

Karlstraße 20, 2. St., 4-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 29, Laden. 4696

**In neuem Hause,**
**Kl. Langgasse 1**
ist eine modern eingerichtete **4-Zimmerwohnung** mit Bad u. Zubeh. per 1 April zu vermieten. Näh. Kl. Langgasse 2, im Laden. 2121

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel**, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Nerobergstr. 23, 1., herrl. ges. Lage, am Wald, gr. Garten, 5 Min. von der elektr. Haltest., 4—6 Zimmer, 2 Balkone u. Zub. billig zu verm. Anzusehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näh. Philippsbergstr. 33, 1., r. 4555

Niederwaldstr. 10, Ecke Kleiststr., sind Wohn. v. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst u. Herderstraße 10, Bel-Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 4443

Neubau Philippsberg r. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Etzwillerstr. sind herrsch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu vm. N. dort oder b. Eigenth. **H. Lill**, Albrechtstr. 22. 4401

**Rauenthalerstr. 20**
(feine, ruhige Lage),
herrschaftl. mit allem Comfort eingerichtete 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit **Centralheizung** billig zu verm., ev. freie Wohnung bis April.
Näh. Part. 2275

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. part. 5671

Sch. Wohnung, 4 gr. Zim. u. Frontspitzzim. wegen Abreise billig abzugeben
Rheinstr. 107, 3. 4580

Sedanstr. 1, 2. St., 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2565

Sedanplatz 1. 3. St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näher. daselbst 1. St. 3959

**Sedanplatz 9,**
eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller zum 1. April zu vm. Näh. Part., rechts. 3961

Schwalbacherstr. 59, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Seerobenstr. 27, Gtb., Part., r., 4 Zim. m. Zub. u. sch. Terrasse per sof. od. 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 2124

Scharnhorststr. 6, 2., r., prächt. 4-Zimmer-Wohn. m. Badeinr., Mans., Keller wegzugshalber bill. zum 1. April zu verm. 4848

Scharnhorststr. 8, schöne, ger. 4 Zim. Wohn. p. 1. April z. vm. Näh. 2 St., l. 2800

**Schiersteinerstr. 22,**
herrschaftl. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part., rechts. 4364

Schiersteinerstraße 24, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., 3. St., per 1. April z. vm. N. P. l. 4331

Wallauferstr. 4, P. od. 3. St., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Walkmühlstr. 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubehör per sof. zu vm. 4347

Wilhelminenstr. 3, 2. St., sch. 4-Zim. Wohnung m. Zub. auf gl. oder später zu verm. Näh. Part. 1370

**Webergasse 39,**
Ecke Saalgasse, sind in der 1. St. zwei 4-Zimmerwohnungen, auch für Geschäft geeignet, sowie in der 2. Etage eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. im Hause bei **Hch. Adolf Weygandt.** 2937

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

Yorkstraße 14. 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9123

### 3 Zimmer.

Adlerstraße 15 (Landhaus-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Adlerstr. 18, 2. St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. und Zubeh. auf gl. od. später zu verm. Näh. Part 4419

**Albrechtstraße 41,**
eine heizb. Mansardwohnung von 3 Zim., Küche u. Zub. a. 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. im Bdh., 2. St. 3385

Bismarckring 31, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer und Mans. (3. St.) an ruh. Leute p. 1. April zu vm. **Kuhn.** 4102

Blucherstr. 8, sch. gr. 3-Zimmer-Wohn. im Bdh. auf 1. April zu vermiethen. Näheres Vorderh., 1. St., l. 3103

**Bertramstr. 22,**
nahe am Ring, schöne 3-Zimmerwohnung, 1. Et., zu vm. 5007

Dotzheimerstr. 46, Hth., 3 Zim. nebst Zubeh. zu vm. 7940
Näh. daselbst Bdh., Part.

Dotzheimerstr. 46, Bel-Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7939
Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Etzwillerstr. sind 3-, 4- u. 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Dotzheimerstr. 85, Mtlb., 3 Z., Küche, 2 Keller auf 1. April zu vm. Näh. Bdh., 1 St., r. 4597

Dotzheimerstr. 94, sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 4447

Dreiweidenstr. 1, sch. 3-Zim.-Wohnungen per 1. April zu verm. Näh. das. 1. St., l. oder Bismarckring 2, im Laden. 3529

Drudenstr. 3, Bdh., 3 Zim. u. Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. das. 2218

Erbacherstr. 4, Bel-Etage, sch. 3-Zim.-Wohn. m. all. Zub., Bad, Balkon 2c., zu verm. 4869

**Erbacherstr. 7,**
moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör preiswert zu verm. Näh. 1. St., l. 3996

Etzwillerstr. 8, mehr. 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näh. das. od. Moritzstraße 9, Mtlb., P. 4261

Etzwillerstr. 12, Mtlb., schöne 3-Zim.-Wohnung z. vm. Näh. Bdh., Part., rechts. 4906

3 Zimmer, Küche per 1. April billig zu verm. Näh. Etzwillerstraße 18. 3332

**Emserstr. 14,**
schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 4406

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

**Wohnung,** sch. 3 Zimmer, Küche, Mans., mit allem Zubeh., der Neuz. entsprech., auf 1. April 1905 zu vm. **G. Koch,** Gneisenaustr. 12. 3110

Geisbergstr. 9, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April z. vm. Näh. 1. St., rechts. 4759

Goethestr. 24, P. u. 2. Stock, 3 Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock. 3902

Hartingstraße 5 schöne 3-Zimm.-Wohnung mit Balkon auf den 1. April zu vermieten. 2758

Karlstr. 28, Mtlb., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Bdh., Part. 6573

Friedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekammer, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Friedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4916

Geisbergstr. 14, größere u. kleinere 3-Zim.-Wohn. an ruh. Familie per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1. St., l. 4292

Moritzstr. 12, Bdh., neu herger. Mansard-Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. od. sp. b. zu verm. Näh. Part. 3725

Nerostraße 42, Bdh., 3 Zim. und Küche zu 1. April 1905 zu vermiethen. 3377

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9521
Näh. das. Part.

**Rauenthalerstraße 12,**
3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 9018

Rheingauerstr. 5 (d. d. Ringl.), schöne 3-Zim.-Wohn. im Mtlb. zu verm. Näheres Nr. 3, Hochpart. 4422

Rheingauerstr. 7, Hth., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Etzwillerstr. 12, Part. bei **Carl Wiemer.** 4906

Riehlstr. 15a, Neubau, sind im Sto. sch. 3-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vm. N. das. 3500

Eine Frontsp.-Wohnung, 2 auch 3 Zimmer an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Riehlstraße 22. 2200

**Römerberg 8,**
Hth., sind Wohnungen v. 1—2—3 Zimmern und Küche per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst bei Wm. Groß oder Besitzer **Karl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 985

Seerobenstr. 16, Gtb., 2., freundl. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. Bülowstraße 1, bei Dambmann. 3611

Schwalbacherstr. 59, 1. St., eine sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. P. 4236

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3 Part. 1800

3 Zimmer u. Küche, monatlich 23 Mk. Gärtnerei Karl Klein, Schiersteinerstraße. 4953

3-Zimmer- event. 4-Zim.-Wohn. Wallauferstr. 7, M. P. z. vm. Näh. Bdh., Hochpart. 5009

Neubau Waldstr. 18, schöne 3-Zim. Wohn. m. Laden, nahe der Schule, geeignet für Papier- u. Schreibmaterialien, sofort oder 1. April zu verm. 3793

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres Nieder-Walluf, Jacob Ant. Führer. 5010

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od. 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Seitb., Part 1608

Neubau Eg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Erker pp. zu verm. 4397

**Wellritzstrasse 22,**
Ecke der Hellmundstr., Neubau, sind eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei 1486
**Adolf Haybach.**

**Westendstr. 3,**
3. St., l., hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum Preise von 520 Mk., per 1. April zu verm. Näheres bei L. Meurer, Luisenstr. 31, 1. 3876

**Webergasse 43,**
Bdh., 3 Zim., Küche mit Glasabschluß u. Mans. p. 1. April z. vm. Näh. Bdh., Part. 3838

Wilhelminenstr. 1, P., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. a. ruh. Miether zu verm. Näh. das. od. Bauburean Hildner, Dotzheimerstraße 41. 3506

**Yorkstraße 4,**
Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. 2c. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Yorkstraße 14, 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9122

3-Zimmer-Wohnung, sofort beziehbar, per 1. April zu verm. Näheres bei Rud. Schmidt, Yorkstraße 33, 1. St. 3576

**Zietenring 12,**
sch. 3-Zimmerwohn., Vorderh. und Mtbd., Näh. das. Bauburean. 1880

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 4913 Philipp Holzhäuser.

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

**2 Zimmer.**

Dotzheimerstr. 5, Part., 1 bis 2 leere Zim. zu verm. 5093

Dotzheimerstr. 69, sch. Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Zub., auf 1. April zu verm. bei Zimmermeister Rossel. 5078

Etwillerstr. 18, 2 Zim., Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 3331

**Erbacherstr. 7,**
Bel-Etage, gr. 2 Zimmerwohnung, Balkon, Erker u. Zubeh. preiswert zu verm. Näh. 1. St., l. 3995

Etwillerstr. 16, 2. St., 2-Zim.-Wohn. auf 1. März im Hth. zu verm. N. Bdh., P., r. 4375

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Gneisenaustr. 8, 3- u. 2-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. od. 1. April zu vermiethen. Näheres Bdh., 2 St., rechts. 2869

Gustav-Adolfstraße, schöne Wohnung von 2 Zimmern a. ruh. Leute auf sofort zu verm. Näheres Platterstraße 12. 1156

Helenenstr. 12, 2 kl. Wohnungen im Hth. zu vermiethen. Näh. Bhd., Part. 3275

Herderstr. 33, 2-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfrag. Bdhs., Parterre. 3602

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr. sch. 2-Zim.-Wohn., 2 St. h., auf gleich od. spät zu verm. 8488

Eine schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruh. kinderl. Leute per 1. April zu vm. Näh. Karlstr. 42, 1 4393

Kiedricherstr. 8, Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, 1 Keller, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. 3002

Lehrstr. 14, 2 Zimmerwohnung an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. das., 1. St., l. 4223

**Mauritiusstrasse 8**
ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 260 Mark zu vermiethen. 2960

Neugasse 8, Bdh., 2. St., 2 freundl. Zim., Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 4108

Oranienstr. 24, Hth., 2 Zim. und Küche sof. od. 1. April zu vermiethen. 5127

Platterstr. 42, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. zu verm. 5119
Näh. bei Fr. Weil, 1. St.

Platterstraße 38, kleine u. größ. Wohnungen nach der Straße zu vermieten. 4014

Platterstr. 38, sch. 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. 5290

2-Zimmer-Wohnung, schön, luftig und geräumig, an ruh., saub. Leute zu vermiethen.
Näh. Philippsbergstr. 36. 4816

2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näheres Römerberg 8, bei C. Dehn. 5147

Römerberg 15, Seitenb., kleine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. März zu verm. Näh. Part., Laden. 4956

Rauenthalerstr. 7, sch. 2-Zim.-Wohnungen im Mtb. und Hth. m. Gas u. Balk. z. 1. April zu verm. 2823

Rauenthalerstraße 9, 2-Zimmerwohnung im Hinterh. (Speisekammer, Kloset im Abschl.) per 1. April zu verm. Mk. 340. Näheres Bdh., 1. St., b. Gieger'ch. 2782

Riedstr. 15a, Neubau, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. April, ev. 1. März zu vm. N. das. 3801

Riedstr. 13, Neubau, sind sch. 2- und 3-Zimmerwohn. mit Balkon auf 1. April zu vm. Näh. Waldstraße 18, Part. od. Adlerstraße 61, 1, bei K. Auer. 3796

Schachtstr. 21, 2 Zimmer, Küche, Keller u. s. w. auf 1. April zu vermiethen. 3704

Schachtstraße 30, ein frdl. Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort bill. zu vm. Näh. P. 1851

Schwalbacherstr. 28, eine kleine 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. Bdh., P. 2998

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Scheufendorfstraße 1. 2269

Seerobenstr. 16, Hth., 2., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Bülowstr. 1, bei Dambmann. 3612

Schiersteinerstraße 12, H., Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. April zu verm. 3798

Schiersteinerstr. 18, Hth., zwei Zim. und Küche z. 1. April zu vermiethen. 4512

1- und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Wohnung von 2 Zim. und Küche per gl. zu verm.
4551 Waldstraße 32.

Walramstr. 32, Wohnung im 2. St., 2 Zim., Küche, Kell., auf 1. April zu verm. Anzus. v. 10—12 Uhr Vorm. N. P. 2931

Walramstr. 35, Hth., 2 Zim. und Küche zu verm. Gas vorhanden. 4404

Sch. 2- und 3-Zimmerwohnung, Neubau Waldstr. 18, sof. od. 1. April zu verm. 3795

Weilstr. 13, kleine, freundliche Frontspitzwohnung zu vermiethen. 5109

Wellritzstr. 21, Bdh., 2 Zim. und Küche per 1. April zu vermiethen. 4619

Wellritzstraße 42, Laden, schöne 2-Zimmerwohnung zu vermieten. 3779

Wellritzstr. 48, im 3. St., 2 Zim. u. Küche m. Abschl. per 1. März zu verm. Näh. Bäckerladen. 4654

**Westendstr. 3,**
Seitenbau, 1. St., schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche, zum Preise von 340 M. per 1. April zu vermieten. Näh. b. L. Meurer, Luisenstr. 31, 1. St. 3875

Yorkstr. 14, Seb., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Bdh., 1. St., links. 3351

Yorkstr. 29, sch. 2-Zim.-Wohn. (350 M.) p. 1. April z. vm. Näh. 1. St., l. 4920

Sehr schöne 2-Zim.-Wohnung m. Küche u. Keller sof. für 260 M. zu verm. Näh. Zimmermannstraße 4, 3., r. 3463

**Zietenring 12,**
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtbd. Näh. das. Bauburean. 1879

**Sonnenberg,**
Platterstraße 1, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 508

Dotzheim. 1 Wohnung v. 2 Z. und Küche im 1. St. vom 1. April ab zu vermieten. Näher. Wilhelmstr. 23, im Lad. 5069

**1 Zimmer.**

Bülowstr. 4, 1, l., Zimmer u. Küche zu verm. 5033

1 Zimmer und Küche zu verm. Bleichstraße 17.
Näh. Part. 3481

Dotzheimerstr. 62 ein Zimmer Küche u. Keller sof. zu vm. Näh. P., l. 918

Frankfurter Landstr. 7 (Gärtnerei Scheben) schöne, gef. Wohn., 1 gr. Zimmer, Küche u. Kammer, zu vermiethen. 5096

Hartingstr. 1, ein Zim., Küche u. Keller p. 1. April z. vm. Näh. b. D. Geiß, Adlerstr. 60 5015

Hellmundstr. 16, Bdh., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 4322

**Hellmundstraße 44,**
1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 4379

**Hellmundstrasse 41,**
Bdhs., im 3. St. ist ein Zimmer per sof. zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4458

Helenenstr. 12, 1 Zim., Küche und Keller (Hinterhaus) zu vermiethen. 4826

Jahnstr. 16, Gth., 1 Zim., Küche im Abschl., Keller, Balk., Gas zu verm. Näh Bdh., P 5014

Eine Mansarde mit Kochherdchen per 1. April zu verm. an einz. Person Karlstr. 9. 5228

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Kirchgasse 19, Bdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Frontspitz-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Person zu verm. Näh. Körnerstraße 3, Part., rechts. 2951

Ludwigstr. 8, Part., 1 Zimmer u. Küche auf 1. März zu vermiethen. 5095

Ludwigstr. 11, 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 5054

Heizbare, leere Mans., auch für Möbel einzustellen (Nerostr.) auf gleich oder später zu verm. Näh. Moritzstr. 50. 4747

Moritzstr., 52, freundl., heizb. Mans. an nur einzelne anst. Person gleich zu verm. 5207

Nerostr. 6, Hth., 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. im Laden. 3472

Nerostraße 27, großes Zimmer und Küche (1. St.) auf April zu verm. 5196

Oranienstraße 12 eine gr. Mansarde, Küche u. Keller auf gleich od. sp. zu verm. 4600

Platterstr. 56, P., 1 Zim. und Küche zu verm. 4397

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Ettvillerstr. 14, P., b. Dietzel. 6683

Römerberg 35, 1 Zim., Küche, (mtl. 16 M.) z. v. B. 4593

Schwalbacherstraße 47, 2 schöne Mansardwohnungen, je 1 Z. u. Küche an je 1 bis 2 Personen auf gleich od. 1. März zu verm. Näh. 1. St. 4350

Steingasse 16, Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2784

Wellritzstraße 33, 1 sch. Wohnung, Dach, 1 Zimmer Küche und Keller gleich od. sp. zu verm. Das. heizb. schöne Mansarde. 2344

Wellritzstr. 48, im 1. St., 1 Zim. u. Küche mit Abschl. per 1. April zu verm. Näheres Bäckerladen. 4653

Wielandtstraße 2, Souterrainzimmer zu vermiethen.
Näh. Parterre. 4707

Yorkstr. 17, 1-Zim., Küche (u. Abschl.) u. Keller zu verm. Näh. 1., rechts. 4786

**Leere Zimmer etc.**

Blücherstr. 18, Hth., 2. St., links, schönes leeres Zimmer zu vermiethen 492

**Philippsbergstraße 2,**
leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 1979

Rheingauerstr. 3 großes, leeres Frontspitzzimmer zu verm.
Näh. Hochpart. 3424

Rheingauerstr. 5, schönes, leeres Zimmer zu verm. 3425
Näh. Nr. 3, Hochpart.

Heizbares Mansardezimmer an einz. Person zu vermieten Sedanstraße 1. 2584

**Möblirte Zimmer.**

**Albrechtstr. 6, 1,**
gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 2433

Reinliche Arbeiter erh. Schlafst. Bülowstr. 11, H., D. 4592

**Ein möbl. Zimmer**
zu vermiethen. 4463
Näh. Blücherplatz 5 Bdh., P., r.

Blucherstr. 3, Hth., 1., l., erh. anst. Mann sch Logis. 5140

1 möbl. Zimmer zu vermieten. Blücherstraße 13, P l. 4815

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an beff. Herrn zu vermiethen. 5070

Dotzheimerstr. 85, Mtbd., Dach, erh. 1, auch 2 rl. Arb. Logis m. od. ohne Kost. 5200

**Anständige Leute**
erhalten Schlafstelle 3978
Emserstraße 25.

Eleonorenstr. 10, 2. St., links, möbl. Zim. zu verm 5205

**Reinliche Arbeiter**
finden gute Schlafstellen 5003
Feldstr. 22, Hth., 2. St., r.

Gneisenaustraße 5, Mtb., 2. St., schön möbl. Zimmer billig zu verm 5255

Hellmundstraße 2 2. St., l., 1 er. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn als Kleinmieter abzugeben. 4275

Hellmundstr. 56, Bdh., 1. St., l., erh. anständige Arbeiter schönes Logis 4391

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtp. 9289

Helenenstr. 20, 2. St., schönes möbliertes Zimmer zu vermiethen. 4366

Helenenstraße 24, Bdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis 4405

Herderstr. 1, Part. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 4986

Herderstr. 9, Hth., trock. Werkst. sof. zu verm. 3743

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstr. 5, Part. 4544

Ein reinl. Arb. kann Schlafstelle erhalten Jahnstraße 38, Hth., 3. St. 4337

**Karlstr. 16, 3.,**
möbl. Zimmer zu verm. 5291

Luisenstraße 14, Hinterh., Part., erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 5012

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Mauergasse 2, Friseurladen. 4266

Möbl. Zimmer mit g. Pension zu vermiethen 3152
Neugasse 2, 2.

Neugasse 9, 3. St., l. erh. bess. Geschäftsleute gute Kost und Logis auf gleich. 1920

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 2, Part., ero. reinl. Arb. Kost u. Logis. 5017

Reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Oranienstr. 31, Hth., 1 St., r. 4582

Oranienstr. 48, P., ein sch. gr. möbl. Zim. u. eine möbl. Mans. zu verm. 3299

Rauenthalerstr 5, Mtbd., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Gut möbl. Zimmer an 1 o. 2 anst. Damen mit oder ohne Pension zu verm. Rauenthalerstraße 6, 2. St. 2804

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. L. b. Kost u. L. 8899

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Ein möbl. Zimmer (3.50 Mk. m. Kaffee) zu verm. 5272
Riehlstr. 8, Hth., 3. St.

Möblirte Mansarde zu vermiet. Röderstraße 19, 2. Stock, rechts. 9950

Freundlich möbl. h. Balkonzim., event. a. 2 Z., für 1 od. 2 Pers. in angen. Hause b. zu vm. N. Sedanstr. 1, 1., l. 5005

Sedanstraße 6, 2. St., l., ein sch. möbl. Z. zu verm. 3068

Ein sch., großes, möbl. Zimmer zu vermiethen 4550
Sedanstr. 6, 2 St., l.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

**Seerobenstraße 13,**
Hth., 3. St., r., erhalten reinliche Leute schönes Logis. 5090

Seerobenstr. 25, H., 1. St., l., ein möbl. oder unmöbl. Zim. zu vermieten. 3339

Ein anst. Arb. erh. ein billiges Zimmer Seerobenstr. 27, H., 1. St., l. 4942

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., e. sch., frdl., möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 696

Schwalbacherstr. 7, r. Stb., 2., r., erhalten 2 anst. junge Leute Schlafstelle. 4234

**Möblirte Zimmer**
zu vermiethen 5006
Schwalbacherstr. 55, Part.

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r. möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

**Schlachthaus,** gut u. einfach möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Restaurant 4063

Steingasse 11, 3. Stock, rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 3896

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Möbl. Mans. an reinl. Arb. zu verm. Schulberg 9, bei Schleich, Schlosser. 5036

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. L. Schulberg 6, 2. Tr. h. 5079

**Gut möbl. Zimmer**
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Zimmer, gr., sch. möbl., z. vm. (Haltest. d. elektr. B.) Röderstraße 39, P., l., Nähe Taunusstraße. 4241

Reinliche Arbeiter erhalten sofort Kost und Logis. 3613
Näh. Walramstraße 5.

Walramstr. 9, 2., r., erh. anst. Arbeiter Logis. 5262

Schlafstelle frei Westendstr. 28, 1. St., r. 5281

Wellritzstraße 5, 1. St., e. möbl. Zim. zu verm. 3239

2 reinl. Arb. erh. sch. Zimmer Wellritzstraße 33 Vorderhaus, 2 Tr., rechts. 4477

Yorkstr. 22, Bdh., Frontsp., möbl. Zim., p. W. 3.50 M. m. Kaffee, zu verm. 4218

Yorkstraße 23, 3., l. saub. frdl. möbl. Zim. an anst. j. Mann z. vm. (pro Woche 2.50 M.) 5199

Zimmermannstr. 10, Hth., 2., möbl. Zim. mit sep. Eingang per sofort zu vermiethen. 5080

Sehr gut möbl. Zim. a. 1. März an beff. Arb., als Theilhaber, (Preis 13 M. pro Mt.) zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 4367

**Pensionen.**

**Villa Grandpair,**
Emserstraße 13.
**Familien-Pension.**
**Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.**
Vorzügliche Küche. 6807

**Läden.**

**Ladenlokal** im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm.
Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

**Großer Laden,** auch geteilt zu zwei, nebst Lagerraum p. 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5117

Bismarckring 2, schöner Laden mit 2 Ladenzimmern u. Lagerräumen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 3530

Dotzheimerstr. 74, Ecke Ettvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Eckladen mit 3-Zimmerwohnung Dotzheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 2918

**Laden** mit Wohnung zu vermiethen 4368
Erbacherstraße 4.

Friedrichstr. 37, Friseurladen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. Hth., P. 4915

Gneisenaustr. 23, gegenüber der neuen Oberrealschule, am Zietenring, Ladenlokal m. 1 Zim. zu 300 M., dasselbe mit einer 2-Zim.-Wohnung zu 580 M. z. vm. Näh. das. Part., rechts. 4182

**Hellmundstr. 58,**
Ecke Emserstraße (Neubau).
**Eckladen**
mit Wohnung und Lagerräumen (für Colonialwaarengesch. geeignet), per 1. April oder früher zu vm. Näheres Emserstr. 22, P. 3454

**Hellmundstrasse 41,**
Bdh., ist ein **Laden** mit anstoß. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April z. vm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4457

**Laden** zu vermiethen. N. Herderstraße 8, bei **Petri.** 3159

**Laden** per sof. od. später zu verm.
Näheres bei **Georg Kühn,** Kirchgasse 9, 1. 4658

Michelsberg 15, Laden zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause,** Wellritzstr. 10. 2834

**Laden**
mit Lagerraum zu verm., geeignet für Porzellangeschäft. Näheres Nerostraße 6. 3874

**Schwalbacherstr. 3,**
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung 2c., per 1. April zu verm.
Näh. 1. St. 2948

Kl. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung und 300 Q.-Mtr. Lagerraum, ganz od. geteilt zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Sedanplatz 9, Laden, ev. m. od. ohne Wohnung, geeignet für Friseur u. dergl. zu verm. 3960

Webergasse 39 sind zwei geräumige Läden mit je einem Nebenraum, som. mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6860
**Hch. Adolf Weygandt**
Ecke Weber- und Saalgasse.

**Westendstr. 3,**
schöner großer Laden nebst 2 Zim. und Küche pp per sofort zu verm. Näheres bei L. Meurer, Luisenstraße 31, 1. St. 3877

**Wellritzstraße**
Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per 1. Mai oder später zu verm. Näheres Frankenstraße 19, P. 4790

Schöner, großer
**Laden,**
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Schöner Laden für Metzgerei einger., mit Stall., in g. Lage, event. auch für andere Geschäfte billig zu verm. Näh. in der Exp. ds. Bl. 5235

**Werkstätten etc.**

Adolfstraße 1 sind auf sofort große helle trockene Lagerräume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Stallungen für 26 Pferde zu vermiethen, auch werden Pensionspferde angenom. Per Apr. a. frdl. geräumige Läden u. Wohnungen im Vorderhause. 108

Blücherplatz 3, gr. helle Werkst. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dortf. im 2. o. Blücherstr 17, 180

Große Werkstätten, auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb, auch Speisehaus passend, m. elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April zu vm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5116

Bertramstr. 13, eine sch., helle Werkstatt und ein Lagerraum auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Part., bei **Diort.** 4220

Dotzheimerstraße 105, Güterbahnhof, schöne Lagerräum oder Werkstatt, sowie Stallung m. u. ohne Wohn. zu verm. 10014

Frankenstr. 20, sch., gr. Werkstätte auf 1. April 1905 zu verm. Näh. 1. St., r. 4669

**Stallung** für 3—4 Pferde u. Scheuer u. kl. Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Gärtnerei Eduard Jung, Frankfurter-Landstraße. 4817

Gneisenaustraße 8, sch. Werkstätte preisw. sof. zu verm. Näh. Bdh., 2. St., rechts. 2870

**Gneisenaustraße 9,**
Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm. Näh. Seerobenstr. 30, P. 8254

Göbenstr. 17, gr. heller Part.-Lagerraum, ca. 145 □m., sowie ebenso großer Weinkeller a. 150 qm Hofkeller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 7338

Hellmundstr. 41 Hinterh., Part., ist eine sch. Werkstätte per sofort zu vermiethen. Näheres bei
**J. Hornung & Co.,**
2096 Häfnergasse 3.

**Hellmundstrasse 41,**
Hths., Part., ist eine Werkstätte per sofort od. später zu vm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** 4434
Häfnergasse 3.

**Hellmundstr. 58,**
Ecke Emserstraße (Neubau), große, helle
**Souterrainräume,**
auch für Werkstätte geeignet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Emserstraße 22, P. 3455

**Werkstatt**
zu vermiethen 3988
Herderstraße 9.

Herderstr. 33, Flaschenbierkeller zu verm. Zu erfragen Bdh., Parterre. 3604

Herderstraße 38, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh., Part. 9346

Herderstr. 38 Werkst. zu verm. Zu erfr. Bdh., P. 3603

Helenenstraße 6, kleine, helle **Werkstätte** per 1. April zu vermiethen. 3540

Arbeitsraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 9614

**Stall** für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444
Moritzstr. 9, Laden.